



TRUCKS & DETAILS



Ausgabe 4/2020 • 22. Jahrgang • Juli/August 2020 • D: € 7,50 • A: € 8,50 • CH: sFr 11,50 • L: € 8,90



**IM PORTRÄT:
INDIVIDUELLE MODELLE
VON GUENYAIRBRUSH**

**TEST & VIDEO:
ZENTRALANHÄNGER VON
CARSON MODELSPORT**

**VORGESTELLT:
PLANEN-AUFBAU MIT
SCHIEBEBÜGELSYSTEM**

Vom Holztransporter zum Gigaliner

FLACH GELEGT

Basis-Wissen:
Modellbau in 1:87

Praxis-Tipp: Bau einer
Reserveradhalterung

Zusammenarbeit: Premacon
und Comvec-Modellbau

DIY: Zubehör aus
dem 3D-Drucker

RAD & KETTE

Funktionsmodelle von Bau- und Sonderfahrzeugen

RAD & KETTE

www.rad-und-kette.de

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von
einem



Eigenbau:
Artillerie-Ortungsradar

Wendiger Überwacher



Getestet: Liebherr R 9800
von LEGO Technic



Doppelwirkende
Teleskopzylinder
von ScaleART



Spielwarenmesse:
Nürnberg-Highlights

GRUNDLAGEN

Fräsen nach
Koordinaten

INTERVIEW



VOR ORT



Ausgabe 2/2020
April bis Juni 2020
D: € 12,00
A: € 13,20

€ 18,90
€ 3,80

Jetzt bestellen

www.rad-und-kette.de

040/42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

➤ 12,- Euro sparen

➤ Jederzeit kündbar

➤ Keine Versandkosten

➤ Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung

Alles anders ...

... lautet das Motto dieser Tage. Hätte mir jemand zu Beginn des Jahres gesagt, dass das öffentliche Leben durch ein neuartiges Virus weltweit über Monate praktisch stillsteht, so hätte ich dieser Person wahrscheinlich wenig Glauben geschenkt. Mittlerweile ist die Corona-Pandemie Teil des Alltags geworden und Themen wie Kurzarbeit und Maskenpflicht sind allgegenwärtig. Großveranstaltungen sind deutschlandweit bis Ende August abgesagt. Was danach ist und inwiefern Events in den kommenden Wochen überhaupt möglich sind, ist zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht absehbar. Daher haben auch wir von der **TRUCKS & Details**-Redaktion uns dazu entschieden, keine Termine mit abzudrucken. Auf unserer Website www.trucks-and-details.de/termine halten wir Sie jedoch bestmöglich auf dem Laufenden.

Doch dieser ungewohnten Phase lässt sich auch Gutes abgewinnen: Vielen bleibt – zuweilen natürlich eher unfreiwillig – mehr Zeit als sonst fürs Hobby. Unseren Autoren erging es ähnlich. So hat Martin Tschöke seinen Holztransporter FH16 750 zum schwedischen Gigaliner umgebaut, um ihn funktionaler zu gestalten und berichtet in dieser Ausgabe davon.

Die gewonnene Zeit lässt sich auch nutzen, um Neues auszuprobieren. **TRUCKS & Details**-Autor Kai-Oliver Hain erklärt in seinem Artikel, wie sich ein Modell im Maßstab 1:87 mit wenig Aufwand realisieren lässt. Und von Kai Rangnau erfahren Sie, wie man Zubehör aus dem 3D-Drucker zu Hause drucken kann.

Etwas Neues wagen wollte auch Andrea Günther, als sie zum ersten Mal mit Airbrush-Zubehör experimentierte. Seit 2004 ist sie als Airbrush-Künstlerin tätig. Erst im letzten Jahr wagte sie mit ihrer Firma GuennyAirbrush den Schritt in die volle Selbstständigkeit und wollte 2020 richtig durchstarten. Die Corona-Pandemie hat diese Pläne vorerst durchkreuzt. Wir stellen die spannende Künstlerin im Porträt vor.

Mit diesen und den anderen Beiträgen über Modelle und aus der Szene wünsche ich viel Vergnügen.

Bleiben Sie gesund!

Vanessa Grieb
Redaktion **TRUCKS & Details**



FÜR DIESES HEFT ...



... hat Martin Tschöke seinen Holztransporter FH16 750 zum Gigaliner umgebaut.



... hat sich Jan Schönberg darüber informiert, was ScaleART im Jubiläumsjahr so alles plant.



... hat Tom Heilmann einen Kurzholz-Rungenaufbau für zukünftige Vereinsaufträge gebaut.

03 Editorial

06 News

• 12 **Flach gelegt**

Vom Holztransporter FH16 750 zum Gigaliner

• 20 **Mit Herz und Spritzpistole**

GuennyAirbrush im Porträt

26 **Holzschlitten**

Ein Rungenaufbau für Kurzholz entsteht

• 30 **Maßgeschneidert**

Praxis-Tipp: Zubehör aus dem 3D-Drucker

• 36 **Voll verdeckt**

Vorge stellt: Schiebeplanen-Aufbau mit Schiebebügelsystem

38 **Mehr als geplant**

Nachgefragt bei Fechtner-Modellbau und MM-Münsterland

40 **T-Modell**

Ford Model T 1917 Ambulance von Revell

42 **TRUCKS & Details-Shop**

Baupläne und Lektüre für Funktionsmodellbauer

44 **Kleine Details, große Wirkung**

Vom Tieflader zum Bagger-Transporteur

48 **„Das Große ins Kleine umsetzen“**

Kersten Richter von den RC Euro Fire Fighters im Interview

50 **Spektrum**

Was sonst noch so los war

54 **Spieglein, Spieglein**

Mirror-Cam: Optik-Tuning für Tamiya-Modelle

55 **Fachhändler vor Ort**

56 **Upgrade**

Die Evolution – der neue 3D-Druckkopf von Stepcraft

• 60 **Ersatz gesichert**

Praxis-Tipp: Bau einer Reserveradhalterung in 1:12

• 64 **Gemeinsam Richtung Full-Liner**

Comvec-Modellbau wird Teil von Premacon

• 68 **Eine Nummer kleiner**

Einstieg in das Hobby im Mikro-Maßstab

74 **MINI-Dschungel**

ScaleART: Sonder-Aktion und Jubiläumsmodell

• 76 **Challenge accepted**

Im Test: Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger von Carson Modelsport

82 **Impressum/Vorschau**

• Titelt Themen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



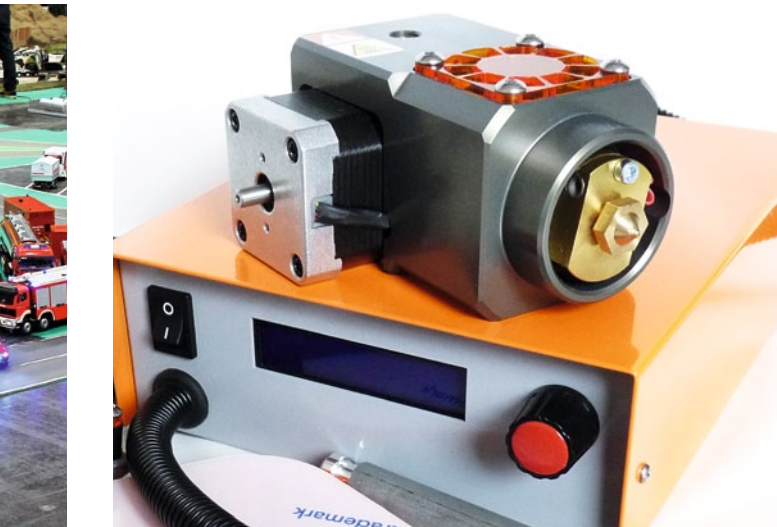
48 RC Euro Fire Fighters

Kersten Richter im Interview



76 Challenge accepted

Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger von Carson Modelsport



56 Upgrade

Der neue 3D-Druckkopf von Stepcraft



26 Holzschlitten

Ein Rungenaufbau für Kurzholz entsteht

NEWS



QR-Code scannen und die kostenlose TRUCKS & Details-App installieren.

THS Truckmodelle

Telefon: 03 51/646 94 00

E-Mail: kontakt@ths-truckmodelle.de

Internet: www.ths-truckmodelle.de



Eine Hydraulikzange im neuen, roten Look bringt THS Truckmodelle heraus. Die Zange mit rutschfestem Griff und Rückholfeder besitzt eine Aussparung für die Montage eines 3- oder 4-Millimeter-Hydraulikschlauchs. Durch die abgerundeten Kanten der Lochausparung ist es möglich, den Hydraulikschlauch ohne Beschädigung auf die Anschlüsse zu schieben. Außerdem eignet sie sich zum Aufschieben der Klemmhülse und zum Drehen der Überwurfmutter. Der Preis: 39,- Euro.

Premacon

Telefon: 093 33/90 44 88

E-Mail: order@premacon.com

Internet: www.premacon.com

Premacon erweitert das Programm der Trailer-Kotflügel um zwei Typen für Doppelreifen. Sie haben jeweils einen Außendurchmesser von 52 Millimeter und sind als halb- oder viertelrunde Variante erhältlich. Zusätzlich gibt es einen passenden Gummi-Spritzschutz, mit dem die Kotflügel nach Belieben erweitert werden können. Pro Paar und Achse kosten die Kotflügel ab 39,- Euro.



Himmlicher Höllein

Telefon: 095 61/55 59 99

E-Mail: shop@hoellein.com

Internet: www.hoelleinshop.com

Der Himmlische Höllein hat einen neuen LiPo-Heizkoffer im Sortiment. Der Koffer ist mit der HeatBox-Regelung ausgestattet, die es ermöglicht, Temperaturen zwischen 20 und 50 Grad Celsius einzustellen. Am Display können Heizdauer und Helligkeit eingestellt werden. Innen ist der Koffer mit einer nicht brennbaren Isolierung versehen und besitzt eine pulverbeschichtete Heizplatte, die nicht elektrisch leitet. Die Heizleistung beträgt 40 Watt bei 12 Volt, die geregelte Eingangsspannung kann zwischen 12 und 28 Volt liegen. Das Innenmaß für die Akkus beträgt 316 x 232 x 50 Millimeter. Der Preis: 249,- Euro.



Gromotec

Telefon: 060 36/98 33 48

E-Mail: info@gromotec.de

Internet: www.gromotec.de

Ein Mini-Hardcase für den Transport und die Lagerung von kleinen Ladegeräten- und -kabeln sowie Akkustestern bringt Gromotec heraus. Mit den Maßen 120 x 80 x 30 Millimeter finden kleine Ausrüstungsgegenstände in der 5,99 Euro kostenden Hülle einen sicheren Platz.



Modellbau Wachinger

Telefon: 081 66/992 13 57

E-Mail: h.wachinger@t-online.de

Internet: www.modellbau-wachinger.de

Modellbau Wachinger bringt ein Fertigmodell seines Schlüter Super Trac 2.000 TVL heraus. Der Traktor in 1:10 ist fahrbereit, ein Brushless-Motor, Servos und ein Fahrregler sind bereits verbaut. Der Super Trac kostet 8.500,- Euro, hat ein Zweiganggetriebe, Außenplaneten-Achsen sowie eine schaltbare Differenzial-Sperre. Der Allrad-Antrieb ist schaltbar und auf nachrüstbare Zapfwellen, Anschluss und Hydraulik vorbereitet. Auf den Alufelgen sind Vollgummis aufgezogen. Auch wenn der Traktor in der Standardausführung klassisch rot-silber lackiert ist, ist eine Farbgestaltung in Wunschfarbe möglich. Optional ist die Fronthydraulik ergänzbar, die nun ebenfalls für das Modell erhältlich ist.



Optional kann der Traktor um die Fronthydraulik ergänzt werden



Der Schlüter Super Trac 2.000 TVL ist bei Modellbau Wachinger nun als Fertigmodell erhältlich

Robitronic Electronic

Telefon: 00 43/1/982 09 20

E-Mail: esales@robitronic.com

Internet: www.shop.robitronic.com



Robitronic bringt mit dem SkyRC BD250 ein Entladegerät heraus. Der Nachfolger des BD200 eignet sich zum Entladen und Messen von Akkukapazitäten. Gegenüber seinem Vorgänger besitzt das BD250 ein modernes Kühlsystem und sorgt dafür, dass sich Akkus konstant bei 250 Watt entladen lassen. Per USB-Anschluss lässt sich das Gerät mit den Maßen 136,6 x 104,8 x 107 Millimeter an einen PC anschließen. Es arbeitet im Entladespannungsbereich von 5,4 bis 37 Volt. Der Preis: 92,- Euro.

Carson Modelsport

Telefon: 09 11/97 65 01

E-Mail: info@tamiya-carson.de

Internet: www.tamiya.de



Carson Modelsport erweitert seinen Fuhrpark an Baufahrzeugen für Einsteiger und kleine Modellbauer um einen Bulldozer. Das RTR-Modell in 1:20 ist vordildgetreu und voll funktionsfähig. Es hat die Maße 350 x 143 x 175 Millimeter und wiegt 789 Gramm. Der Kettenantrieb macht ein Fahren auf schwerem Gelände möglich. Frontleuchten mit LED-Beleuchtung, Motorensound und das Heben und Senken der Schaufel werden über die 2,4-Gigahertz-Fernsteueranlage zugeschaltet. Die Fahrzeit beträgt etwa 20 Minuten, der Fahrakku wird mittels USB-Anschluss wieder geladen. Ebenfalls im Lieferumfang zu 69,99 Euro enthalten sind das passende Ladekabel und zwei AA-Senderbatterien.

GMTS Brinkmeier

Telefon: 025 74/84 66

E-Mail: info@gmts.de

Internet: www.lkwmodelle.de

GMTS Brinkmeier nimmt den Abschleppwagen Diamond T 969 im Maßstab 1:50 in seine „Golden Oldies Linie 50“-Serie mit auf. Ab 1940 baute Diamond T einen militärischen, allradbetriebenen Dreiachsler der Viertonnen-Klasse, der in verschiedenen Gebieten zum Einsatz kam – unter anderem als Abschleppwagen. Nach dem zweiten Weltkrieg blieb der Großteil der Fahrzeuge in Europa und fand eine neue Verwendung, beim Militär und im Zivilbereich. In der Ausführung als Colonia-Spezialfahrzeug mit jeweils 3 Tonnen Hubkraft, doppelter Stoßstange mit Gewichten und Dach-Namensschild Gottfried Schönges sowie Nummernschild der Britischen Zone ist er bei GMTS Brinkmeier auf 200 Stück limitiert. Die Variante der US-Army im Originalzustand ist auf 50 Stück begrenzt, die der Schweizer Armee ebenfalls. Der Preis: jeweils 145,- Euro.



Wiking

Telefon: 023 51/87 60

E-Mail: info@wiking.de

Internet: www.wiking.de

Mit der Edition Mercedes-Benz Pullman erinnert Wiking an den Beginn einer neuen Generation von Lkw – weg vom Haubenwagen hin zum Frontlenker. Mit dem 49,99 Euro kostenden Set mit drei Fahrzeugen in 1:87 werden die Pullman-Versionen aus alten und neuen Formen kombiniert. Die drei Solo-Zugmaschinen verfügen über azurblaue Fahrerhäuser sowie olivbraune Inneneinrichtungen. Die Fahrgestelle mit Anhängerkupplung, Kardanwelle und Felgen sind oxidrot. Die Scheinwerfer frontseitig sind silbern handbemalt, die Grillfläche schwarz mit silbernen Zierleisten und Mercedes-Benz-Stern. Auch der Auflieger hat eine azurblaue Plattform sowie ein oxidrotes Plattformunterteil, Stützrollen und Felgen. Doppelkotflügel und Achsabdeckung sind schwarz.



Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb

Telefon: 043 31/51 95

E-Mail: toensfeldt-tmv@online.de

Internet: www.toensfeldt-modellbau.de

Eine zweifach-Schiebeleiter aus Alu gibt es neu bei Tönsfeldt Modellbau Vertrieb. Diese kann wie das Original ausgeschoben werden. Die Leiterführungen und Haken zum Sichern der zwei Leitern sind ebenfalls aus Alu gefräst und vernietet. Zwei Leiterträger zur Befestigung gehören auch zum Lieferumfang. Die Leiter gibt es in zwei Ausführungen: 6 + 6 Sprossen mit einer Länge von 125 bis 205 Millimeter, Breite von 21 bis 25 Millimeter und Stärke von 40 Millimeter. Ebenfalls erhältlich ist die Leiter in der Ausführung 7 + 7 Sprossen mit folgenden Maßen: 145 bis 245 Millimeter Länge, Breite von 21 bis 25 Millimeter und ebenfalls 40 Millimeter dick. Im Teilsatz sind jeweils zwei Alu-Leitern, zwei Leiterträger, vier Nietkopfschrauben mit Scheiben und Muttern M1 sowie zwei Sicherungssplinte enthalten.



Die Schiebeleitern von Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb sind in mehreren Varianten erhältlich

Auch im Bereich Zubehör stockt Olaf Tönsfeldt auf. Für 9,90 Euro gibt es runde Mülleimer, die im 3D-Druckverfahren entstanden sind. Sie sind 36 Millimeter hoch und 23 bis 25 Millimeter breit. Der Deckel lässt sich öffnen, ein Bügel zum Verschließen ist ebenfalls angebracht. Die Tonnen sind in den Farben Grau und Schwarz erhältlich. Passend zum Mülleimer gibt es einen Fahrzeughalter, der ebenfalls per 3D-Druck gefertigt wurde. Inklusive M2-Befestigungsschrauben und Muttern kostet der Halter 2,50 Euro.



Mülleimer und passender Fahrzeughalter erweitern das Zubehör von Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb

Das Schnupper-Abo

Vorbildlich Wie man Fischkisten für Kutter einfach

SchiffsModell



06 Juni 2020

SchiffsModell
DIE ZEITSCHRIFT FÜR DEN SCHIFFS...

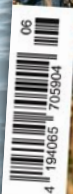
3 FÜR 1

Drei Hefte zum
Preis von einem

PRAXISWISSEN



TADELLOS
Perfektes Setup
für Props und
Schiffswellen



06
4 194065 705904



ANTJE II von romarin by Krick im Test

Großer Fang

HART AM WIND
Auslegen und Einstellen
von Segelschiffen

**BESSER
SEGELN**

**WORK
SHOP**



ACCESSOIRES

MIT BAUTIPPS



Jetzt bestellen!

www.schiffsmodell-magazin.de/kiosk

040/42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 11,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Revell

Telefon: 052 21/12 13 32

E-Mail: info@revell.de

Internet: www.revell.de

Im bewährten easy-click-system lässt sich der Porsche Junior 108-Modellbausatz von Revell erstellen. Das Original wurde in den späten 1950er-Jahren von Porsche gefertigt. Der Traktor-Bausatz im Maßstab 1:24 umfasst 76 Teile, die nicht geklebt, sondern gesteckt werden. Das fertige Modell ist 107 Millimeter lang, verfügt über detaillierte Motorhälften sowie eine bewegliche Motorhaube. Auf dem hinteren Radkasten sind zwei verschiedene Sitzversionen verbaut. Der Preis: 25,49 Euro.



D-Power

Telefon: 02 21/34 66 41 57

E-Mail: info@d-power-modellbau.com

Internet: www.d-power-modellbau.com

Mit dem Rochoboy MB Scaler bringt D-Power einen Jeep in 1:6 heraus. Das Modell verfügt über eine detailliert vorlackierte und vormontierte Karosserie. Der Allrad-Jeep mit den Maßen 531 x 258 x 270 Millimeter hat einen Radstand von 324 Millimeter. Unter der klappbaren Motorhaube sitzt ein 550er-Brushed-Motor. Ein 15 Kilogramm-Digital MG-Servo sowie ein wasserfester 60-Ampere-Regler sind ebenfalls verbaut. Ölfüllte Stoßdämpfer ersetzen die Blattfedern und ermöglichen eine Achsverschränkung. Das Lenkrad lässt sich über per Servo steuern und auch das Reserverad ist funktionsfähig. Details wie die klappbare Windschutzscheibe, Stoffgurte, eine bemalte Axt und Schaufel tragen zu einem realistischen Erscheinungsbild bei. Im Lieferumfang zu 349,- Euro ist neben dem fertig montierten MB Scaler eine 2.4-Gigahertz-Fernsteuerung enthalten.



Sata

Telefon: 071 54/81 11 40

E-Mail: info@sata.com

Internet: www.sata.com

Eigene und nach den eigenen Wünschen gestaltete Lackierpistolen gibt es ab sofort beim Airbrush-Spezialisten Sata. Mit einem vom Hersteller entwickelten Verfahren kann jeder Modellbauer nun die eigenen Lieblingsbilder in drei Schritten des Online-Konfigurators auf seine Pistole bringen. Zunächst wird die gewünschte Pistole, die Düsendgröße und zwischen der HVLP- oder RP-Technologie ausgewählt. Dann werden die Hintergrundfarbe, die Platzierung der bis zu fünf Bilder und die Wahl der Farbe der Anbauteile in Silber oder Schwarz nach den eigenen Vorlieben gestaltet.



Hepf Modellbau & CNC Technik

Telefon: 00 43/53 73/57 00 33

E-Mail: info@hepf.at

Internet: www.hepf.at

Hepf hat PUR-Leim neu im Sortiment. Der Klebstoff ist für den Einsatz im Innen- und Außenbereich geeignet. Verschiedene Materialkombinationen lassen sich damit verkleben. Der Leim lässt sich leicht verstreichen und ist wasserbeständig sowie lösemittelfrei. Die 20-Gramm-Tube kostet 7,90 Euro.



TIERSCHUTZ:

REHKITZ-RETTUNG

mit Drohnenhilfe



KURIERDIENST

MEDIFLY: MEDIZINISCHE TRANSPORTE
ÜBER HAMBURG

WISSENSCHAFT

Freund oder Feind? Forschung zur Abwehr feindlicher Drohnen

INDUSTRIE

Wie AEROVISION Indoor-Drohnen für Inspektionsflüge einsetzt

INTERVIEW

Drohnen in der Logistik: Im Gespräch mit den Gründern von doks.innovation

JETZT BESTELLEN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Jede Ausgabe bares Geld sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Flach gelegt

Von Martin Tschöke

Umbau: Vom Holztransporter FH16 750 zum Gigaliner

Was macht man mit einem Lkw, der im Grunde wunderschön, mit allen Details versehen ist, aber in seiner Funktion nicht wirklich zufrieden stellt? Ich spreche von dem Holztransporter Volvo FH16 750 von Tamiya, den ich in Ausgabe 4/2019 ausgiebig vorgestellt habe. Irgendwie fand ich es auf Dauer zu langweilig, mit einem Solowagen Baumstämme durch die Gegend zu fahren. Wie könnte ich ihn aufpeppen, für mich funktionaler gestalten? Ein Mehrwert wäre natürlich ein Aufbaukran für Holztransporte. Diese Option kam aber aus Kostengründen nicht in Frage. Was mir hingegen fehlte, war ein Fahrzeug, auf dem ich meine selbstgebauten, bestückten Paletten beladen und später transportieren konnte. Ich hatte sogar noch einen Carson-Gabelstapler. Und so entstand die Idee, aus dem Holztransporter einen Pritschen-Lkw zu bauen. Aber nicht irgendeinen, sondern einen echten Schweden: einen Gigaliner mit schwedischer Zulassung.



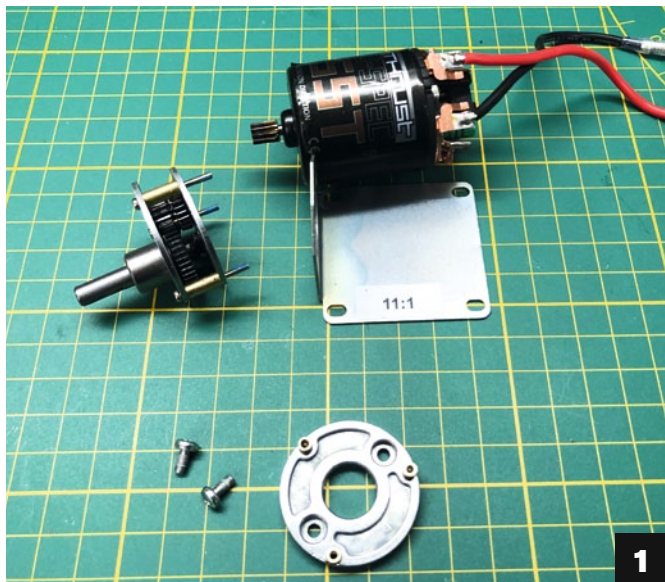
Der Volvo ist am Heck schon für die Aufnahme einer Anhängerkupplung vorbereitet. Und wie es der Zufall wollte, hatte ich sogar noch eine in meinem Repertoire. Ich hielt also im Vorfeld Ausschau nach diversen Vorbildern und gleichzeitig nach Modellfahrzeugen, um mich davon inspirieren zu lassen. Der Anhänger sollte in jedem Fall in Eigenregie entstehen. Man will ja auch dem Begriff Modellbauer irgendwie gerecht werden. Ich bin grundsätzlich niemand, der im Vorfeld Zeichnungen anfertigt oder bei Originalen technische Daten abgreift und klein skaliert, sondern eher derjenige, der schaut, was er in der Bastelkiste hat und daraus erst mal eine Basis erstellt. So sollte es auch bei diesem Projekt sein.

Einen Schritt voraus

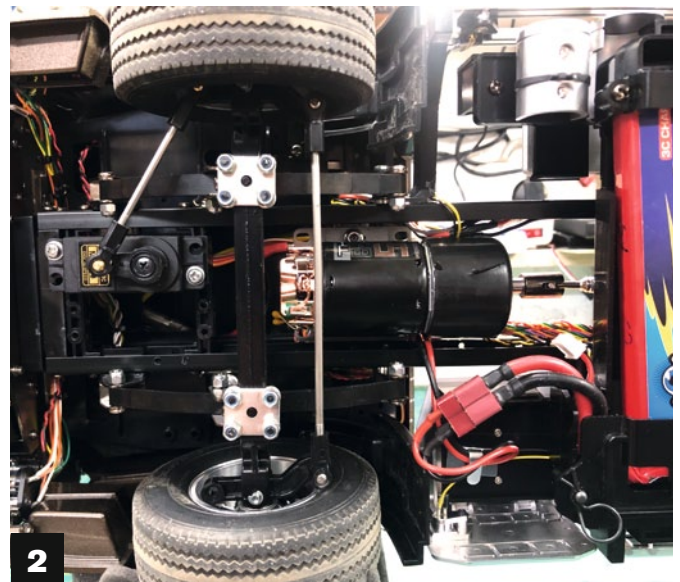
In meiner Bastelkiste fand sich der Rahmen eines abgehalfterten Tamiya-Aufliegers. Grundsätzlich natürlich so lang für einen Anhänger, aber wenn ich doch aus

dem schwedischen Lkw einen echten Schweden mache? Also einen Gigaliner mit schwedischer Zulassung? Das war der Plan. Was ich dann noch brauchte, war eine einzelne Aufliegerachse und eine Hinterachspendelei. Den Rest wollte ich in Eigenregie anfertigen. Im Internet wurde ich schnell fündig. Der Preis passte auch. Also konnte es losgehen. Die vordere Anhängerachse wurde der Einfachheit halber wie ein Dolly zusammengebaut. Dazu wurden zwei passend zugesägte Rahmenteile mit fest installierter Sattelkupplung zusammengestellt. Vorne dran die Anhängerdeichsel, fertig ist die Vorderachse. Mit dieser Konstruktion ist es jetzt sogar möglich, bei entferntem Dolly den Anhänger als Auflieger zu benutzen. Die Hinterachspendelei wurde um ein paar Zentimeter nach vorne versetzt, um den europäischen Charakter zu unterstreichen und natürlich, um den Wendekreis etwas zu verkleinern. Dazu fertigte ich mir eine Schablone an, um die Bohrlöcher exakt übertragen zu können. Der Heckabschluss sollte an die vorhandene Tamiya-Halterung befestigt werden. Damit war das Anhängerfahrzeugstell prinzipiell fertig. Hinter den Volvo gehängt, ergibt das schon eine respektable Gesamtfahrzeuflänge. Jetzt war der Anhänger fast fertig, obwohl der Umbau des Volvo noch gar nicht gestartet war. Es war ja eigentlich auch nur eine Option. Manchmal macht man eben den zweiten Schritt vor dem Ersten.

Im nächsten Step sollten dann die Flachbettpritschen entstehen. Als Material entschied ich mich hier für meinen Lieblingswerkstoff Polystyrol (PS). Leicht,



1



2

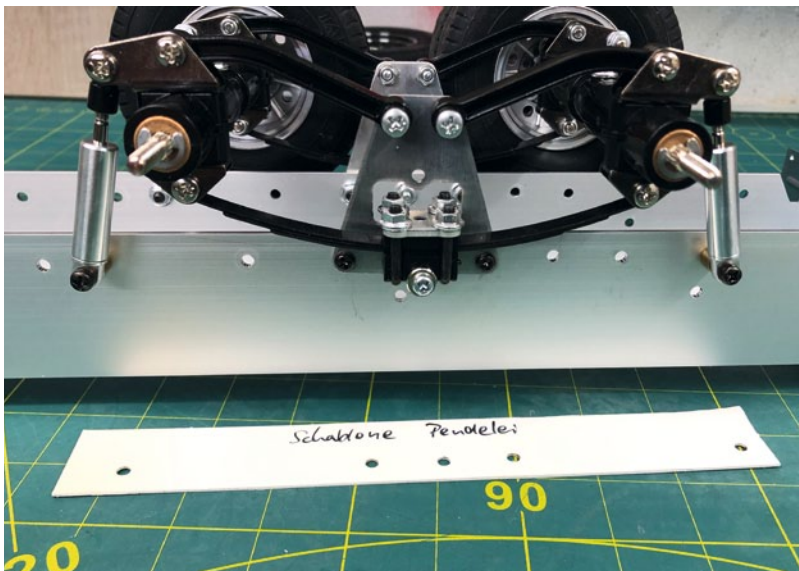
1) Der neue Antrieb für den FH 16 ist eine reine Eingang-Variante. An den 55-Turns-Motor aus dem Crawler-Bereich wird ein 11:1-Getriebe mit Hilfe einer Adapterplatte angeschraubt. 2) Nach dem Einbau erkennt man sofort die deutliche Platzersparnis. 3) Die Basis für den Anhänger stellt der Rahmen eines Tamiya-Flachbettaufliegers dar. 4) Mit einer Adapterplatte aus Polystyrol wird die Sattelplatte auf dem Rahmen befestigt



3



4



Für das korrekte Versetzen der Hinterachspendelei vom Anhänger entstand eine Bohrschablone aus Polystyrol. Die Hinterachsen befinden sich nun 50 Millimeter weiter vorne. Optisch ein Muss für einen europäischen Anhänger



Erste Probe der Holzauflage auf der Pritsche. Die Spalten auf der Holzplatte sind mit einem Fineliner in Schwarz nachgezogen, um sie besser hervorzuheben



Die Paletten passen perfekt. Die Abstände zu den Achsen sind auch einwandfrei. Einziger der Deckel fehlt noch

TEILELISTE

Lichtscheibe

Axial/Horizon Hobby
Telefon: 040/822 16 78 00, E-Mail: info@horizonhobby.de
Internet: www.horizonhobby.de

Unterflurgetriebe

Conrad Electronic
Telefon: 096 04/40 87 87, E-Mail: kundenservice@conrad.de
Internet: www.conrad.de

Infrarot-Anlage

MM-Modellbau
Telefon: 023 91/81 84 17, E-Mail: info@mm-modellbau.de
Internet: <http://shop.mm-modellbau.de>

Crawler-Motor

RC4WD.com
Internet: www.rc4wd.com

Tagfahrlicht

Rigidrc.com
Internet: www.rigidrc.com

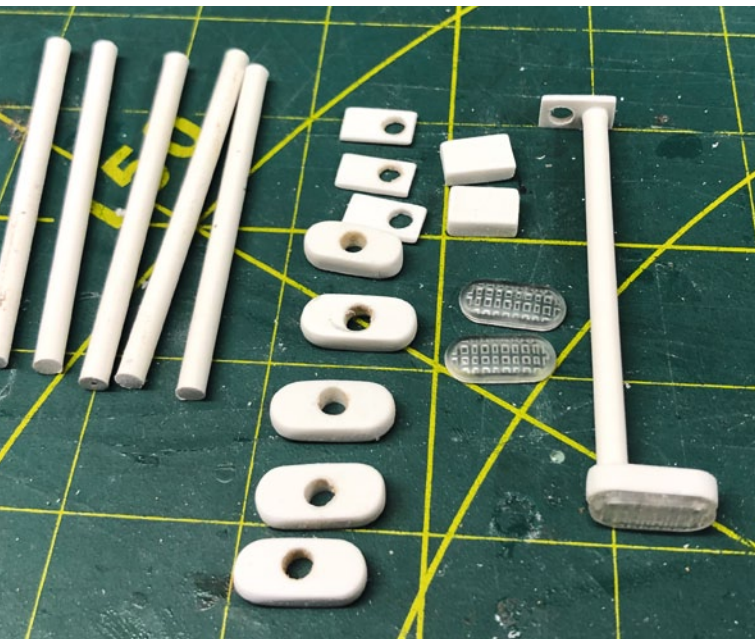
Basis-Modell, Metallhalter

Tamiya-Carson
Telefon: 09 11/32 68 98 88, E-Mail: info@tamiya-carson.de
Internet: www.tamiya.de

einfach zu bearbeiten und formstabil. Stirn- und Bodenplatte bestehen aus 3 Millimeter (mm) starkem Material. Die Stirnwand wird durch aufgeklebte Winkelstücke stabilisiert. Die Bodenplatte für den Volvo wird von unten mit Winkelprofilen bestückt, die exakt zwischen die Aufnahmelaschen des ehemaligen Rungeaufbaus passen. Mit den passenden Bohrungen und dahinter geklebten Muttern war die Befestigung kinderleicht und entspricht exakt dem Vorbild. Als Ladefläche sägte mir ein befreundeter Tischler die passenden Platten und fräste für die perfekte Optik kleine Fugen, sodass es später aussieht, als bestehe die Ladefläche aus einzelnen Brettern. Seitlich ist die Pritsche mit 1 mm starken PS-Streifen beklebt, um einen lückenlosen Abschluss zur Holzplatte zu bekommen. Die Innenseite der Stirnwand bestückte ich mit einer 0,5-mm-Strukturplatte im Aluriffelblech-Design. Die habe ich einst zufällig im Architekturmodellbaubedarf gefunden. Ich lackierte das komplette Gebilde in Silber und klebte anschließend die Holzplatte auf. Fertig war die erste Flachbettpritsche. Für eine ordentliche Ladungssicherung auf der Pritsche klebte ich in kurzen Abständen an den Seiten kleine Laschen aus Kupferdraht ein. Diese entstanden aus einem drei- oder fünfadrigem NYM-Kabel, dessen einzelne Adern ich abisolierte. Zum Vorschein kommt feiner Kupferdraht als Vollmaterial. Dieser wird dann in kleine Stücke geschnitten, passend gebogen und am Ende bekommt man passende Ösen.

Anhängerpritsche

Die Anhängerpritsche entstand quasi identisch, nur mit dem Unterschied, dass sie natürlich länger ist und



Die Sidemarker basieren auf angefertigten Polystyrol-Teilen, mit aufgesetzter Lichtscheibe aus einem Crawler von Axial. Die ersten Prototypen sind komplett aus Polystyrol-Teilen gefertigt worden

ohne Winkelprofile direkt auf den Anhängerrahmen geschraubt wurde. Das Gesamtbild gefiel mir schon sehr gut. Doch die Lücke zwischen Vorderachse und Pendelei war schon riesig. Was befindet sich dort bei Anhängern oder Aufliegern? Der Unterfahrschutz oder ein Palettenkasten. Ein Unterfahrschutz ist von der Herstellung natürlich relativ einfach, aber doch eher langweilig und unfunktional. Ich entschied mich also für einen Palettenkasten. Um auch hier die Kosten gering zu halten, sollte auch dieser selbst gebaut werden. Es geht natürlich nicht immer nur ums Geld, sondern vorrangig macht es mir eine riesige Freude, etwas selbst zu bauen. Die finanzielle Ersparnis ist ein positiver Nebeneffekt. So entstand aus mehreren PS-Plättchen und Winkelstücken ein Palettenkasten, der sich in den Rahmen einfügt. Die seitlichen Klappen werden an Ketten gehalten und längliche Magnete aus Carrera-Autos verschließen sie sicher. Innen ist ausreichend Platz für Leerpaletten und den Akku für die Stromversorgung der Lichtenanlage.

Apropos Lichtenanlage. Da der Volvo mit der hauseigenen MFC-03 ausgestattet ist, bietet sich von Tamiya leider nur die „einfache“ Lichtenanlage für Auflieger an. Die beinhaltet nur das Rücklicht inklusive Bremslicht und den beiden Blinkern. Das Ganze wird mit einem recht dicken Anschlusskabel mit dem Zugfahrzeug verbunden. Bei Sattelschleppern mag das optisch zu verschmerzen sein. Aber bei einem Anhänger wollte ich das Ganze etwas vorbildgetreuer haben. Ich entschied mich für eine Infrarot-Anlage aus dem Hause MM-Modellbau. Die Anlage von Fredy Mühlhoff ist nämlich kompatibel zu den MFC-Anlagen von Tamiya. Damit hat man auch die Möglichkeit, etwas mehr Beleuchtung zu installieren. Unter anderem nämlich ein Rückfahrlicht und diverse Sidemarker.

Die Bauteile waren relativ einfach und schnell verbaut. Nun ging es aber darum, die passenden Sidemarker zu bekommen. Pro Seite sollten wenigstens drei Stück platziert werden. Auch hier entschied ich mich dafür, die Teile selbst herzustellen. Aus

▼ Anzeige

Die Modellbauzeitschrift für Nutzfahrzeug-Freunde



TRUCKS & DETAILS

Kennenlernen für 7,50 Euro



3 für 1
Drei Hefte zum Preis von einem
Digital-Ausgaben inklusive

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

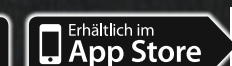
- 15,- Euro sparen
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive
- Keine Versandkosten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Jederzeit kündbar

www.trucks-and-details.de



DAS DIGITALE MAGAZIN

Weitere Informationen unter www.trucks-and-details.de/app

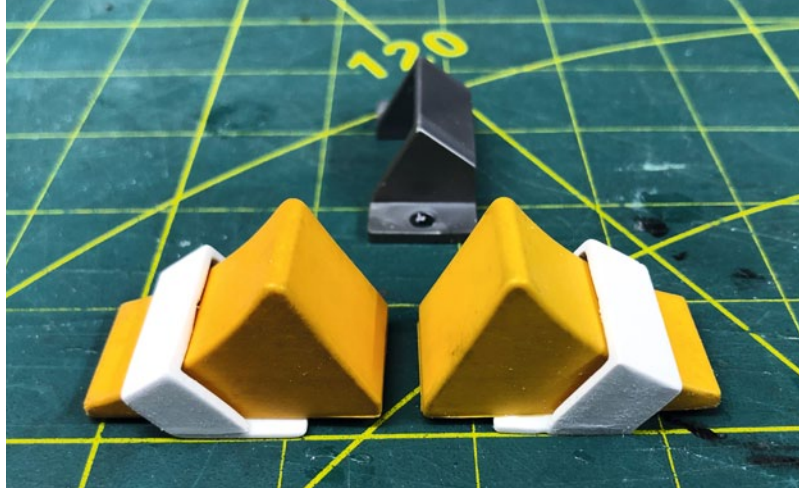


QR-Codes scannen und die kostenlose TRUCKS & Details-App installieren.

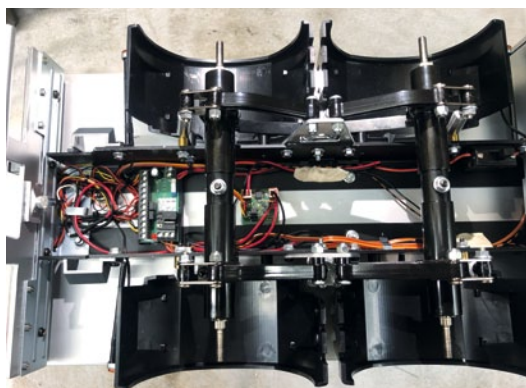
FÜR PRINT-ABONNENTEN KOSTENLOS



Je eine 3-Millimeter-LED in amber beleuchtet die kleinen Markierungsleuchten



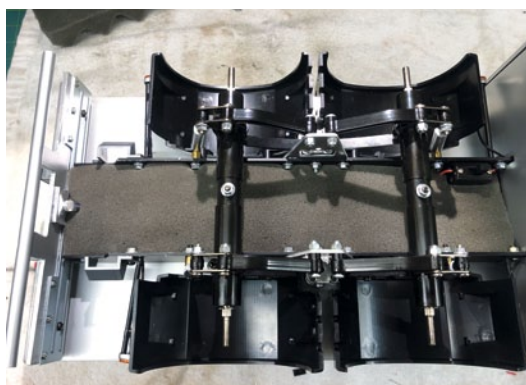
Der Motorwagen hatte noch keine Bremschuhe am Rahmen. Daher mussten welche angefertigt werden. Vorbild war das Originalteil von Tamiya. Der Eigenbau ist etwas schlanker ausgefallen und ohne Laschen, denn die Halter werden nicht geschraubt, sondern lediglich angeklebt



Nachdem die Funktionsprüfung abgeschlossen war, geht es an das saubere Verlegen der Bauteile und der Anschlusskabel



Die Infrarot-Lichtanlage von MM-Modellbau, angeschlossen an die MFC-03 von Tamiya, ermöglicht auch die Funktion des Rückfahrlichts bei Rückwärtsfahrt



Ein passend zurecht geschnittenes Stück Schaumstoff wird einfach in den Rahmen gesteckt und schützt elektrische Bauteile vor Dreck und Feuchtigkeit. Der Betriebsschalter bleibt natürlich frei zugänglich

kleinen, zurechtgeschnittenen PS-Teilen entstand der Leuchenträger, als Lichtscheibe bediente ich mich bei Axial aus dem Crawlerbereich. Davon hatte ich noch ein paar Spritzlinge in petto. Die Praxis zeigte aber diesmal, die am Rahmen befestigten Halter waren zu filigran und doch etwas zu wabbelig. Also musste etwas aus Metall her. Ich hatte da noch ein paar Metallhalter von Tamiya, die ursprünglich für die Befestigung der seitlichen Karosserieteile bei den Sattelzugmaschinen zum Einsatz kamen. Diese passten vom Maß perfekt. Und so klebte ich kurzerhand die PS-Leuchenträger an die Metallhalter. Damit waren die Sidemarker stabil genug. Somit war die ursprüngliche Option, nämlich der Anhänger, fertiggestellt.

NACHGESCHLAGEN: DOLLY

Der englische Begriff bedeutet übersetzt Rollwagen und bezeichnet einen kurzen Anhänger, der aus ein bis drei Achsen und einer Sattelkupplung zur Aufnahme eines Sattelauflegers besteht. Die Vorderachse dient als Nachläufer, mit dem man einen oder auch mehrere Sattelaufleger an einen Zugwagen kuppeln kann. Der Wagen benötigt keine eigene Sattelkupplung. Mithilfe des Dolly lassen sich längere Kombis aus Nutzfahrzeugen mit Anhängern häufig in Schweden, den USA und Australien auf den Straßen unterwegs sind.

Nachdem dieser nun einsatzbereit war, wollte ich mich doch noch ein wenig um den Volvo kümmern. Da fand ich zum einen im Internet einen Hersteller, der für den Tamiya Volvo FH das passende Tagfahrlicht anbietet. In dem Zuge bestückte ich auch gleich noch den Fahrerhausinnenraum mit einigen Scale-Artikeln wie ein paar Zeitungen und einem Smartphone. Zum anderen ersetzte ich das Dreiganggetriebe durch einen Eingang-Unterflurantrieb. Den Getriebemotor der Firma Conrad Electronic tauschte ich gegen einen Crawler-Motor mit 55 Turns aus. Die 11:1-Übersetzung des angeflanschten Getriebes, gepaart mit dem 55-Turns-Motor, ergibt einen perfekten Antrieb. Kraftvoll und absolut ausreichend schnell. Und bringt obendrein den Gewinn einen Kanals an der Fernsteuerung, da das Schaltservo nun wegfällt.

Feinschliff

Die erste Testfahrt auf dem eigenen Hof war schon grandios. Ist man seit Jahren immer nur Sattelzug gefahren, ist diese Kombination mal eine echte Heraus-

forderung. Zumal das Anhängsel ja die Länge eines Sattelauflegers hat. Aber es macht richtig viel Spaß. Vor allem das Ab- und Ankuppeln funktioniert ohne jeglichen händischen Eingriff.

Jetzt sollten natürlich die angesammelten Paletten auf den beiden Pritschen vernünftig gesichert werden. Ich durchforstete erneut das Internet nach Vorbildern. Ich erinnerte mich an Lkw, die mit einer verzurrten Plane diverse Ladungen auf Flachpritschen sichern. Das wollte ich auch machen. Ich stöberte im Stofflager meiner Ehefrau, die begnadete Hobbynäherin ist, und fand ein Stück dünnen, blauen Stoff, der aus Kunststoff zu sein schien. Fühlte sich perfekt an für mein Projekt. Auf Nachfrage erfuhr ich dann, dass es mal ein Duschvorhang war. Mit eingebrachten Ösen und kleinen Haargummis sind mehrere Planen entstanden. Damit konnte ich die Beladung perfekt abdecken und gleichzeitig sichern. Auch optisch ist diese Variante absolut einwandfrei. Praktisch war es natürlich ganz schön knifflig, die Plane anzubringen. Die etwas einfachere Art, Ladung zu sichern, ist der klassische Spanngurt. Ich suchte so lange im Internet, bis ich endlich orangefarbenes Gummiband in passender Breite fand. Die kleinen Metallhaken aus dem Nähbedarf wurden einfach umgebogen und das passend abgelängte Gummiband durch die Schlaufe geführt und anschließend miteinander verklebt. Fertig war der Spanngurt. Der ist nun deutlich einfacher und schneller anzubringen. Beide Varianten haben ihren Charme.



Mit dem neuen Tagfahrlicht hat sich der Volvo noch ein kleines Stück dem Original angenähert

▼ Anzeigen

ELEKTRONIK • TRUCKS • PISTENBULLY

Pistenking **KINGBUS**
Funktionsmodellbau

POLIZEI

www.pistenking.de Tel. 07022-502837

ALU-VERKAUF.DE
Der größte
ALUMINIUM-ONLINESHOP
für Kleinmengen

**UNSERE FLEXIBILITÄT
IST IHR VORTEIL**

www.alu-verkauf.de



Silos ab € 399,-



Fahrerhaus-Bausatz 1:14 ab € 199,-



Teile eines ehemaligen Duschvorhangs werden mit Ösen, kleinen Haargummis und Metallhaken bestückt, fertig ist die Abdeckplane für die Ladung



Für die ordnungsgemäße Unterbringung nicht genutzter Spanngurte entstand aus Polystyrol ein Aufbewahrungskasten

Der nächstmögliche Fahrtag beim MTC-Osnabrück wurde genutzt, um den neuen Gigaliner ausgiebig zu testen. Fahren mit einem derart langen Gliederzug ist schon eine Wucht, aber auch eine Herausforderung. Enge Kurven müssen langsam angegangen werden. Der neue Unterflurmotor ermöglicht das jedoch zu 100 Prozent. Das kommt auch dem Rangieren zu Gute. Trotzdem bedurfte es mehrerer Versuche, um vernünftig an die Laderampe zu kommen, bis der Anhänger endlich zum Beladen bereit war. Insgesamt bin ich aber mit meinem Ergebnis sehr zufrieden. Mit dem neuen Antrieb ist der Volvo noch feinfühlicher zu steuern und hat obendrein noch etwas mehr Drehmoment. Der Anhänger ist nicht nur eine Bereicherung, sondern er stellt gleichzeitig auch eine Herausforderung dar. Vernünftig damit zu fahren, ist gar nicht so einfach. Das Be- und Entladen mit einem Gabelstapler setzt dem Ganzen dann die Krone auf. Und meine Vielzahl an Paletten kommt endlich wieder zum Einsatz.



Die Optik der Ladungssicherung ist einwandfrei, aber das Anbringen und Entfernen schon etwas knifflig



LESE-TIPP

Möchten Sie mehr über den „ursprünglichen“ Holztransporter FH16 750 von Tamiya erfahren? In Ausgabe 4/2019 von **TRUCKS & Details** hat Martin Tschöke das Modell ausführlich getestet. Seinen umgebauten Gabelstapler, mit dem er den neuen Gigaliner nun beladen kann, stellt er in Heft 3/2020 vor. Ausgaben verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Die neue Ladungssicherung sieht nicht nur gut aus, sondern lässt sich sehr einfach und schnell anbringen



ONLINE

DAS DIGITALE MAGAZIN.



**Auch für
PC und
Notebook**

FÜR JEDES BETRIEBSSYSTEM

FÜR JEDEN INTERNET-BROWSER

FÜR PRINT-ABONNENTEN KOSTENLOS

JETZT ERLEBEN: www.trucks-and-details.de/online

NUTZEN SIE UNSER DIGITAL-ARCHIV:



ABO ABSCHLIESSEN UND
ALLE DIGITAL-AUSGABEN
KOSTENLOS LESEN

UND HIER GIBT'S DAS DIGITALE MAGAZIN FÜR MOBILE ENDGERÄTE.



QR-Code scannen und die kostenlose TRUCKS & Details-App installieren

Weitere Informationen unter: www.trucks-and-details.de/app



Mit Herz und Spritzpistole

GuennyAirbrush im Porträt

Von Vanessa Grieb

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die Begeisterung in uns auslösen. Bei Andrea Günther waren es 1996 bunt besprühte Tankdeckel bei einem Automobil-Treffen. Die per Spritzpistole gestalteten, glitzernden Deckel zogen sie direkt in ihren Bann. Die Faszination für das Thema Airbrush war bei Andrea Günther geweckt und hat sie seitdem nicht mehr losgelassen. Aus der Begeisterung entstanden zunächst ein Hobby und schließlich ein Beruf. Mit GuennyAirbrush hat die Künstlerin ihr eigenes Unternehmen für Airbrush und Glasgravur gegründet. Und ist damit in verschiedenen Bereichen erfolgreich – unter anderem im Funktionsmodellbau. Lkw auf Parcours in ganz Europa zielt ein Design der Künstlerin aus Goslar. Zeit für einen Blick hinter die Kulissen der Ein-Frau-Unternehmung.





Acht von Andrea Günther gebrushte Lkw mit ihren Besitzern auf der Messe in Erfurt 2017



Das erste Modellbau-Projekt war 2013 dieser Cars-Motiv-Truck

Robin Verkerk von Verkerk Modelbouw ließ sich 2016 einen Lkw von Andrea Günther gestalten



Auch wenn sie bereits 1996 mit Airbrush in Berührung kam, dauerte es noch einige Jahre, bis sich Andrea Günther schließlich damit beschäftigte. 2001 begann die gelernte Bürokauffrau, mit Airbrush-Zubehör zu experimentieren. Ein Jahr lang testete sie verschiedenes Equipment und Techniken und kaufte sich schließlich ihre ersten Airbrush-Pistolen. „Eine davon ist bis heute im Einsatz. Gutes Werkzeug zahlt sich aus“, erklärt Andrea Günther.

2004, mit 30, gründete die Künstlerin GuennyAirbrush zunächst als Kleingewerbe. „Ich habe mir damals gedacht, wenn du es jetzt nicht versuchst, machst du es wahrscheinlich nie“, sagt sie rückblickend. Sie bewarb sich an einer Privatschule und absolvierte den Studiengang Airbrush-Design unter der Leitung von Gerd-Axel Müller. 2006 erhielt sie nach zwei Jahren Ausbildung ihr Diplom. Ihre Schwerpunkte lagen in den Bereichen Illustration, Textildesign, Porträts und Custom-Painting. In Letzterem fertigte sie auch ihre Abschlussarbeit an.

Selbstständigkeit seit 2019

Nebenbei arbeitete sie weiterhin in ihrem Zweitjob als Bürokauffrau. Am 1. Januar 2019 entschied sie sich dann schließlich dazu, mit GuennyAirbrush komplett in die Selbstständigkeit zu gehen. „Ich hatte einfach keine Lust mehr, mich zwischen den Jobs zweizuteilen. Außerdem haben die Aufträge gepasst und da habe ich mich für die Selbstständigkeit entschieden“, verrät die Powerfrau. Zu ihren ersten Aufträgen und schließlich auch zur Funktionsmodellbauszene kam sie jedoch bereits früher. Die Frau eines befreundeten Paares aus der Autoszene fragte Andrea Günther, ob sie nicht Lust hätte, einen Modell-Lkw zu lackieren. Andrea Günther lehnte ab, da sie eine solche Arbeit zuvor noch nie gemacht hatte. „Ich war einfach zu ehrlich“, sagt sie rückblickend. Denn als sie den lackierten Lkw später auf einem Messe-Parcours sah, ärgerte sie sich ein wenig, da sie doch auch Lust auf das Projekt gehabt hätte. Wenig später fragte der gleiche Freund sie erneut nach der Gestaltung eines Modell-Lkw. „Und dieses Mal habe ich zugesagt. Ich sollte den Lkw seines Sohns mit den Motiven des Films Cars gestalten – das war 2013 mein Debüt im Funktionsmodellbau“, erinnert sich die Künstlerin.

Danach ging alles recht schnell: Es folgten Aufträge wie die Lackierung eines Modells für Robin Verkerk von Verkerk Modelbouw, der ihre Arbeit auf einer Messe gesehen und dort direkt für die Lackierung eines neuen Lkw engagiert hat. Oder „den Schubert“, dessen Original in der DMAX-Sendung „Die Asphaltcowboys“ zu sehen war. „Danach ging eins nach dem anderen“, erklärt die Kreative aus dem Harz. „Innerhalb von sechs Jahren war ich international bekannt – dafür bin ich meinem Kumpel Florian Moesgaard bis heute dankbar“, betont sie.

Leidenschaft

Mit dem wachsenden Erfolg ihrer Firma nahmen auch kritische Stimmen zu. „Du willst ein Airbrush von Andrea Günther? Ach, die hat doch eh keine Zeit, dir das zu machen – solche Aussagen habe ich immer häufiger mitbekommen“, erzählt Andrea Günther. Auch wenn sie derartige Sätze nicht gerne hört, konzentriert sie sich lieber auf die guten Seiten: „Am Ende des Tages haben wir doch alle dasselbe Hobby, machen und machen lassen, das ist meine Devise“.

Für die Künstlerin ist GuennyAirbrush viel mehr als ein Job. „Was durch meine Firma schon alles entstanden ist, lässt sich mit keinem Geld der Welt bezahlen. Über die Jahre sind tolle Freundschaften mit vielen Modellbauern und Kunden entstanden. Sie sind der Grund, wieso ich mich überhaupt erst selbstständig gemacht habe“, schwärmt Andrea Günther. „Airbrush ist meine Leidenschaft“. Daher hat sie den Schritt in die Selbstständigkeit bislang keine Sekunde bereut, auch wenn es „gewiss kein Zuckerschlecken ist“, wie sie immer wieder feststellen muss.

Ausschließlich Unikate

Bei all ihren Projekten ist die kreative Goslarerin mit Herzblut bei der Sache. „Mir kommen alle Untergründe

„Der Schubert“, ebenfalls mit Airbrush von GuennyAirbrush. Das Original war 2014 in einer Sendung auf DMAX zu sehen



und Materialien unter die Pistole, die sich besprühen lassen“, erklärt sie lachend. Neben Airbrush gehört auch Glasgravur zu ihren Dienstleistungen. Dabei wird mit einer Sandstrahlpistole mit feinem Sand gearbeitet und Oberflächen graviert. Die Gravur geht allerdings nicht so tief wie mit einem Dremel. Aufkleber für Modellbauer bietet sie ebenfalls an. Hierfür kommt ein Plotter zum Einsatz, mit dem sich auch sehr kleine Aufkleber in der Größenordnung von zwei oder drei Millimetern realisieren lassen. „Damit hebe ich mich von vielen anderen

Anzeige ▼

TRUCKS & DETAILS

NACHBESTELLUNG

TRUCKS & Details 3/2020



Die Topthemen:
Kran für die Modellbaustelle: Gabelstapler Linde H40D; MFE-01 von Pichler Modellbau; Carson-Unimog in 1:87

€ 7,50

TRUCKS & Details 2/2020



Die Topthemen:
Baustoffauflieger mit Rollkran; Bruder-Umbau: John Deere-Traktor; Vorstellung: Ladegut von aeronaut

€ 7,50

TRUCKS & Details 1/2020



Die Topthemen:
Henschel HS15HAK in 1:15 im Eigenbau; ICharger X6 von Junst; Eigenbau: Fendt F18 im Maßstab 1:5

€ 7,50

TRUCKS & Details 6/2019



Die Topthemen:
Modell-Tuning im Funktionsmodellbau; Mercedes-Benz L6600; Achsen von ScaleART; Claas Atlas 936 RZ

€ 7,50

TRUCKS & Details 5/2019



Die Topthemen:
Wechselbrücken-Zug auf Tamiya-Basis im Eigenbau; Servonaut G22 mit Getriebesimulation; Graupners MZ-16

€ 7,50

TRUCKS & Details 4/2019



Die Topthemen:
Volvo FH16 Holztransporter von Tamiya; Rundumlicht-Modul 1.0 von Kilotec; Mercedes-SK mit 6x6-Antrieb

€ 7,50

TRUCKS & Details 3/2019



Die Topthemen:
Actros-Umbau auf Tamiya-Basis; Servonaut G22 mit Schaltgetriebesimulation; Fendt 1050 auf Blocher-Basis

€ 7,50

TRUCKS & Details 2/2019



Die Topthemen:
Test: Servonaut-Spindel für Tamiyas Hinterkipper; Löschwasser-Außenbehälter in 1:2; Steyr 990 im Eigenbau

€ 7,50

TRUCKS & Details 1/2019



Die Topthemen:
Citroën HY im Eigenbau; Feuerwehr-Anhänger im Eigenbau; Scania-Kipper im Maßstab 1:14,5

€ 7,50

TRUCKS & Details 6/2018



Die Topthemen:
Iveco Magirus mit 3D-Druck-Fahrerhaus; Goldhofer TU4 von Carson; Sicherer Umgang mit LiPos

€ 7,50

TRUCKS & Details 5/2018



Die Topthemen:
MB Arocs 3348 Hinterkipper von Tamiya; Scania nach Original-Vorbild; Grundlagern der 3D-Konstruktion

€ 7,50

TRUCKS & Details 4/2018



Die Topthemen:
ScaleARTs Actros II auf Sommerfrische; Neoplan N416 in 1:14,5; RC4WDs Dakar-Rally-Truck von RC-Welt.eu

€ 7,50

TRUCKS & Details 3/2018



Die Topthemen:
Tanikaufleger im Eigenbau; Modell-Reifen selber herstellen; Magirus 250D25 mit BAM-Fahrerhaus

€ 7,50

TRUCKS & Details 2/2018



Die Topthemen:
Klassiker Steyr 92 im Eigenbau; Tamiya-Truck als CAD-Datensatz; VW T1 in 1:87 von Tamiya-Carson

€ 7,50

TRUCKS & Details 1/2018



Die Topthemen:
Konzept-Truck Steinwinter Supercargo; Expeditionstruck auf Tamiya-Basis; FPV-System von Convec

€ 7,50

Ihre Bestell-Karte finden Sie auf Seite 43.

Bestell-Fax: 040/42 91 77-120, E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,-. Auslandspreise gerne auf Anfrage. Kopien der Einzelartikel aus vergriffenen Ausgaben können Sie für € 5,- inklusive Versandkosten je Artikel bestellen.

alles-rund-
ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Alle Ausgaben finden Sie unter: www.trucks-and-details.de/shop



Sehr stolz ist die Künstlerin auf ihren ersten besprühten Traktor für Martin Pfister

Firmen ab, die häufig erst Aufkleber ab einer Größe ab mindestens einem Zentimeter anbieten. Damit kann ein Modellbauer meist wenig anfangen“, erklärt sie. Eine weitere Spezialität von Andrea Günther ist, dass sie so viele Teile und Details eines Projekts wie möglich lackiert und, wenn möglich, nicht mit sogenannten Decals, also Abziehbildern, arbeitet.

NACHGESCHLAGEN: AIRBRUSH

Der englische Begriff Airbrush lässt sich mit Luftpinsel übersetzen. Mit dem Wort sind wiederum drei Begriffe gemeint: Zum einen bezeichnet man das Werk oder Modell, das der Künstler per Airbrush-Pistole gestaltet, als Airbrush. Zum anderen nennt man das Arbeitsgerät ebenfalls so. Und auch die Technik wird mit diesem Wort erfasst. Dabei wird eine Mischung aus Farbe und Luft in einer Spritzpistole per farbigem Sprühnebel auf einer geeigneten Oberfläche aufgetragen.

▼ Anzeigen

www.bamatech.de

- » individuelle Anfertigung von Dreh- und Frästeilen
- » Herstellung von Kardangelenke und -Wellen
- » Herstellung von Verzahnungsteile
- » Herstellung von Feinseile und Miniaturbowdenzüge
- » 3D-Druck, inkl. erstellen von 3D-Modellen
- » Kugellager
- » Edelstahl Normteile



Veilchenweg 18 • 04849 Bad Dübau • Tel.: 034243 – 71212 • Fax: 034243 – 71213
E-Mail: technik@bamatech.de



ANDYS LADEGUT

LADEGUT FÜR DEN MODELLBAU – OB TRUCKER ODER EISENBÄHNER

von Maßstab 1:4 bis 1:32
www.andys-ladegut.de

Tel. 02 12/22 66 34 30
Mobil 01 72/21 05 00 4
Mail truckyl1@hotmail.de

Andreas Heier
Grünbaumstraße 91
42659 Solingen

DER HEISSE DRAHT ZU
TRUCKS

Abo- und Kunden-Service: Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Post: Leserservice **TRUCKS & Details**
65341 Eltville

E-Mail: service@trucks-and-details.de
Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de

STEEPCRAFT.

Kostenlose Live-Vorführung.

Von der Idee bis zum Werkstück!
Erlebt unsere CNC-Maschinen
jetzt auch von zuhause!

via
Skype



STEEPCRAFT GmbH & Co. KG
An der Beile 2
58708 Menden
info@steecraft-systems.com
www.steecraft-systems.com





Ein Airbrush in einem Trabi-Dachhimmel war einer der verrücktesten Kunden-Aufträge



Porträts und Landschaften designt Andrea Günther am liebsten

Dafür sitzt Andrea Günther aber auch bis zu einem halben Jahr an einem Projekt. Allein die Fertigstellung eines einzelnen Porträts dauert schonmal bis zu neun Stunden. Generell arbeitet die Künstlerin viel mit Beamer (Projektor), Fotos und Schablonen. Der Kunde wird per Fotos auf dem Laufenden gehalten und über Zwischenstände informiert. „Damit stelle ich sicher, dass meine Arbeit in die Richtung geht, die der Kunde sich wünscht und kann Änderungen vornehmen, falls es dem Kunden nicht gefällt“, erklärt die quirlige Blondine ihre Arbeitsweise. Am Ende hält der Kunde dann ein Unikat in den Händen. Auch das gehört zu den Prinzipien von Andrea Günther: „Ich mache nichts doppelt, denselben Lkw gibt es bei mir nur einmal“. Das hat in der Vergangenheit bereits das ein oder andere Mal zu Enttäuschung bei Kunden geführt, allerdings wurde in den meisten Fällen bisher ein Alternativ-Motiv gefunden.

Die Vielseitigkeit der Projekte und die damit verbundene Herausforderung vor jedem neuen Projekt ist es, die Andrea Günther am meisten an ihrem Beruf gefällt. „Die Kunden kommen mit den verrücktesten Ideen“, erzählt sie lachend und berichtet von einem Auftrag, bei dem ein echter Trabi einen Airbrush-Dachhimmel bekommen sollte. „Der Kunde hat sich im Vorfeld bei mehreren Airbrush-Künstlern erkundigt und ist letztendlich zu dem Schluss gekommen, dass ich die Richtige für den Job sei“, sagt sie voller Stolz. „Das hat total Spaß gemacht, war aber auch ein ganz schön verrücktes Projekt. Ich musste teilweise im Liegen und über Kopf arbeiten – zum Glück ließen sich die Farbtöpfchen an der Pistole drehen“, berichtet sie vom dem außergewöhnlichen Auftrag.

Immer besonders

Am liebsten fertigt Andrea Günther Designs an, die mit Landschaften, Porträts oder Tieren zu tun haben. Oder alles auf einmal. „Auch die Airbrush-typischen Motive wie Flammen und Totenköpfe sind total mein Ding“. Bisher hat sie noch kein Projekt abgelehnt. „Einmal bekam ich den Auftrag, ein Motorrad mit Airbrush zu gestalten, bei dem am Original-Design ein Hakenkreuz zu sehen war. Das habe ich zu einem Fenster umgearbeitet und den Kunden davon überzeugt, dass er wahrscheinlich sonst nicht viel Freude an seinem Custom-Motorrad gehabt hätte“.

Meistens sind es die Kunden, die mit ihren Wünschen und Vorstellungen zu ihr kommen und sie erarbeitet dann ein passendes Design. Selbst wenn es „nur“ ein einfacher Schriftzug sein soll, „dass gibt es bei mir nicht – da gibt es immer noch eine Schraffur, einen Farbverlauf, Effektfarben oder ähnliches. Eine kleine Besonderheit überlege ich mir immer. Die Kunden sollen ja ein umwerfendes Ergebnis bekommen, wenn sie mir ihre Lieblinge anvertrauen“, erklärt Andrea Günther.



Selbst vermeintlich einfache Aufträge wie der Schriftzug „LEX-US“ werden durch allerlei Effekte zu aufwändigen Arbeiten



Das kompakte Atelier, in dem alle Arbeiten entstehen

Und das kommt an. Die Auftragsbücher von GuennyAirbrush sind voll. Problemen oder Vorurteilen als Frau in einem männergeprägten Bereich begegnet die Unternehmerin dabei eher wenig. „Spätestens wenn ich die Werkstatt öffne und meine Arbeiten zeige, ist Ruhe“, sagt sie. Und wenn jemand Berührungängste hat, versucht Andrea Günther, auf die Person zuzugehen. „Ich denke, dass man mit Offenheit und Ehrlichkeit am weitesten kommt“. Auch damit kann sie bei ihren Kunden und in der Funktionsmodellbauszene punkten.

Versammelte Werke

Auf Treffen und Messen der Funktionsmodellbauszene ist die quirlige Blondine häufig anzutreffen. Dort ist auch schon der eine oder andere Auftrag entstanden. „Ich bin die, die mit zwei Kameras über die Messe wuselt und sich alles anguckt. Wenn ich eins meiner Babys auf den Parcours erkenne, ist das ein tolles Gefühl“, schwärmt die Künstlerin. Nach ihrem schönsten Erlebnis mit GuennyAirbrush gefragt, fällt ihr spontan ebenfalls eine Messe ein. „Das war 2017 auf der Messe in Erfurt. Dort fuhren acht von mir gebrushte Lkw auf einem Parcours. Ich habe ein Gruppenbild von allen gemacht, mit ihren Modellen. Das war der absolute Wahnsinn, ich war so stolz.“ Diesen Stolz hört man Andrea Günther bis heute an, wenn sie davon berichtet.

Die Messen sind für die Airbrush-Künstlerin und ihren Freund Martin Rock Urlaub und Abwechslung zum Atelier-Alltag. Rock ist ebenfalls Modellbauer und unterstützt sie bei allen Projekten. Er ist derjenige, der hinter den Kulissen für das Auseinander- und

KONTAKT

GuennyAirbrush
 Vor der Höhe 13, 38644 Goslar
 Telefon: 01 75/279 54 56
 E-Mail: andrea@guennyairbrush.de
 Internet: www.guennyairbrush.de



Der Verbeek aus Holland bei groß trifft klein in Lopik

Zusammenbauen der Modelle verantwortlich ist. „Teilweise stellt er komplett neue Teile her, spachtelt und schleift, damit am Ende alles in der Qualität ist, die uns ausmacht“, schwärmt sie von ihrem Freund. Ist Andrea Günther zu Hause, verbringt sie ihre rare Freizeit gerne in ihrem hauseigenen Dschungel, der sich eine Etage über ihrem Atelier befindet. „Wir haben fast 400 Pfeilgiftfrösche. Wenn die anfangen zu trällern, ist das Entspannung pur und man kann runterkommen“, berichtet Andrea Günther von ihrem außergewöhnlichen Hobby. „Und sonst tue ich auch ab und zu einfach mal gar nichts“, schmunzelt sie.

Bestehen bleiben

Aktuell kommt das im Hause Günther etwas häufiger vor. Denn mit der weltweiten Corona-Pandemie ist vieles ungewiss. Der eine oder andere Auftrag wurde bereits abgesagt oder verschoben. Eigentlich wollten Andrea Günther und ihr Freund in diesem Jahr auf eine große Messe in Belgien, auf der ausgewählte Showtrucks zu sehen sind. „Dort wollte ich mich als Airbrush-Künstlerin der Welt der ‚großen‘ Lkw präsentieren und dort den Einstieg wagen“, berichtet sie von ihren Plänen. „Da kommt die jetzige Situation echt ungelegen. Jetzt sollte es eigentlich losgehen“. Das neue Ziel für dieses Jahr lautet daher „diese merkwürdige Zeit gut zu überstehen. Bestehen bleiben ist mein größter Wunsch für 2020“, resümiert Andrea Günther. Damit in den kommenden Jahren viele weitere Modelle mit der kreativen Handschrift von GuennyAirbrush auf Europas Parcours unterwegs sein können. ■



Auch Lkw in Originalgröße besprüht Andrea Günther

Holzschlitten

Ein Rungenaufbau für Kurzholz entsteht

Von Tom Heilmann

Als breit aufgestellter Fuhrunternehmer muss man stets mit der Zeit gehen und für alle Eventualitäten gerüstet sein. So auch auf Veranstaltungen und dem Modell-Parcours. Stand in den letzten Jahren Erdbau und der Transport von Silage im Vordergrund, wächst nun verstärkt der Bedarf an Forstgeräten und Fahrzeugen für den Holztransport. Um weiterhin Aufträge in seinem Verein annehmen zu können, suchte TRUCKS & Details-Autor Tom Heilmann dafür nach dem passenden Anhänger und baute kurzerhand einen Abroll- zu einem Holzschlitten um – inklusive klappbarer Rungen.

Mit meinem Unimog U2450 aus dem Jahre 1999 war ich bislang gut gewappnet. Seit rund vier Jahren leistet er in Verbindung mit einem selbstgebauten, rein mechanischen Abrollanhänger gute Dienste. Obgleich sich der Hänger immer noch im Prototypen-Stadium befindet, musste er bereits einiges an Material transportieren. Das Grundkonzept hat sich bereits bewährt, ein paar Details müssen noch optimiert werden. Dank des Anhängers habe ich mir die Möglichkeit geschaffen, nach und nach diverse Abrollcontainer und Aufbauten zuzulegen oder zu

bauen. Mittlerweile umfasst mein Fuhrpark eine Großraummulde, zwei Mulden von Krampe, zwei Containerrahmen für BRUDER-Container sowie eine einfache Plattform. Was mir bislang jedoch noch fehlte, war ein Anhänger für den Transport von Holzstämmen. Die Entscheidung für einen einfachen Holzschlitten war daher schnell getroffen.

Aus alt mach neu

Ein gebrauchter Schlitten, den ich zuvor bereits um etwa 50 Millimeter (mm) gekürzt hatte, stellte genau die richtige Basis für mein Projekt dar. Die Schemel und Rungen sollten möglichst einfach und stabil aus Messing entstehen. Vorne ein



einfaches Gitter und alles wäre fertig gewesen – wäre. Denn der eigene Anspruch war natürlich wieder höher. Den ersten Schemel im einfachen Stil erstellte ich aus einem U-Profil aus Messing. Dieses brachte ich auf Länge und feilte es an den Enden jeweils halbrund ein, um dort je ein Messing-Rohr als Runge anzulöten. Anschließend verstärkte ich es noch mit einem U-förmig gebogenen Messingblech, das eine Stärke von 0,8 mm hatte. Um ein schnelles Bauergebnis zu erhalten, hätte man die so entstandene Runge einfach mit zwei Schrauben auf dem Alu-Rahmen befestigen können. Mich störte jedoch der verschenkte Raum in der Transportbox, den ein solch einfacher Schlitten benötigen würde. Zudem war der innere Tüftler in mir noch nicht zu hundert Prozent zufrieden, irgendein Detail fehlte mir noch. Analog zu von mir einst entwickelten Container-Schlitten für BRUDER-Container, dachte ich an eine Stapelbarkeit, um so auch einen zweiten, leeren Schlitten im Doppelpack fahren zu können. Doch wie kann man Rungen klappbar machen, um eben in der Transportbox weniger Stauraum zu benötigen und auf dem Parcours einen zusätzlichen Eyecatcher zu haben? Um mögliche Lösungsansätze und Bilder zu finden, durchforstete ich das Internet. Wichtig war für mich dabei, dass ich ohne Werkzeug oder kleine Verriegelungen arbeiten wollte und sich die Rungen durch die Belastung der künftigen Ladung nicht nach außen biegen sollten. Rastbolzen oder ähnliches schied damit aus.

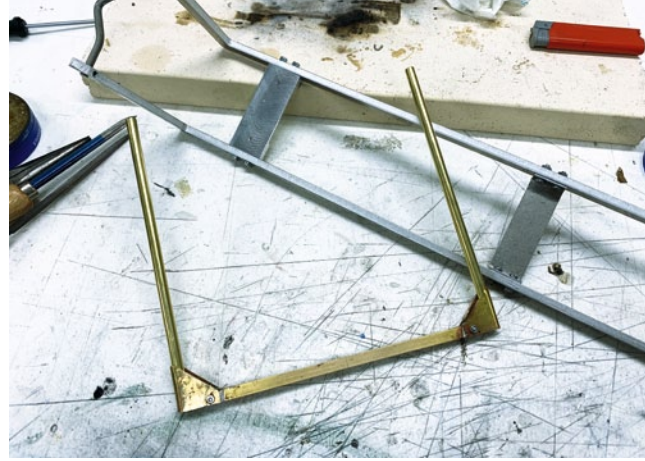
Von der Skizze zur Serienfertigung

Etwas Recherche und einige Skizzen später war die finale Idee geboren und ich bastelte zunächst ein Muster. Als Basis kam erneut ein U-Profil zum Einsatz. Dazu bog und verlötete ich das umfassende Messingblech im exakten Abstand. Um das Blech in der richtigen Position zu halten und flächig am U-Profil anzulöten, verspannte ich es mit einer M2-Schraube. Das Weichlöten mache ich mit einem GaslötKolben, offener Flamme und Lötzinn. Wichtig sind hier eine sehr saubere Vorbereitung sowie die Entfettung der Bauteile vor dem Löten.

Das bewegliche Rungenstück versah ich mit einem Langloch. Dieses gleitet auf einer Schraube zwischen den beiden Positionen. Ein Stück verlötetes Rundmessing ist der innere Anschlag, dass die Runge nicht nach außen kippen kann. Das untere Ende der Runge wurde zurechtgefeilt, um ein Klappen und sauberes Einrasten zu ermöglichen. Dann hieß es, hier und da etwas zu verbessern, das Ganze in eine optimierte Skizze zu übertragen und dann konnte die Serienfertigung auch schon beginnen. Ich bereitete das Material für vier Holz-schemel vor: Vier Querträger, acht U-Bleche, acht Querbolzen sowie die gleiche Anzahl an Rungen. Die Querträger waren hierbei die einfachste Aufgabe. Mit dem Trennjäger auf Länge bringen, entgraten und auf jeder Seite eine 2-mm-Bohrung anbringen. Die U-förmigen Bleche wurden halb angerissen, der erste Schenkel auch unter 45 Grad gekappt und um 90 Grad gekantet. Die zweite Kantung erfolgte über ein 6-mm-Aluflachmaterial, um das exakte Maß des Messing-U-Profiles zu erreichen. Meine Abkantbank hat leider kein passendes Werkzeug. Die zweite 45-Grad-Schräge wurde erst nach dem Abkanten eingekürzt, um ein symmetrisches Ergebnis zu erhalten.

Anschließend lötete ich, wie beim Musterteil beschrieben, alle Teile weich zusammen und versäuberte sie. Auch die Rungen erstellte ich und passte sie entsprechend an. Nachdem sie alle sauber funktioniert haben, befestigte ich jeweils von außen noch eine M2-Schraube. Diese sorgt dafür, dass die Rungen in der abgelegten Transportstellung sauber in ihrer Position bleiben und seitlich nicht wegrutschen können. Am oberen Ende kappte ich die Rungen unter 45 Grad, um das Laden zu erleichtern. Weiterhin brachte ich oben jeweils eine Bohrung von 4 mm ein und lötete dort ein Messing-Vollmaterial ein. Dieses dient als Griffhilfe für die Rundholz-zange des Ladekrans, um die Runge leichter aufstellen zu können und gerade beim Umklappen genug Kraft aufbringen zu können, um sie nach oben ziehen zu können.

Nun galt es noch, die fertigen Rungen auf dem Wechselschlitten zu montieren. Um die Befestigung etwas filigraner zu gestalten, entschied ich mich erneut für M2-Innen-Sechskantschrauben. Diese sollten allerdings neben den Querträgern



Der gebrauchte Abrollschlitten mit der ersten Variante der Holz-schemel mit feststehenden Rungen aus Rundmessing



Prototyp der beweglichen Rungen. Über ein Langloch lässt sich die Runge aufstellen und verriegeln



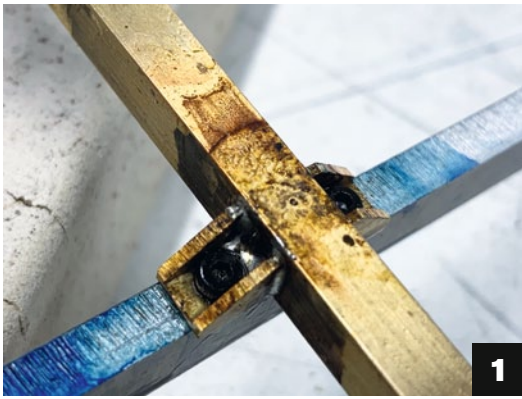
Die vier benötigten Holz-schemel im Rohbau. Der Grundträger besteht aus einem 6 x 6 x 1-Millimeter-U-Messing



Aus zwei U-Profilen mit selbst gebauten Rollen aus Stahl entstand die Hecktraverse

NACHGESCHLAGEN: RUNGEN

Der Begriff Rungen stammt ursprünglich aus dem Güterwagen-Verkehr von Eisenbahnen, bei dem man Rungenwagen eingesetzt hat. Heutzutage werden damit die senkrecht stehenden Streben an der Ladefläche von Fahrzeugen, Anhängern und Aufbauten bezeichnet. Rungen kommen häufig in der Landwirtschaft oder bei Lastfahrzeugen zum Einsatz und dienen in der Regel zur Abstützung von Ladung oder zur Verstärkung von Bordwänden.



1



2



3



4

1) Mittels kurzer U-Profile aus Messing und zwei M2-Schrauben wurde der Schemel auf dem Längsträger des Abrollschlittens befestigt. 2) Detailansicht des Schemels mit Befestigungsträger sowie gedruckter Zahnleiste. 3) Ein fertiger Schemel mit aufgeklappten Rungen. Die Haken an den Enden des Schemels dienen zum Einhängen der Ketten oder Gurte zur Ladungssicherung. 4) Der Holzschlitten im Rohzustand, mit teilweise abgeklappten Rungen

angebracht werden. Somit schnitt ich kurze U-Profile ab und sparte dabei 6 mm aus, um sie als Füße von unten anlöten zu können. Anschließend befestigte ich jeden Schemel mit vier Schrauben auf den Längsträgern des Abrollschlittens.

Abrollschlitten

Um im späteren Einsatz eine Verschmutzung des Abrollaufbaus zu verhindern und damit sich etwaige Äste oder Stämme nicht in der Mechanik verhängen, musste dieser abgedeckt werden. Hierzu wollte ich unbedingt ein dünnes Blech verwenden, das im Laufe der Zeit eine gewisse Patina entwickeln würde. Erneut kam ein 0,2-mm dickes Alublech zum Einsatz, das ich stets zur Auskleidung meiner Kippmulden verwende – wie auch im Baubericht in **TRUCKS & Details** 3/2020. Mittels Cuttermesser brachte ich es auf die entsprechenden Abmessungen und klebte es mit Uhu Endfest 300 über die gesamte Länge auf dem Abrollschlitten unterhalb der Holzrungen auf.

Ein Abrollschlitten benötigt natürlich einen Abschlusssträger sowie die daran befestigten Rollen.

Diese sind ebenfalls selbst entworfen und kommen bei all meinen Schlitten zum Einsatz. Die U-Bügel sind aus 1-mm-Stahl gelasert und im gleichen Arbeitsgang von der Maschine gekantet. Somit entfällt das Kanten von Hand, welches immer eine gewisse Ungenauigkeit in sich birgt. Dank der Maschine gleicht ein Teil dem anderen. Bei einer Abnahmemenge von 50 Stück halten sich die Stückkosten dafür auch in Grenzen. Die Rollen sind ebenfalls aus Stahl, um ihnen im Betrieb eine gewisse Patina zu verleihen, wenn sie etwas Rost ansetzen. Beidseitig sind die Rollen mit M3-Gewinden versehen. Befestigt werden sie mit Inbus-Linsenkopfschrauben, die ich eingeklebt habe. So können sich die Rollen leicht drehen, selbst wenn etwas Schmutz dazwischen klemmt. Eine Lagerung mittels Kugellager oder ähnlichem wäre für den rauen Modell-Parcours ungeeignet. Zudem knarzt und knirscht es ja bei den echten Abrollaufbauten auch immer etwas. Der Abschlusssträger sollte aus einem geschlossenen Vierkantprofil entstehen. Allerdings war mein Lager leer und so lötete ich kurzerhand einfach zwei U-Profile gegeneinander und schraubte sie auf den Enden des Abrollschlittens fest. Das Anbringen der Rollen war dann nur noch eine Kleinigkeit.

Was nun noch fehlte, war ein massiver vorderer Abschluss, der das Ladegut gegen eine ungewollte Bewegung beim harten Bremsen sichern würde. Um die Optik beizubehalten, wurde wieder das bewährte U-Profil aus Messing verwendet. Es entstand ein viereckiger Rahmen, der an den Enden auf Gehrung gesägt wurde. Durch zwei zusätzliche vertikale Streben im Abstand der Schlittenlängsträger konnte der Grundrahmen an den Aluminium-Längsträger verschraubt werden. Die geplanten Querrohre würden hierdurch zusätzlich gestützt werden und könnten die Last der Baumstämme besser aufnehmen. Die beiden vertikalen Träger versah ich

mit 4-mm-Bohrungen in den notwendigen Abständen, die horizontalen Rohre sägte ich ab und schob sie ein.

Das Verlöten erfolgte erneut mit Flamme und Weichlot. Dabei war wichtig, dass das Lötzinn durch die Kapillarwirkung sauber eingesogen wurde, um eine kraftschlüssige Verbindung zu erhalten. Im Bereich des Hakens und des Anschlagpuffers lötete ich noch zwei 0,8-mm-Messingbleche ein, da die Aufnahme des Schlittens sonst unmöglich gewesen wäre.

Details

Wie bei allen meinen Projekten, kamen mir während des Baus noch einige Gedanken zur Gestaltung der Details. Das Sicherungsmaterial für die Ladung, Ketten oder Gurte, sollte sauber am Frontgitter aufgehängt werden können. Hierzu brachte ich in eins der oberen Rohre Bohrungen von 1,5 mm ein und lötete passende Messing-Abschnitte ein. Dort ließ sich das Zurrmaterial nun aufhängen. Um bei Kurvenfahrten ein Ausschwingen der Ketten zu verhindern, installierte ich auf jeder Seite noch einen U-förmigen Bügel. Erste Fahrversuche ergaben allerdings, dass die Ketten immer noch zu viel Spielraum hatten und hin und her pendelten. Um dies zu unterbinden, lötete ich auf halber Höhe eine weitere Unterstützung ein. Um das Heben und Fädeln

der schweren Ketten für den Fahrer zu vermeiden, wurden diese als offene Bügel gestaltet. So kann man die Ketten daran vorbeischieben und einhängen. Ein kleines Gimmick, aber eben eines der Details am Rande, das zwar nicht gleich ins Auge fällt, aber dennoch fehlen würde.

Als letztes Detail fehlten noch die Zähne, die oben auf den Querträgern angebracht sind, um zu verhindern, dass geladenes Holz rutscht. Hierbei entschied ich mich nach einigen Überlegungen für eine Variante aus dem 3D-Drucker. Die Zahnleisten waren schnell gezeichnet und ein Arbeitskollege druckte sie mir im FDM-Verfahren aus ASB. In mein U-Profil aus Messing brachte ich fünf Bohrungen mit 2 mm Durchmesser ein und in die Zahnleisten entsprechend M2-Gewinde. Somit können die Leisten gegebenenfalls einfach ausgetauscht werden.

Nachdem alle Teile nochmals auf ihre Funktionsfähigkeit und Passgenauigkeit überprüft waren, hieß es, alles zu zerlegen und ordentlich sandzustrahlen. Das Lackieren erfolgte mittels Spraydosen. Nach einer sauberen Grundierung mit Haftgrund färbte ich den Aufbau in RAL3003 rubinrot ein, um ihn nahtlos zwischen meine anderen Fahrzeuge und Aufbauten einzureihen. Um farbige Akzente zu setzen, lackierte ich die Spitzen der Rungen noch in einem gelben Farbton. Damit stechen sie etwas hervor und lassen sich hoffentlich besser erkennen, um mit dem Ladekran aufgestellt zu werden. An den Ecken brachte ich die vorgeschriebenen rot-weißen Warnaufkleber an. Diese stammen von Fechtner-Modellbau, ebenso wie das „AB-06“-Schild, mit denen ich meine Aufbauten fortlaufend durchnummeriere.

Einem ersten Einsatz stand damit nichts mehr im Weg. Ab sofort können Aufträge im Holz- und Forstgewerbe angenommen werden. Auch wenn der Kran des Unimog weiterhin nur Deko ist. Irgendwann kommt die Umrüstung zum RC-Kran. Und dann werden erst recht die Wälder und Wiesen unsicher gemacht. ■



Zur Akzentuierung erhält der fertige Holzschlitten neben der roten Lackierung gelb abgesetzte Spitzen



Weitere Details: Der gelbe Aufkleber ist reflektierend, um den Abroller im Dunkeln sichtbar zu machen. Die gedruckte, schwarze Zahnleiste ist mittels M2-Schrauben von unten gesichert



Der fertig beladene Schlitten. Die Ketten hängen in den zugehörigen Vorrichtungen. Aufkleber helfen dabei, die Umrisse im Dunkeln zu erkennen. Das „AB-06“-Schild folgt einer laufenden Nummerierung, um die Container eindeutig benennen zu können

LESE-TIPP

Vor dem „Winterprojekt“ Holzschlitten hat Tom Heilmann in einem größeren Baumarathon einen Allradkipper umgebaut und in Ausgabe 3/2020 davon berichtet. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren noch verfügbaren Ausgaben von **TRUCKS & Details** können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Maßgeschneidert

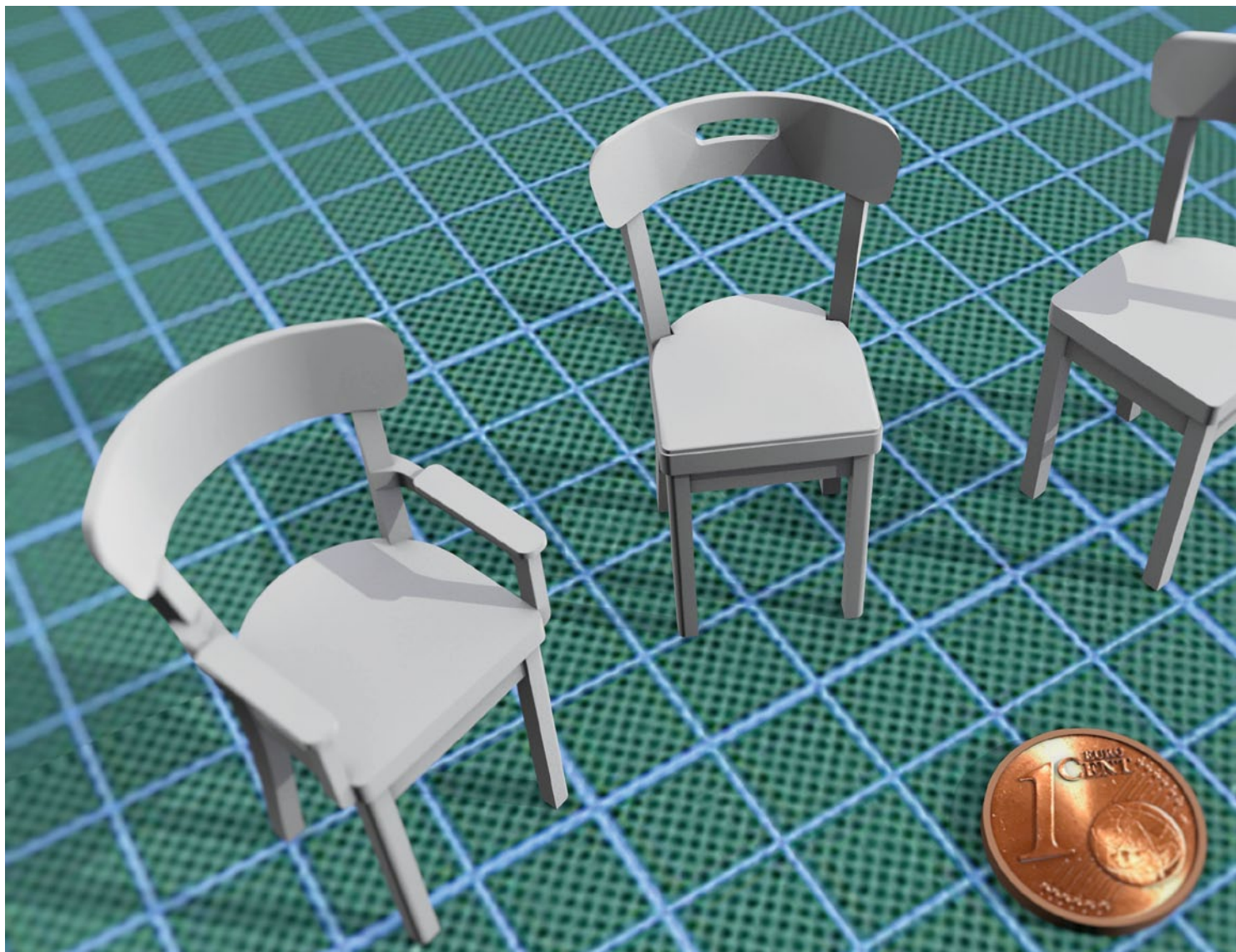
Praxis-Tipp: Zubehör aus dem 3D-Drucker

Von Kai Rangnau

3D-Druck ist bereits seit einiger Zeit im Funktionsmodellbau angekommen. Ganze Baugruppen entstehen zunächst am Computer und erwachen dann, mittels 3D-Technik, zum Leben. Und machen so aus manchem Bauprojekt ein maßgeschneidertes Unikat. Kleine Details sorgen erst dafür, dass ein Projekt authentisch und gelungen wirkt. Auch diese lassen sich unkompliziert im 3D-Druck-Verfahren erstellen. Wie, das zeigt Kai Rangnau am Beispiel von Farbdosen und Stühlen. Die Gegenstände erstellt er als Einzelobjekte, damit jeder die Möglichkeit hat, sie später nach eigenen Vorstellungen zu gestalten und zu kombinieren.

Ich erarbeite die Objekte mit der Software Cinema 4D Release 13 von der Firma Maxon. Das ist eine Raytracing-Software zur Erzeugung von 3D-Objekten, die auf dem Markt weit verbreitet ist. Wir fangen mit der Farbdose an. Hierzu nehmen wir uns das parametrische Grundobjekt „Zylinder“ und geben hier den

Radius (100 Millimeter (mm)), die Höhe (255 mm), den Segmente-Umfang (72 mm) und die Segmente-Höhe (3 mm) ein. Das Objekt wird editierbar gemacht und wir verschieben die beiden mittleren Unterteilungen, im Punktmodus auf (120 mm) und (-120 mm). Anschließend wechseln wir in den Flächenmodus und markieren den mittleren Umfang. Mit dem Befehl „Extrudieren“ mit negativem Vorzeichen verringern wir dessen Umfang um (-2,5 mm). Nun markieren wir die oberen Flächen und



machen hieraus eine Fläche. Mit dem Befehl „Innen extrudieren“ verringern wir den Umfang um (5,0 mm), danach extrudieren wir diese neue Kante um (-7,5 mm) nach unten. Mit dem Befehl „Innen extrudieren“ um (15 mm) verringern wir den Umfang auf (160 mm). Diese Fläche setzen wir nun auf die Position (Y 125 mm), um eine leichte Schräge zu erhalten.

Bevor wir mit dem Deckel weitermachen, eine kleine Information. Wir wollen von unserer Farbdose drei verschiedene Varianten erstellen. Als erstes eine geschlossene Dose, zweitens eine geöffnete und dann eine umgefallene Dose, bei der die Farbe ausgelaufen ist. Da sich alle drei Varianten nur in einem unterscheiden – der Deckel ist anders – machen wir diesen zum Schluss. Unsere Farbdose soll nun wie auf Abbildung 01 aussehen.

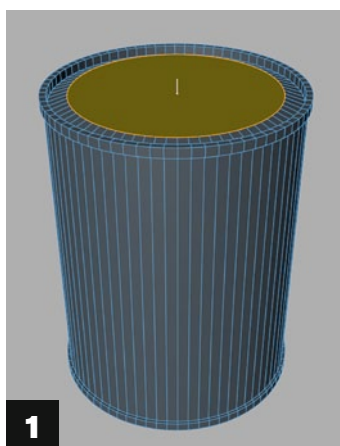
Drei Mal Farbe

Weiter geht es mit dem Etikett auf der Dose. Hierzu markieren wir im Flächenmodus einen Bereich, in dem wir das Etikett erstellen wollen, und schneiden

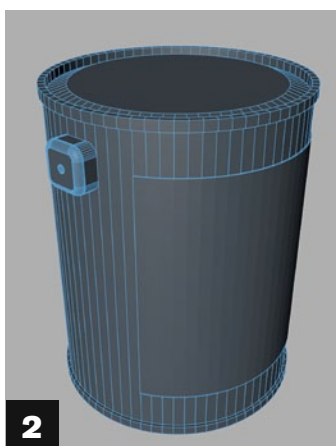
mit dem Messer einmal oben und unten, um den Bereich zu begrenzen. Ob man das Etikett nun mittig oder anders platzieren möchte, ist jedem selbst überlassen. Anschließend markieren wir diesen neuen Bereich und extrudieren ihn um (1,0 mm) nach außen. Aus diesen Flächen machen wir wieder eine Fläche.

Als nächstes kommen die Bügelhalter an den Seiten dran. Hierzu markieren wir im Flächenmodus die benötigten Seitenflächen und schneiden mit dem Messer zwei Schnitte in diese Flächen. Die Position setzen wir auf (Y 90 mm) und die Höhe legen wir mit (34 mm) fest. Anschließend extrudieren wir diese Flächen um (15 mm) nach außen und die Bügelhalter sind erst mal fertig. Je nach Belieben, kann man hier nun noch die Kanten abrunden, um das Ganze etwas mehr zu verschönern. Da man den Bügel nicht mit ausdrückt, sondern später aus 0,3- bis 0,6-mm-Draht nachbiegt, setzen wir nach altbekannter Art ein Hilfsloch zum Bohren pro Seite hinzu.

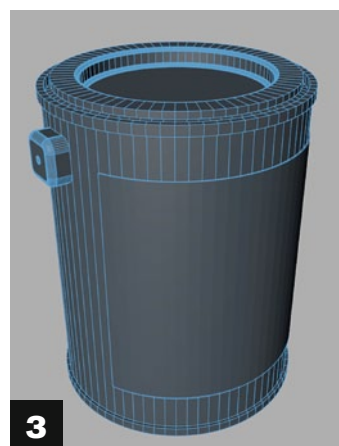
Die Grund-Farbdose ist nun fertig und sollte wie auf Abbildung 02 aussehen. Zum Abschluss bearbeiten wir noch den Boden, denn die Objekte sollen ja später mal übereinander stehen können. Wir markieren im Flächenmodus die Bodenflächen und erzeugen hieraus eine Fläche. Mit dem Befehl „Innen extrudieren“ um (7,5 mm) reduzieren wir den Umfang auf (185 mm) und noch einmal um (1,5 mm) auf (182 mm). Diese Kante setzen wir dann auf Position (-120 mm). Danach verkleinern wir weiter mit „Innen extrudieren“ um (23,5 mm) auf (135 mm) und noch einmal um (2,5 mm) auf (130 mm) und setzen diese Kante auf Position (Y -127,5 mm). Der Boden und das Objekt sind somit fertig.



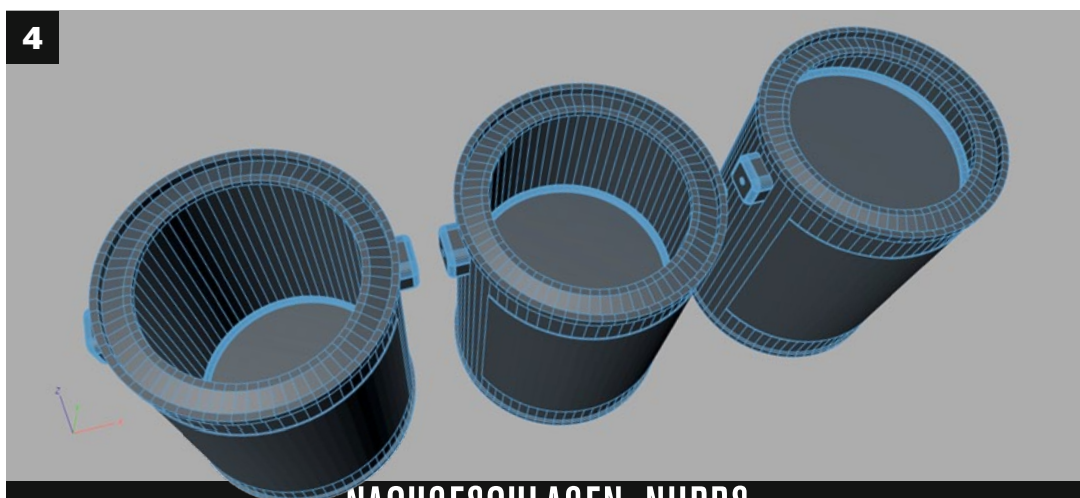
1



2



3



4

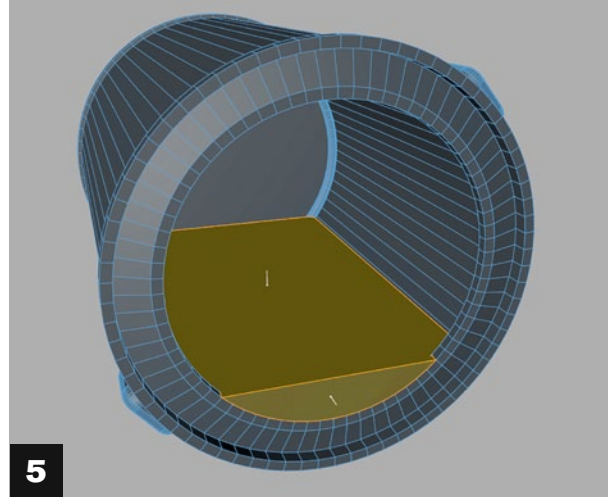
NACHGESCHLAGEN: NURBS

Die Abkürzung NURBS steht für Non-uniform rational B-Splines und lässt sich übersetzen mit nicht-uniforme rationale B-Splines. Der Begriff stammt aus dem Bereich der Computer-Grafik und bezeichnet mathematisch definierte Kurven oder Flächen, die beispielsweise in CAD zur Erzeugung beliebiger Formen verwendet werden. Mit einem NURBS kann man nicht-verzweigende Linienzüge abbilden. Zwar könnte man eine komplette Form über einen NURBS darstellen, üblicher ist es jedoch, in CAD stückweise definierte, geometrische Elemente zu erstellen.

Variationen

Nun erzeugen wir uns von diesem Objekt eine Kopie und beginnen mit dem Deckel. Als erstes löschen wir die obere Fläche, da wir jetzt nur noch mit der Kante weiter arbeiten. Diese Vorgehensweise ist notwendig, weil wir unser fertiges Objekt als geschlossene Farbdose darstellen wollen. Hierzu markieren wir im Linienmodus die obere Kante unserer Öffnung und extrudieren diese (5 mm) nach innen auf (150 mm) und setzen diese auf Position (Y 125 mm). Dann extrudieren wir diese um (2,5 mm) nach oben und (15 mm) nach außen auf (180 mm). Anschließend (5 mm) nach oben und danach (20 mm) nach innen auf (140 mm). Zum Abschluss noch einmal (15 mm) nach unten. Die Öffnung verschließen wir mit dem Befehl „Polygonloch schließen“. Anschließend markieren wir innen die untere und die obere Kante des Deckels und runden diese mit dem Befehl „Beveln“ auf (3 mm, 9 Unterteilungen Konvex) ab. Die fertige Farbdose ist auf Abbildung 03 zu sehen.

Als nächstes kommt die leere Farbdose an die Reihe. Wir löschen wieder die obere Fläche von unserem Objekt und markieren im Linienmodus die obere Kante. Diese extrudieren wir um (5 mm) nach innen auf den Umfang (150 mm). Nun extrudieren wir diese um (5 mm) nach unten und um (15 mm) nach außen auf (180 mm) und setzen diese auf Position (Y 115 mm). Anschließend extrudieren wir diese Kante um (230 mm) nach unten und schließen dann wieder das Polygonloch. Zum Schluss markieren wir noch einmal die untere Kante und runden diese um (5 mm, 9 Unterteilungen Konvex) ab. Die leere Farbdose ist nun auch fertig. Man kann hiervon noch zwei Kopien machen und im Punktmodus die untere innere Rundung markieren und diese nach oben verschieben, um verschieden gefüllte Farbdosen zu erzeugen, siehe Abbildung 04.



Farbklecks

Nun kümmern wir uns um die umgekippte Farbdose. Hierzu kopieren wir uns noch einmal eine leere Farbdose und kippen sie um (90 Grad und drehen sie noch einmal um 50 Grad) in der Längsachse. Im Flächenmodus markieren wir die gesamten inneren Flächen der Dose bis zur Deckelöffnung. Wir schneiden mit dem Messer einmal auf einer gedachten Höhe, etwas höher als die untere Kante der Deckelöffnung. Die neu entstandenen Flächen löschen wir und schließen sie wieder mit dem Befehl „Polygonloch schließen“. So ist nun unser Rest in der Farbdose fertig, siehe Abbildung 05.

Anzeigen ▼

B.A.M. Modellbau
Fahrerhäuser Zubehör
Einzelanfertigungen
Sonderanfertigungen

Heinrich Hasenkamp · Floriansgasse 15 · 50737 Köln
 Mobil: 01 72/258 88 05 · Fax 0 22 1 - 2 00 49 99
www.bam-modellbau.de

F | **FECHTNER MODELLBAU**
 Der Shop für Funktions-Modellbauer

☎ 0 62 98 / 93 88 38 · Lerchenstrasse 17 · 74259 Willdern
 Modellbauartikel von A bis Z
www.fechtner-modellbau.de

DER Shop für Funktions-Modellbauer!

kleine kleine
Laster Welten

kleine Laster / kleine Welten · Heiko Möller
 Rhönstraße 19 · 36341 Lauterbach
 info@kleine-laster.de · www.kleine-laster.shop



Sandstrahlkabine – SMART Cab

In mehreren Größen verfügbar ab € 359,- (inkl. UST)

Arbeitet mit jedem kleinen Kompressor ab 1,5 kW (2,0 PS)

www.logiblast.at AT-2630 Ternitz Tel.+43(0)664-73100159

www.rad-und-kette.de

Www.MikroModellbau.De
 Technik für Mikromodelle

- Mikroakkus • Mikromotoren • Mikrogetriebe
- Minikugellager • Zahnräder ab M 0.1
- Mikroempfänger für RC und IR
- Mini-Servos • Nitinol-Memorydrähte
- elektr. Bauteile • Zubehör... mehr im Webshop

Peter Stöhr, Innovative Technologien / Modellbau
 Blumenstraße 26 • 96271 Grub am Forst
 • Tel.: (+49) 09560 - 921030 • Fax: (+49) 09560-92 10 11
 Email: Info@mikromodellbau.de

W Wachinger Modellbau
 Fertigmodelle, Bausätze, Fahrgestelle von RC-Traktoren. Anhängemaschinen
 Alufelgen, Reifen, RC-Zubehör und vieles mehr.
 Farbiger Katalog mit 100 Seiten für 17,-€ erhältlich.

Web: <http://www.wachinger.de>
 Mail: h.wachinger@t-online.de
Modellbau Wachinger
 Im Gries 11
 85414 Kirchdorf
 08166-9921357

Maßstab
 1:16 1:10 1:14.5
 1:12 1:8

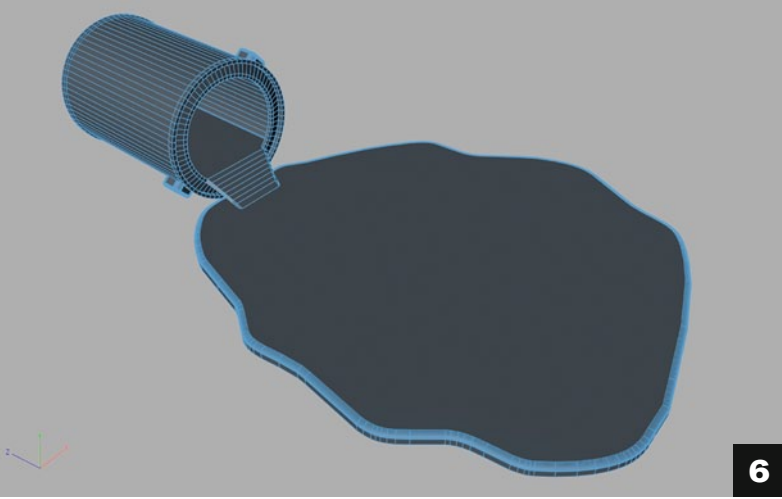
Sonderanfertigungen auf Anfrage

Schlüter Bärenstark

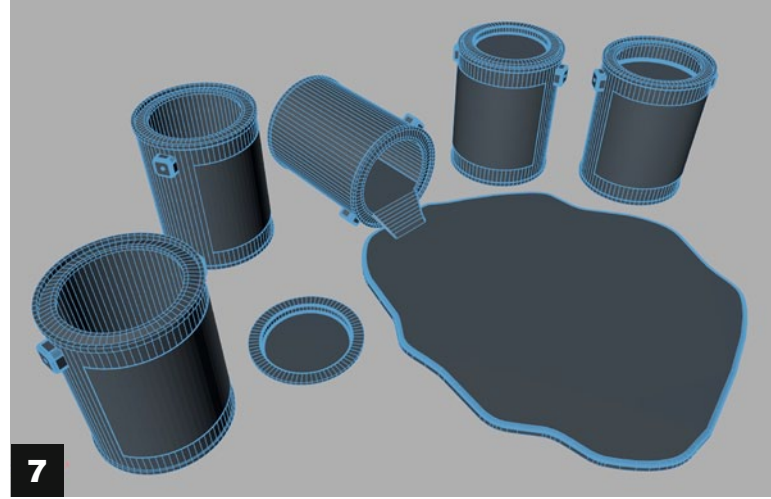


Neue Modelle 2018!

 **DAS DIGITALE MAGAZIN** WWW.TRUCKS-AND-DETAILS.DE/APP



6



7

Als nächstes erstellen wir uns ein Spline, der unserem Farbleck entspricht. Mit Hilfe des Extrude-NURBS mit einer Verschiebung in (Y 10 mm) Richtung und einer Rundung (5 mm, 9 Unterteilungen) bekommt er sein Volumen. Wir machen das NURBS editierbar und verbinden die beiden Objekte in altbekannter Art durch extrudieren und vernähen, siehe Abbildung 06.

Zu guter Letzt benötigen wir noch den Deckel der Farbdose. Hierzu bietet einem das Programm eine schnelle Möglichkeit, um diesen zu erstellen. Man markiert im Flächenmodus alle benötigten Flächen des Deckels von unserer geschlossenen Dose und

kann diese dann als eigenes Objekt abtrennen. Dieses ist schnell gemacht. Anschließend wird dieses noch vervollständigt. In Abbildung 07 sieht man nun alle Objekte zusammen.

Mach Sitz

Weiter geht es mit der Vorbereitung für einen Stuhl. Da wir hier kein passendes parametrisches Grundobjekt finden, müssen wir uns dieses selbst erstellen, und zwar mit Splines. Wir fangen mit der Sitzfläche an. Hierzu nehmen wir den Grund spline „Rechteck“ mit (400 mm × 400 mm). Wir machen diesen editierbar, markieren im Punktmodus die hinteren Punkte und geben ihm einen Radius von (200 mm). Somit haben wir den hinteren Teil rund gemacht. Die beiden vorderen Punkte versehen wir mit einem Radius von je (20 mm). Nun nehmen wir unser Extrude-NURBS und wandeln unser Spline mit einer Höhe von (Y 60 mm) um,

▼ Anzeige



toys · jouets · spielwaren
bruder[®]
just like the real thing



BRUDER Spielwaren GmbH + Co. KG

Postfach 190164, 90730 Fürth/ Germany

Telefon: + 49(0)911/ 75 209 - 0

Telefax: + 49(0)911/ 75 209 - 100 / - 290

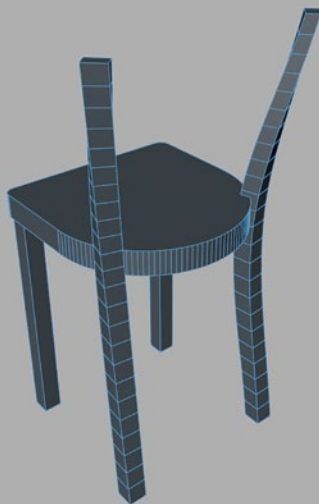
vertrieb@bruder.de

www.bruder.de

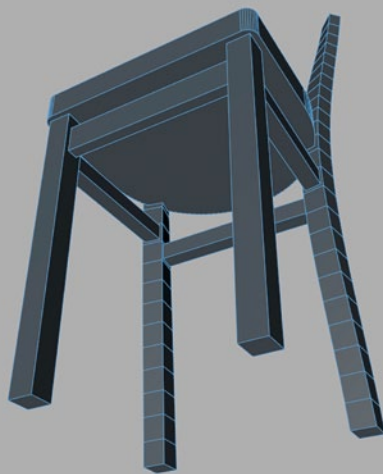
8



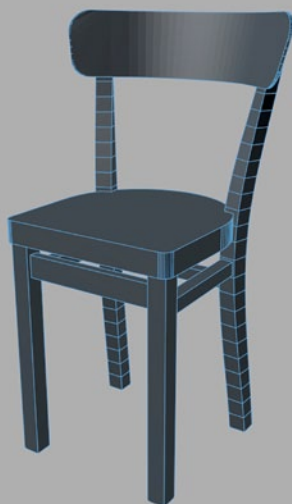
9



10



11



in unser Grundobjekt „Sitzfläche“. Als Nächstes erzeugen wir uns die vorderen Stuhlbeine. Hierzu nehmen wir das parametrische Grundobjekt „Würfel“ mit den Maßen (X 40 mm, Z 40 mm) und einer Höhe von (Y 500 mm). Dieses positionieren wir auf (X 170 mm, Y -250 mm), kopieren es einmal und setzen die Kopie auf Position (X -170 mm). Anschließend machen wir diese editierbar und verbinden sie zu einem Objekt. Wir löschen jeweils die obere Fläche der Stuhlbeine im Flächenmodus, wo diese auf die Sitzfläche treffen. Dann markieren wir die untere Fläche der Sitzfläche und schneiden dort mit dem Messer zwei Löcher, wo sich die Stuhlbeine befinden, und verbinden die beiden Objekte in altbewährter Art, siehe Abbildung 08.

Weiter geht es mit den hinteren Beinen. Da diese nicht, wie die vorderen Beine, gerade nach oben verlaufen, sondern in sich gedreht und dann noch nach hinten verschoben sind, nutzen wir hierzu unser Loft-NURBS und unser Grundspline „Rechteck“. Die Werte für das Loft-NURBS geben wir wie folgt ein: Mesh-Unterteilung U (5), Mesh-Unterteilung V (12), Isobaten-Unterteilung (3), den einzigen Haken setzen wir bei Unterteilung pro Segment. Die Werte für den Grundspline geben wir wie bei den vorderen Beinen ein (X 40 mm, Z 40 mm), positionieren diesen auf (X 180 mm, Y -500 mm und Z 170 mm) und verschieben diesen in den Ordner vom Loft-NURBS. Dann machen wir uns eine Kopie, setzen diese auf (X 170 mm, Y -10 mm und Z 115 mm) und drehen diese auf (H -12,5 Grad). Diesen kopieren wir ein weiteres Mal, setzen ihn auf (X 220 mm, Y 400 mm und Z 180 mm) und drehen ihn auf (H -45 Grad). Das Maß von Z verringern wir auf (Z 25 mm). Mit einem Symmetrie-Objekt erzeugen wir uns eine exakt gespiegelte Kopie auf der anderen Seite. Dieses machen wir editierbar und verbinden den vorderen Teil des Stuhls mit den hinteren Beinen wie gehabt. Nun sollte es so aussehen wie in Abbildung 09.

Stühle nach Maß

Wir machen weiter mit den Verstrebungen der Stuhlbeine. Hierzu wählen wir im Flächenmodus eine Fläche des hinteren Stuhlbeins aus, wo sich die Strebe befinden soll. Dann wählen wir den Befehl „Innen extrudieren“ um (5 mm) aus und extrudieren diese Fläche etwas nach außen. Anschließend richten wir diese parallel zum jeweiligen vorderen Stuhlbein aus und verbinden diese. Das Gleiche geschieht auch auf der anderen Seite. Für die hintere Verstrebung wählen wir im Flächenmodus jeweils eine Fläche unterhalb der Seitenverstrebung aus. Auch hier nutzen wir den Befehl „Innen extrudieren“ um (5 mm) und löschen jeweils die neuen Flächen. Anschließend verbinden wir im Linienmodus wieder beide Seiten und die hintere Strebe ist fertig. Bei der vorderen Verstrebung schneiden wir jeweils ein rechteckiges Loch mit den Maßen (X 20 mm, Y 50 mm) auf jeder Seite und setzen diese auf Position (Y -50 mm, Z -170 mm). Anschließend verbinden wir diese im Linienmodus mit dem Brückenbefehl. Das Objekt sollte nun so wie in Abbildung 10 aussehen.

Bei der Rückenlehne erzeugen wir uns ein Spline-Objekt in der Form unserer Rückenlehne und platzieren die einzelnen Punkte so, dass diese mit den hinteren Stuhlbeinen abschließen. Nach Rundung der Ecken und der restlichen Punkte, verschieben wir dieses mit dem Extrude-NURBS Objekt (Z -15 mm) und verbinden die beiden Objekte wieder miteinander. Der fertige Stuhl sollte nun so wie in Abbildung 11 aussehen. Man kann hier auch wieder der Fantasie freien Lauf lassen und unterschiedliche Modelle erstellen. ■

KLICK-TIPP

Wer Interesse an 3D-gedruckten Objekten hat, kann diese unter www.thingiverse.com unter meinem Namen kostenlos downloaden. Außerdem biete ich dieses Projekt bei dem 3D-Anbieter www.scale-modellwerft.de zum Kauf an.

Ausgabe 04/2020
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

Gesund und bekömmlich backen

GRILL-SPEZIAL
Leckere Gebäcke
für die Saison

SAUERTEIG-SCHULE
So gelingt die Führung

PROZENTRECHNUNG
Brot-Rezepte
selbst entwickeln

HIRSE
Geschmackvoll
glutenfrei

Ein Stück Geschichte Italiens

Pane di Matera



5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

IM HEFT

Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

IM HEFT

Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

Leckerer Gebäck zu...



5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110

Voll verdeckt

Vorgestellt: Schiebeplanen-Aufbau mit Schiebebügelssystem

Um einen schnellen und dennoch sicheren Transport von Ladung zu gewährleisten, kommen häufig Lkw mit Planen-Aufbauten zum Einsatz. Im Modellbaubereich ist Edgar Benkendorf von der Modell-Manufaktur-Münsterland Spezialist auf diesem Gebiet. Zusammen mit Fechtner-Modellbau hat der Steinfurter ein neues Modell herausgebracht: Einen Schiebeplanen-Aufbau mit Schiebebügelssystem. Das Modell ist exklusiv bei Fechtner-Modellbau erhältlich. Das Besondere: Der Aufbau lässt sich vollständig öffnen und wird zum Großteil in Handarbeit in Deutschland gefertigt. Das lässt sich an zahlreichen Details gut erkennen.

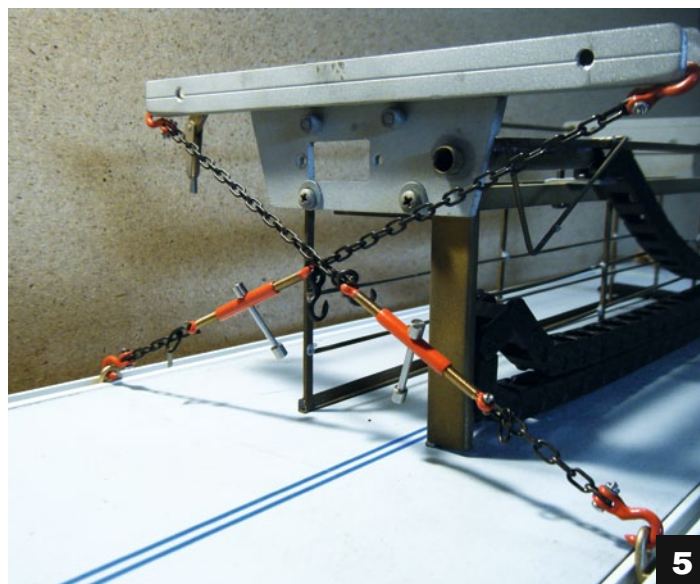
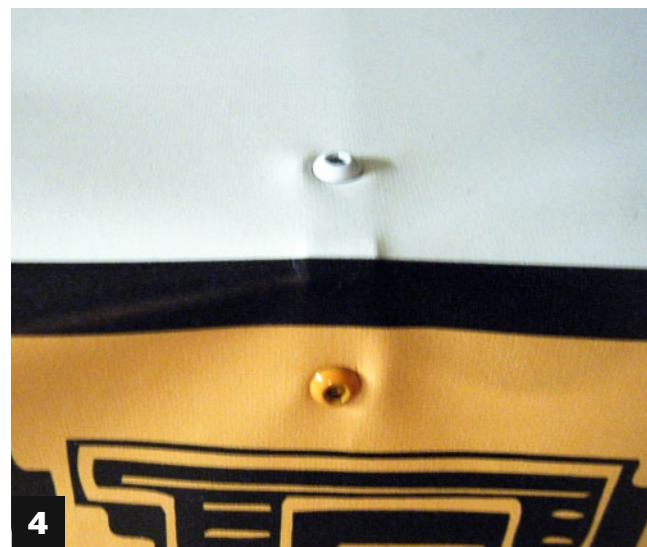
Der Schiebeplanen-Aufbau als Vollverdeck im Maßstab 1:14 ist für das Dreiachs-Auflieger-Fahrgestell von Carson Modelsport konzipiert. Das Verdeck lässt sich dank Schiebebügelverdeck vollständig öffnen und der Laderaum dadurch freilegen. Die Ladung wird in einer besonderen Bodenöse befestigt. Sie kann auf der vollen Ladelänge frei eingesetzt oder bei Nichtbedarf aus der Sicherungsschiene herausgenommen werden, ohne dass die Ladung daneben geöffnet werden muss. Bei der Spezialplane kann man aus vier Farben wählen: Weiß, Gelb, Rot und Blau. Gegen Aufpreis ist auch eine individuelle Farbgestaltung möglich. Der Aufbau wird vormontiert geliefert. Im Lieferumfang sind zwölf Schiebebügel-Paare zur Realisierung der Öffnung, vier gefederte Klappscharniere zur Fixierung sowie ein Kugelverschluss zur Verriegelung der Hecktür enthalten. Zwischen der Bestellung und der Auslieferung des Aufbaus können etwa zwei bis drei Monate liegen. ■

KONTAKT

Modell-Manufaktur-Münsterland
Vogelsang 61, 48565 Steinfurt
Telefon: 01 76/45 90 10 21
E-Mail: edgar.benkendorf@yahoo.de
Internet: www.mm-muensterland.de

Fechtner-Modellbau
Lerchenstraße 17, 74259 Widdern
Telefon: 062 98/93 88 38
E-Mail: info@fechtner-modellbau.de
Internet: www.fechtner-modellbau.de
Preis: ab 799,- Euro; Bezug: direkt





1) Geräumig und gut bedeckt präsentiert sich das Innenleben der Vollverdeck-Schiebeplane. 2) Vier gefederte Klappscharniere zur Fixierung sowie ein Kugerverschluss zur Verriegelung der Hecktür sind im Lieferumfang enthalten. 3) Das Schiebepystem mit Spezialplane lässt sich komplett bewegen. 4) Damit eine einheitliche Oberfläche entsteht, sind die Befestigungspunkte passend zum Bausatz-Aufbau vorgestanz und die Schrauben im richtigen Farbton lackiert. 5) Zusätzlich gesicherte Ladung per Zurrketten. 6) Die Ladung wird in einer besonderen Bodenöse befestigt. Sie kann auf der vollen Ladelänge frei eingesetzt oder bei Nichtbedarf aus der Sicherungsschiene herausgenommen werden, ohne dass die Ladung daneben geöffnet werden muss

Mehr als geplant

Von Vanessa Grieb

Nachgefragt bei Fechtner-Modellbau und MM-Münsterland

So manches Mal entwickelt sich ein Gespräch oder eine Idee in eine andere Richtung als geplant – oft mit einem anderen als dem ursprünglich angedachten Ergebnis. Diese Erfahrung machte auch Edgar Benkendorf, Inhaber der Modell-Manufaktur-Münsterland (MM-Münsterland). Ursprünglich wollte er lediglich seine Spezial-Planenstoffe zukünftig über Fechtner-Modellbau vertreiben lassen. Am Ende des Gesprächs mit Frank Fechtner stand dann die aber Idee, zukünftig eine komplette Kleinserie an Schiebeplanmodellen über Fechtner-Modellbau zu vertreiben. Wie es dazu kam, weitere Details zur Serie und welche (finanziellen) Vorteile die Kooperation der beiden Unternehmen für die Kunden hat, haben die beiden Firmenchef der TRUCKS & Details-Redaktion erzählt.



TRUCKS & Details: Einzelne Teile wie Planenstoffe über eine andere Firma vertreiben zu lassen oder eine komplette Modell-Serie, das sind ja gänzlich verschiedene Dinge – wie kam es zu dieser Entscheidung?

Edgar Benkendorf: Nachdem die Firma Fechtner-Modellbau angekündigt hatte, ihr Sortiment vergrößern zu wollen, beschloss ich, zunächst meine Spezial-Planenstoffe über Fechtner-Modellbau zu vertreiben und ging daher auf Herrn Fechtner zu. Im Gespräch stellte sich dann aber schnell heraus, dass er auf seinem Messestand in Friedrichshafen gerne einen Schiebeplaner präsentieren wollte – damit war der Grundstein für den Vertrieb von kompletten Schiebeplanmodellen gelegt.

Welche Modelle gibt es bisher?

Edgar Benkendorf: Der Vollverdeck-Schiebeplaner bildet den Auftakt einer Serie. Der Bausatz wird weitgehend in Handarbeit in Deutschland gefertigt und ist passend für das Dreiachs-Auflieger-Fahrgestell von Carson Modelsport gestaltet. Der Spezial-Planenstoff ist serienmäßig in vier Farben erhältlich.

Was ist das Besondere an dem Modell?

Edgar Benkendorf: Der Aufbau lässt sich innerhalb kürzester Zeit, inklusive beider Seiten und dem Dach, mit einer Bewegung öffnen oder schließen. Die Ladung ist aufgrund der Laufschienen nicht am Außenrahmen gesichert, sondern wird, wie beim Original, in einer besonderen Bodenöse befestigt. Sie kann auf der vollen Ladelänge frei eingesetzt oder bei Nichtbedarf aus der Sicherungsschiene herausgenommen werden, ohne dass die Ladung daneben geöffnet werden muss. Ein Antrieb zum Öffnen und Schließen befindet sich aktuell noch in der Entwicklung. Hier arbeiten wir darauf hin, dass sich der Aufbau irgendwann per Fernsteuerung öffnen und schließen lässt. Aktuell passiert das noch manuell.

LESE-TIPP

Möchten Sie mehr über die Modell-Manufaktur-Münsterland erfahren? In Ausgabe 3/2019 von **TRUCKS & Details** hat Vanessa Grieb das junge Unternehmen von Edgar Benkendorf porträtiert. Ausgabe verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Was kosten die Produkte?

Frank Fechtner: Der Aufbau auf das separat zu erwerbende Auflieger-Fahrgestell liegt bei 799,- Euro. Dabei ist eine Spezial-Plane aus den vorhandenen Grundfarben wählbar, gegen Aufpreis dann noch in anderen Farben oder mit einem individuellen Druck. Optional bieten wir das Modell gegen Aufpreis auch fertig montiert an.

Seit Anfang März ist das Modell Online im Fechtner-Modellbau-Shop erhältlich. Wie kommt das Produkt bisher bei den Kunden an?

Julian Fechtner: Das Feedback war bereits auf der Messe enorm, alle Musterstücke des Planenstoffs waren innerhalb kurzer Zeit vergriffen und das Modell wurde unzählige Male geschlossen und geöffnet. Der Mechanismus kam bei den Kunden gut an. Bei der Vorstellung im Onlineshop, die wir durch ein kurzes Video in den sozialen Medien gepusht haben, können wir auf eine beeindruckende Reichweite zurückblicken. Man muss aber dazu sagen, dass das Modell zwar einen enormen Spielwert liefert, die Verbreitung in der Realität im Vergleich zu einem normalen Planenaufleger jedoch deutlich geringer ist. Wir freuen uns aber, bald die ersten Exemplare auf den Parours fahren zu sehen.

Was ist für die Zukunft noch geplant?

Edgar Benkendorf: Nach und nach sollen alle Auflieger von Carson Modelsport, auch die Tief-lader, mit einem Vollverdeck-Schiebesystem zum Nachrüsten angeboten werden. Auch hier ist geplant, eine Kleinserie über Fechtner-Modellbau zu vertreiben. Die Verhandlungen mit einem italienischen Hersteller für Schiebeverdecke laufen schon. Hier soll der Dreiachs-Muldenkipper Fliegl Stone Master von Carson Modelsport ein E-Schiebedach in der originalen Herstellerfarbe bekommen. Die ersten Varianten haben wir bereits erfolgreich getestet. Die Markteinführung ist jedoch erst in einem Jahr vorgesehen. Beim zweiten Modell, das geplant ist, handelt es sich um einen Umbausatz für den Fliegl Dreiachs-Planenaufleger Megarunner zum Schiebeplaner. Hierzu wird ein vorhandenes System umgerüstet. Die Seitenplane lässt sich frei verschieben und wird nach unten mit Haken gesichert sowie zur Seite gespannt. Die Schiebe-Rungen werden ebenfalls in einer Lauf-schiene, jedoch hinter der Plane, unabhängig verschoben. In den Eckpfelern ist eine Hubdachmechanik



Das Besondere am ersten Exemplar der Kleinserie: Der Aufbau lässt sich mit einer Bewegung öffnen oder schließen



Edgar Benkendorf von der Modell-Manufaktur-Münsterland ist der Schiebeplanen-Experte



Das Team um Frank und Julian Fechtner vertreibt künftig die Schiebeplanenmodelle

untergebracht, die es ermöglicht, dass der Innenraum in seiner Höhe voll genutzt werden kann. Der Carson-Auflieger verfügt über ein Metalldach, das entweder wieder aufgeschraubt wird. Oder man rüstet ein Vollfunktions-Schiebedach mit automatischer Endverriegelung nach.

Worin besteht für die Kunden der Vorteil, wenn die Modelle der Modell-Manufaktur-Münsterland nun bei Fechtner-Modellbau erhältlich sind?

Edgar Benkendorf: Die Modelle, die wir über Fechtner-Modellbau vertreiben, sind Kleinserien und unterscheiden sich nur in der Planenfarbe voneinander. Dadurch ist es möglich, die Schiebesysteme trotz Handarbeit recht günstig anzubieten. Einzelanfertigungen nach Kundenwunsch sind mehr als doppelt so teuer. Anfragen zur Einzelanfertigung werden von Fechtner-Modellbau selbstverständlich an uns weitergeleitet.

Wie beeinträchtigt die Corona-Pandemie das neue Projekt und die Lieferketten?

Frank Fechtner: Aufgrund der Corona-Pandemie gestalten sich die Lieferketten aktuell äußerst schwierig. Egal ob Handelsware, Rohwaren, DIN-Teile oder elektronische Komponenten: Die meisten Hersteller und Händler kämpfen mit Problemen. Die Gründe dafür sind Beschränkungen des Warenverkehrs, erheblich längere Lieferzeiten sowie der Wegfall von Frachtraum insbesondere im Luftfrachtverkehr. Zudem haben einige Länder restriktive Ausgangsbeschränkungen, was den Warenversand weiter erschwert. Wir können aber sagen, dass wir selbst auf die aktuell deutlich gesteigerte Nachfrage ideal vorbereitet sind. Da der Großteil der Produkte aus dem Sortiment der MM-Münsterland von Hand in Deutschland hergestellt wird, ist das Projekt davon glücklicherweise nur geringfügig betroffen. ■

T-Modell

Ford Model T 1917 Ambulance von Revell

Von Olaf Krabbenhöft

Henry Fords legendäres „T-Modell“ kennen nicht selten auch diejenigen unter uns, die sich nicht explizit für Autos interessieren. Kein Wunder, war es doch lange Zeit das meistgebaute Automobil der Welt. Erst der VW-Käfer konnte es 1972 von seinem Thron stoßen. Ford produzierte von seinem Erfolgsmodell diverse zivile Varianten und für den Einsatz im Ersten Weltkrieg dann auch militärisch nutzbare Fahrzeuge. Ein Ambulanz-Fahrzeug, das bei der US-Army, der britischen und nicht zuletzt auch von der französischen Armee eingeführt wurde, gehörte ebenfalls dazu.



Revells Bausatz ist nichts weniger als eine Wiederauflage des ICM-Bausatzes von 2016. Es gibt auch eine frühere Version, sodass der vorliegende Bausatz als späte Version bezeichnet werden könnte. Der Bausatz besteht aus überschaubaren 118 Bauteilen, die in sehr guter Qualität gespritzt worden sind. Fertig zusammengebaut ergibt das ein Modell von 128 Millimeter Länge. Nicht gerade groß, aber wirklich gut detailliert.

Umfangreiche Darstellung

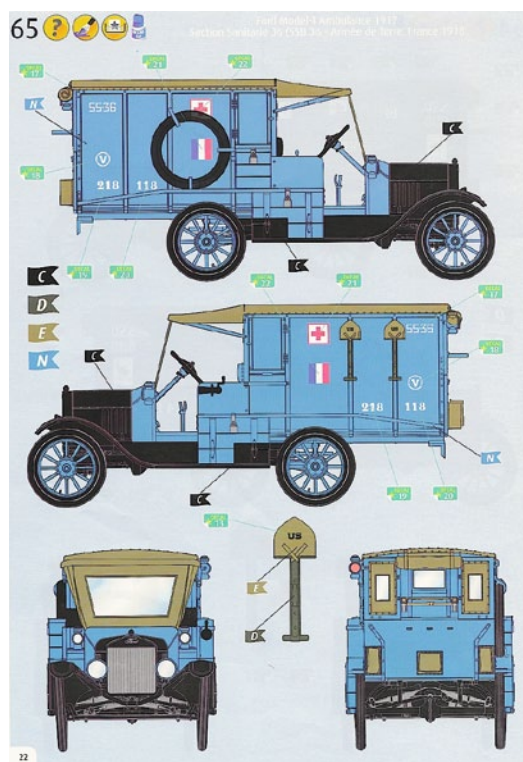
Die geringe Komplexität des großen Vorbilds ermöglicht es dem Modellhersteller, beinahe alles darzustellen. So ist das gesamte Chassis gut wiedergegeben, ebenso der Motor, an dem ich nur noch Zündkerzen aus dem Zubehörhandel ergänzen würde. Das Problem dabei ist nur, dass man die einteilige Motorhaube über das fertige Ensemble stülpen soll. Damit wäre all die Mühe, die man sich dort gegeben hatte, hinfällig. Aber auch dafür hat die Zubehörindustrie – tatsächlich sind es ja meistens nur sehr kleine Hersteller, die hier ihre Nischenprodukte anbieten – Abhilfe geschaffen. Es gibt inzwischen ein Zubehör-Set, das außer einigen Messingteilen auch eine vierteilige Motorhaube aus Fotoätzteilen beinhaltet. Der Kühler weist eine sehr schöne Struktur sowie einen nahezu perfekten Ford-Schriftzug auf. Nicht ganz perfekt hingegen ist die Riffelblechstruktur der Trittbretter gelungen. Das einfache Strichmuster trifft nicht die tatsächliche Rautenstruktur des Originals, aber auch dafür gibt es bereits fotogeätzte Abhilfe. Sehr gut gelungen sind hingegen die Speichenräder, die sogar ein Ventil aufweisen. Zwei Tragen gehören ebenfalls zum Angebot. Sie können in die, im Inneren des Kastenaufbaus befindlichen, Gestelle eingeschoben oder auch außerhalb des Fahrzeugs präsentiert werden. Staukästen, sogar mit vorgehängten Schlössern, sowie Werkzeuge vervollständigen das Bild. An Markierungsvarianten bietet uns Revell, außer der US-amerikanischen, auch noch eine französische Version im typischen taubenblau-schwarzen Anstrich an.

Prädikat: Empfehlenswert

Der Modellbauer bekommt hier einen kleinen, aber sehr feinen Bausatz geboten, der auch noch stark aufgewertet werden kann, sodass er danach allerhöchsten Ansprüchen genügen würde. Prädikat: Sehr empfehlenswert.

BEWERTUNG

Detaillierung: 2+
Passgenauigkeit: 2+
Gesamteindruck: 2+
Eignung als Funktionsmodell: 6



Neben dem US-amerikanischen Militär-Anstrich gibt es auch eine französische, taubenblau-schwarze Markierungsvariante

ZUBEHÖRSETS

1) **Hersteller:** S.B.S Model

Bezeichnung: Ford Model T Ambulance
update set

Maßstab: 1:35

2) **Hersteller:** Microdisign

Bezeichnung: Ford Model T
Ambulance Detaillierungs-Set

Maßstab: 1:35

Um aus dem ohnehin schon guten Ford T Ambulance-Bausatz noch mehr herauszuholen, kann man aktuell auf zwei Zubehör-Sets zurück greifen. Eins ist das Set des kleinen, aber rührigen Hersteller S.B.S. Modell aus Ungarn. Es beinhaltet eine Reihe von Gussteilen aus Resin sowie eine Platine mit immerhin 60 zum Teil winzigsten Fotoätzteilen. Zu den Resinteilen gehören unter anderem die Rahmen und Luken der beiden am Originalbausatz geschlossenen Seitenluken. Wenn man die Resinteile einbaut und geöffnet darstellt, trägt das sehr zur Lebendigkeit des fertigen Modells bei. Die Wand zum Motorraum stellt ebenfalls eine echte Aufwertung zum Plastikteil dar, nur leider soll man dann wieder die geschlossenen Motorhauben des Bausatzes verwenden, was ich vollkommen unverständlich finde.

Verwendet man ein separates Ersatzrad, ohne die angegossenen Zurrungsriemen, sondern mit geätzten Riemen, wird das Modell weiter aufgewertet. Ebenso durch die offen darstellbaren, seitlichen Staukästen. Für letztere gibt es sogar Vorhängeschlösser. Weiterhin gibt es noch eine lebendig gestaltete Sitzbank und Rückenlehne, sowie gerollte Planenteile, deren Faltenwurf ebenfalls sehr viel lebendiger und natürlicher daherkommt. Abgerundet wird das Bild durch Kleinteile, wie zum Beispiel eine Heckleuchte und eine Hupe/Sirene. Alles in allem ein wirklich gutes Set, lediglich die Tatsache, dass man den Motorraum nach wie vor nicht offen darstellen kann – es sei denn, man ließe die Motorhaubenteile komplett weg –, schmälert den ansonsten exzellenten Eindruck.

Ein weiteres Detaillierungs-Set für den Ford T Krankenwagen hat der russische Hersteller Microdisign im Angebot. Es besteht überwiegend aus Fotoätzteilen, beinhaltet aber auch fünf Teile aus Messingguss sowie einige gelaserte Holzteile zur Darstellung der seitliche Staukästen. Die Ätzplatine liefert 95 Teile, zu denen auch beweglich darstellbare Motorhauben zählen. Des Weiteren beinhaltet die Platine Details für den Motor, Trittbretter mit korrektem Riffelprofil und vieles mehr. Eine kleine Platine liefert lediglich zwei weitere Teile und zwar die Vorder- und Rückseite des Kühlers, aber diese Teile sind erstklassig. Die kleinste Platine liefert ein Teil, das man gar nicht am Modell verbauen soll. Es dient nur dazu, als Schablone zu helfen, die Kühllamellen der Motorhauben auszuformen. Die aus Messing gegossenen Scheinwerfer stellen eine gelungene und willkommene Verbesserung gegenüber den Bausatzteilen dar. Das Set ist zur geöffneten Darstellung des Motorraums unerlässlich und alleine deshalb schon sehr zu empfehlen, aber auch alles weitere trägt deutlich zu einer gesteigerten Qualität des fertigen Ford T Krankenwagen Modells bei. ■



Der Kühler des Bausatzes weist eine sehr schöne Struktur sowie einen tollen Ford-Schriftzug auf



Über Staukästen, sogar mit vorgehängten Schlössern, verfügt das Modell ebenfalls



Das einfache Strichmuster der Riffelblechstruktur der Trittbretter entspricht nicht dem Original. Hierfür gibt es aber bestellbare Fotoätzteile, die zu einem schöneren Ergebnis verhelfen können



Der Faltenwurf der gerollten Plane von S.B.S Model sorgt dafür, dass das Modell lebendiger und natürlicher daherkommt



Die Wand zum Motorraum aus dem Zubehörset von S.B.S Model stellt ebenfalls eine Aufwertung gegenüber dem Plastikteil dar



Die Scheinwerfer sind aus Messing gegossen und werten das Modell optisch auf

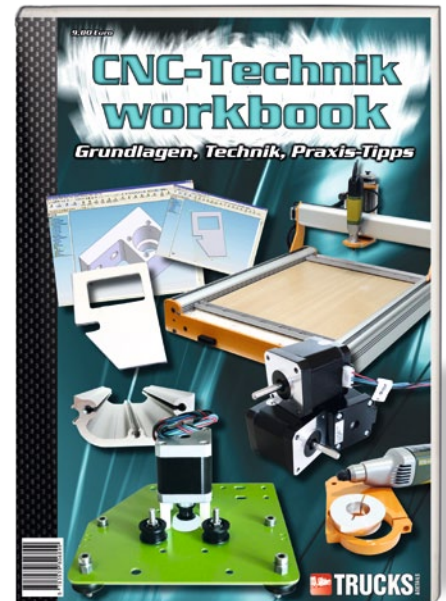


Viele Modellbauer hüten die Details zu ihren maßstabsgetreuen Kunstwerken wie einen Schatz. Betriebsgeheimnis. Nicht so Ralf Hobmeier. Auch mit seinem zweiten Bauplan-Buch gibt er Funktionsmodellbauern eine ausführliche Bauanleitung samt kompletter Stückliste an die Hand. Diesmal für einen Kettentraktor im Maßstab 1:6. Der besondere Clou sind die Laserteile und die 3D-Dateien auf der beiliegenden CD, mit deren Hilfe sämtliche Einzelteile des Traktors mit modernen Maschinen erstellt werden können.

Kettentraktor in 1:6
Das Bauplan-Buch
Artikel-Nr. 13219
€ 49,80

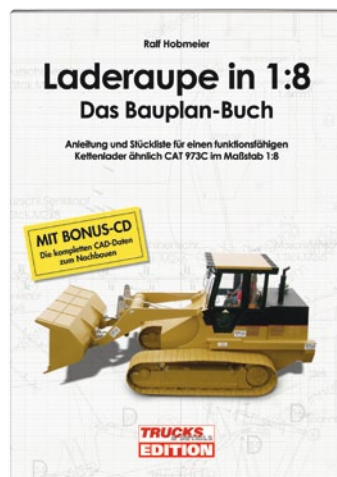
CNC-Technik Workbook
Modellbauer benötigen das richtige Werkzeug, zum Beispiel eine CNC-Fräse. Wer sich bislang noch nicht mit der Thematik beschäftigt hat, der findet im neuen **TRUCKS & Details CNC-Technik workbook** ein übersichtlich gegliedertes Compendium, in dem unter anderem die Basics der Technik kleinschrittig und reich illustriert erläutert werden. Darüber hinaus werden zwei Systeme ausführlich vorgestellt – eine Bausatzfräse von StepCraft sowie eine Table Top-CNC-Fräse für die Hobbywerkstatt. Abschließend wird anschaulich erläutert, wie man mit einer solchen Fräse arbeitet.
68 Seiten

Artikel-Nr. HASW0013
€ 9,80



Ralf Hobmeier ist begeisterter Modellbauer und CAD-Spezialist. In seinem Baubuch beschreibt er mit detaillierten, dreidimensionalen Zeichnungen Schritt für Schritt, wie ein funktionsfähiger Kettenlader ähnlich eines Caterpillar CAT 973C gebaut wird. Dem Buch liegt eine CD mit DXF-Dateien bei. Die einzelnen Bauteile können so von jeder Laserbearbeitungsfirma angefertigt werden.

Laderraupe in 1:8
Das Bauplan-Buch
Artikel-Nr. 12678
€ 49,80



TRUCKS & Details-Werkstatt-Handbuch
Tipps und Tricks für den Nutzfahrzeug- und Militärmodellbau

68 Seiten

Artikel-Nr. 10850
€ 8,50

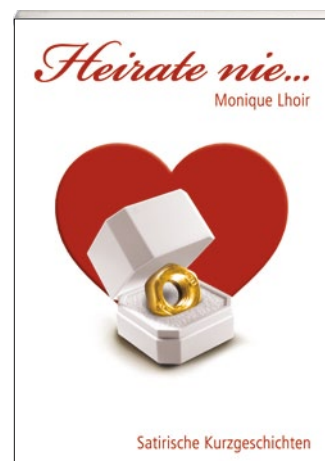


Konrad Osterrieters Eigenbau-Spezial 1+2

Seine Eigenbauten sind legendär, seine technischen Lösungen prägend für die ganze Szene. Konrad Osterrieter gehört zu den bekanntesten Namen im Funktionsmodellbau. Auf vielfachen Leserwunsch haben wir das Beste aus zehn Jahren TRUCKS & Details zusammengefasst. Randvoll, detailliert, mit all seinen Modellen – die zweiteilige Sonderheft-Reihe ist das ideale Nachschlagewerk.

Konrad Osterrieters Eigenbau-Spezial 1, 84 Seiten
Artikel-Nr.: 12859, € 9,80

Konrad Osterrieters Eigenbau-Spezial 2, 84 Seiten
Artikel-Nr.: 12921, € 9,80



Monique Lhoir
Heirate nie ...
100 Seiten

Artikel-Nr. 10977
€ 9,80

Satirische Kurzgeschichten über das Leben als Partnerin eines Modellbauers.

Unser Bestseller



Traktoren im Maßstab 1:8
Teil 1 + 2, DVD, Länge: je 45 min,

Die spezielle Perspektive, aus der gefilmt wird, die Detailgenauigkeit der Modelle sowie die Akribie der Filmaufnahmen machen die TRUCKS & Details-Filme zum Erlebnis. Da kommt schon mal die Frage auf: Modell oder Original?

Traktoren im Maßstab 1:8, Teil 1
Artikel-Nr. 11385
€ 24,90

Traktoren im Maßstab 1:8, Teil 2
Artikel-Nr. 12898
€ 24,90

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 25,- Euro



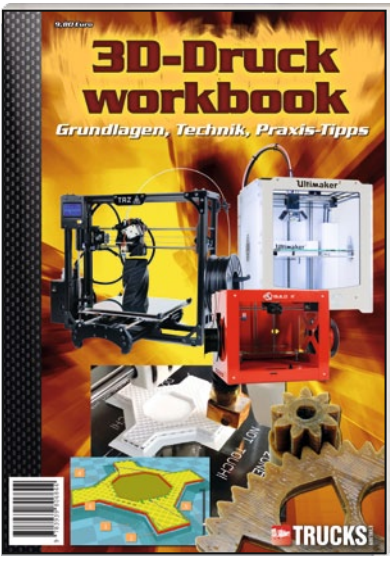
Auf dem Parcours LKW 1:8, modell-hobby-spiel Leipzig
DVD, Länge 21 min.
Artikel-Nr. 11355
€ 19,90

Auf dem Parcours LKW 1:8, Faszination Modellbau Bremen
DVD, Länge 16 min.
Artikel-Nr. 11249
€ 9,90

Trucks im Maßstab 1:16 auf der Intermodellbau
DVD, Länge 29 min.
Artikel-Nr. 11175
€ 19,90

Auf dem Parcours LKW 1:8, Messe Sinsheim 2006
DVD, Länge 24 min.
Artikel-Nr. 10588
€ 19,90

Auf dem Parcours LKW 1:8, Messe Sinsheim 2005
DVD, Länge 21 min.
Artikel-Nr. 10520
€ 19,90



3D-Workbook
Die 3D-Druck-Technologie gehört zu den bemerkenswertesten technischen Innovationen, die in den letzten Jahren Einzug in den Modellbau gehalten haben. Im aktuellen 3D-Druck workbook aus der TRUCKS & Details-Redaktion finden Interessierte alles, was man zum Start in diese Fertigungsmethode wissen muss: von Grundlagen und Basiswissen über konkrete Praxis-Tipps bis hin zur Vorstellung unterschiedlicher 3D-Drucker.

68 Seiten
Artikel-Nr. 12100
€ 9,80



RC-Logistik
Funktionsmodellbau für Spedition und Güterverkehr
84 Seiten
Artikel-Nr. 11366
€ 12,00



RC-Notruf
Funktionsmodellbau für Bergungs- und Rettungswesen
84 Seiten
Artikel-Nr. 11612
€ 9,80



RC-Militär
Funktionsmodellbau von Militär- und Sonderfahrzeugen
84 Seiten
Artikel-Nr. 12765
€ 9,80

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TRUCKS & Details Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

TRUCKS & DETAILS SHOP-BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ja, ich will zukünftig den TRUCKS & Details-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Kleine Details, große Wirkung

Umbau: Vom Tieflader zum Bagger-Transporteur

Von André Kroehnert

Zu seinem umgebauten Volvo FMX im Tamiya-Maßstab wollte TRUCKS & Details-Autor André Kroehnert einen passenden Tieflader in seinen Fuhrpark aufnehmen. Dieser sollte wiederum groß genug sein, um einen Hydraulikbagger transportieren zu können. Auf der modell-hobby-spiel in Leipzig fiel ihm der Tieflader des Herstellers Lesu auf. Mit seiner robusten Bauweise, nahezu komplett aus Edelstahl gefertigt, gefiel er sofort. Das Vorführmodell am Messestand besaß eine funktionierende Hydraulikanlage, mit der die Auffahrrampen technisch eindrucksvoll bedient wurden. Das überzeugte André Kroehnert dann endgültig und der Tieflader wurde bestellt. Bevor es jedoch zum ersten Transport-Einsatz kommen konnte, änderte der begeisterte Modellbauer einige Details – mit großer Wirkung.

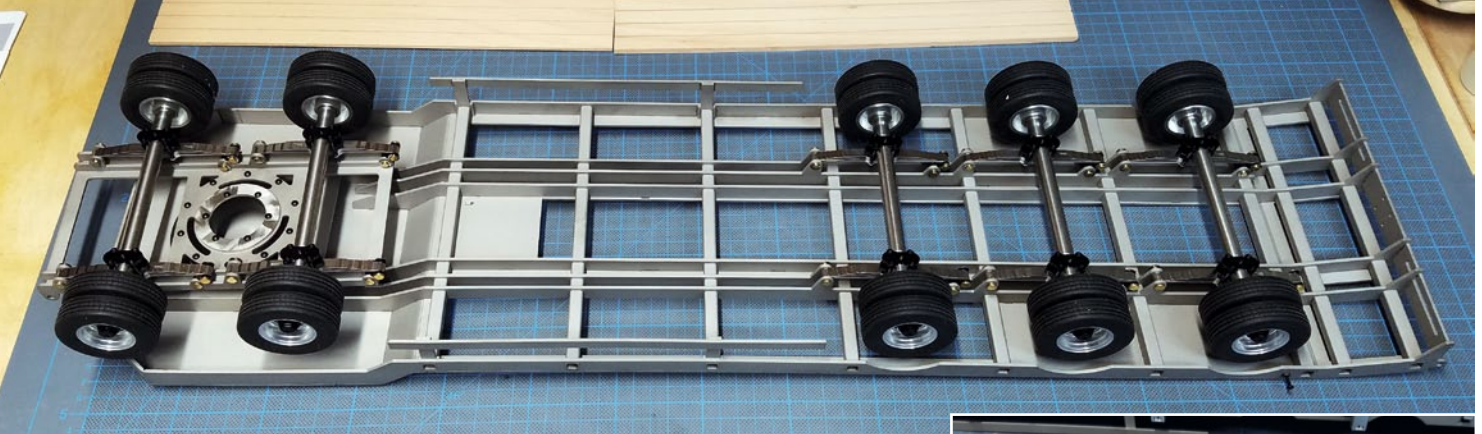
Nach einigen Wochen erhielt ich den Tieflader per Post und packte ihn sofort aus. Nach ausführlicher Begutachtung beschloss ich, einige Umbauten vorzunehmen und bestellte dazu noch einiges an Zubehör, wie beispielsweise die Modellhydraulik, im Fachhandel. Die Elektronik bezog ich erneut vom Pistenking. Hier unterstützte Herr Rieger mich großartig bei der Umprogrammierung des IRAM, einem Zentralmodul, das Beleuchtung und Hydraulik steuert. Die massive Bauweise des Tiefladers aus 2-Millimeter-starkem Edelstahl, die mich ja letztendlich mit zum Kauf bewogen hatte, bereitete mir bei der Bearbeitung kurz etwas Kopfzerbrechen. Meine Werkzeuge eignen sich

nicht für Edelstahl, also habe ich mir extra für das Projekt einen Satz von 1 bis 6 mm mit 0,1-mm-Schritten für meinen HSS-Kobaltbohrer zugelegt.

Riffelblech all over

Mein Tieflader sollte zukünftig meinen Hydraulikbagger und andere Fahrzeuge transportieren können, daher erschien mir die vorhandene Auffahrrampe etwas zu glatt von der Oberfläche. Da ich nicht riskieren wollte, dass die schweren Maschinen Probleme beim Auffahren oder Abfahren bekämen oder schlimmer noch, keinen dauerhaften Halt finden würden, bestellte ich mir Riffelblech aus Edelstahl und fertigte daraus passende Bleche. Das Lesu-Logo sollte auch verschwinden, dafür verblendete ich dieses ebenfalls mit Riffelblech. Außerdem kreierte ich mein eigenes Logo für den Tieflader.





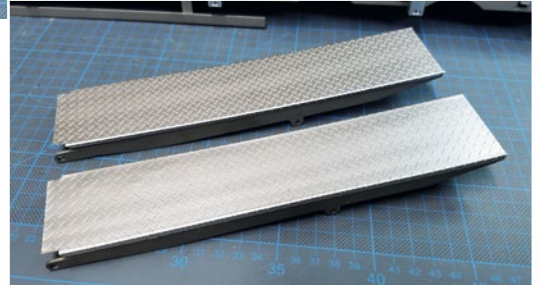
Der Tieflader von Lesu war im Lieferzustand grau

NACHGESCHLAGEN: HSS-BOHRER

Die Abkürzung HSS steht für High Speed Steel, zu Deutsch Hochleistungs-Schnellschnitt-Stahl. Ein HSS-Bohrer ist ein Metallbohrer, der gegenüber herkömmlichem Werkzeugstahl bis zu vierfach höhere Schnittgeschwindigkeiten erreichen kann. Das Material behält auch bei hohen Temperaturen seine Härte.

Als weitere Details sollte mein Anhänger Warntafeln für Überbreite bekommen. Diese bestellte ich mir bei Scaletec und modifizierte sie ebenfalls, da sie keinerlei Halterung besitzen. Überbreite-Warntafeln sind meist die ersten Bauteile, die abfallen, da man beim Rangieren oft daran hängen bleibt und sie abbrechen. Das sollte natürlich nicht passieren, also dachte ich mir eine Lösung aus. Die Halterungen bekamen jeweils zwei Neodym-Magnete, einen für „+“, einen für „-“. Damit erhielt ich eine bewegliche Tafel und ersparte mir gleichzeitig nervige Kabel. Diese lässt sich paarweise zusammenheften und praktisch in der Ablage verstauen. Die Magnete brachte ich so an, dass sie jeweils nur links und nur rechts halten, sodass die Farbgebung vorne weiß und hinten rot gewährleistet ist.

Beim Bohren der Befestigungen für die Überbreite-Warntafeln biss ich mir fast die Zähne aus, der Edelstahl war sehr zäh. Es musste eine Lösung her, die



Damit Fahrzeuge künftig problemlos auf den Anhänger fahren können, wurden die ursprünglich glatten Rampen durch Exemplare aus Riffelblech-Edelstahl ersetzt

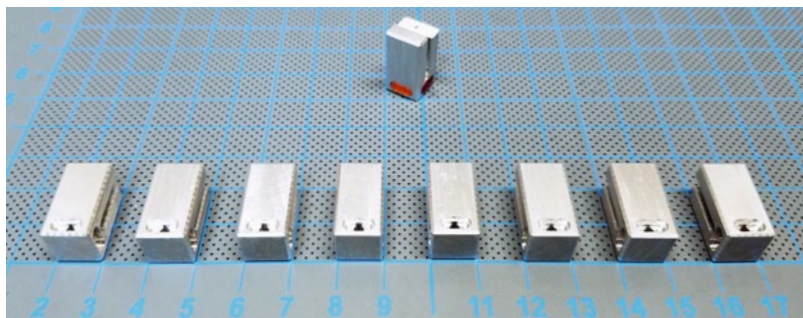


Das Lesu-Logo ersetzte André Kroehnert durch ein eigenes Logo

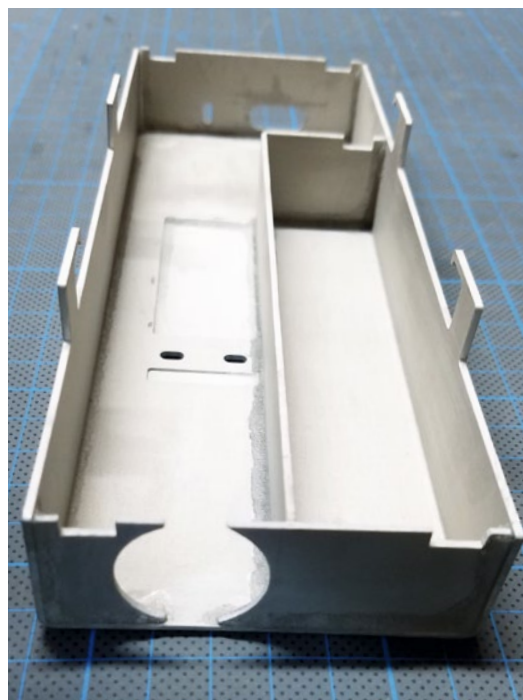


NACHGESCHLAGEN: NEODYM-MAGNETE

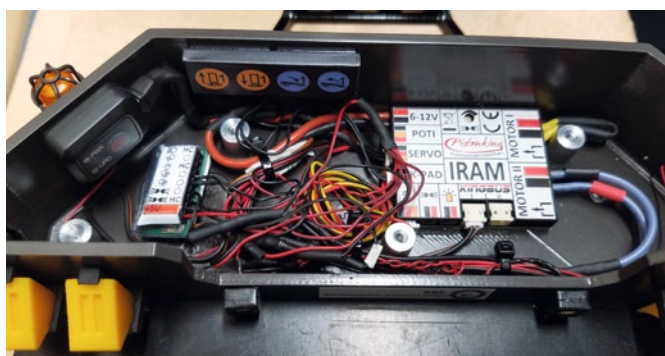
Die auch als Neodym-Eisen-Bor-Magnete bekannten Magnete sind die aktuell stärksten, die weltweit erhältlich sind. Durch ihre extreme Haftkraft werden sie auch als Supermagnete bezeichnet. Auf begrenztem Platz sind sie ebenso stark wie herkömmliche Magnete und kommen daher auch im Modellbau zum Einsatz. Neodym-Magnete, die wenige Zentimeter groß sind, können mehrere 100 Kilogramm halten. Sie gehören zu den Seltenerdmetallen und wurden zu Beginn der 1980er-Jahre von General Motors Research Laboratories und Sumitomo Special Metals entwickelt.



Die Seitenbegrenzungsleuchten sollten sich wie eine Art Klammer um den Edelstahl befestigen lassen. Eine recht aufwändige Konstruktion, deren Bau ein ganzes Wochenende in Anspruch nahm. Dafür entstanden tolle Leuchten mit winzigen Leuchtkammern



Umgebaute Halterung mit Böden und zusätzlichem Akkufach



Pritsche mit Elektronik, ohne eingelegten doppelten Boden



Der doppelte Boden kaschiert die Elektronik

Seitenbegrenzungsleuchten anders als üblich zu montieren. In einer der zahlreichen Nächte im Bastelkeller kam mir die Idee, die Begrenzungsleuchten wie eine Art Klammer um den Edelstahl zu befestigen. Diese Art von Halterungen zu fräsen, beschäftigte mich ein komplettes Wochenende, hat sich am Ende aber gelohnt. Heraus kamen Seitenbegrenzungsleuchten mit winzigen Leuchtkammern für weiß, orange und rot.

Starke Magnete

Die im Zubehör-Set enthaltene Halterung für die Hydraulikpumpe und das Steuerventil von Thicon-Models konnten mich ebenfalls nicht überzeugen. Die Pumpeneinheit unter den Rahmen einzuhängen ist durchaus gut durchdacht, aber was passiert, wenn man mit dem Tieflader über Sand oder Erde fährt? Im schlimmsten Fall landet der Dreck direkt dort, wo man ihn am wenigsten gebrauchen kann. Um dies zu verhindern, beschloss ich, aus dem relativ einfach gebogenen „U“ als Halterung ein geschlossenes Fach für die Hydraulikkomponenten zu machen. Dazu fertigte ich erneut passende Bleche an und verschloss die Böden.

Ebenfalls bei Thicon-Models bestellte ich die Ausleger für die Verbreiterung. Dabei handelt es sich um 14 kleine Ausleger, die in das Vierkantrrohr am Tieflader geschoben werden. Mir schien es etwas fummelig, diese immer auf

TEILELISTE

Elektronik, Rundumkennleuchten

Pistenking
Telefon: 070 22/50 28 37, E-Mail: info@pistenking.de
Internet: www.pistenking.com

Tieflader

RC-Welt.eu
Telefon: 072 43/342 66 46, E-Mail: supportrcwelteu@me.com
Internet: www.rc-welt.eu

Warntafel-Anhänger

Scaletec
Telefon: 00 43/76 74/90 31 00, E-Mail: www.info@creativeteam.at
Internet: www.shop.scaletec.at

Halterung für Hydraulikpumpe, Ausleger Verbreiterung

Thicon-Models
Telefon: 02 01/869 51 53, E-Mail: info@thicon-models.com
Internet: www.thicon-models.com

Lackierung

THS-Truckmodelle
Telefon: 03 51/64 89 25 35, E-Mail: info@ths-truckmodelle-shop.de
Internet: www.ths-truckmodelle.de

gleichen Abstand zu schieben und ich sah die Gefahr, einzelne Ausleger bei Nichtgebrauch zu verlieren. Doch auch dafür fand ich eine Lösung. Jedes der 14 Vierkanthrohre bekam einen Neodym-Magnet, jeder Ausleger zwei Magnete, unten und oben jeweils einen. Jede der zwei Holzleisten, die zur Verbreiterung auf die ausgeschobenen Ausleger gelegt werden, bekamen ebenfalls jeweils sieben Neodym-Magnete. Nun wird jeder Ausleger im ausgeschobenen und eingefahrenen Zustand permanent von einem Magneten gehalten. Und im ausgefahrenen Zustand hält jeder Ausleger mit jeweils einem Magnet die Holzleiste in Position.

Die zusätzlich erworbenen Ersatzräder für den Tieflader befestigte ich ebenfalls mit Neodym-Magneten. Bei abgenommenen Ersatzrädern kann man zusätzliche Halteketten, die nicht mehr in die Pritsche passen, um die zwei Stehbolzen wickeln. Die Pritsche erhielt Bohrungen sowie eine Aussparung für eine IR-Diode. Außerdem fertigte ich noch fünf Abstandshalter und ein Bodenblech an und zog damit einen doppelten Boden in die Pritsche ein.

Es werde Licht

Bei einem Fahrtag in unserer RC-Halle fiel mir auf, dass der Tieflader auch eine Art Deckbeleuchtung gebrauchen könnte. Denn wenn die Halle abgedunkelt ist und jeder Fahrer nur mit der Beleuchtung an seinem Fahrzeug auskommen muss, ist es sehr hilfreich, beim Beladen des Tiefladers zu sehen, wo man hinfährt.

So beschloss ich, zwei Scheinwerfer an der Pritsche zu befestigen. Dabei kam mir die Idee, in die Holzbeplankung ebenfalls kleine Positionsleuchten einzubringen. Bei Pistenking erwarb ich dann noch Halterungen für die Rundumkennleuchten. Als alles verbaut war, freute ich mich, mit meinem Baukipper nun auch meinen Bagger transportieren zu können. Meine umgebauten Fahrzeuge ergeben zusammen ein tolles Fahrbild – und machen eine Menge Licht. ■

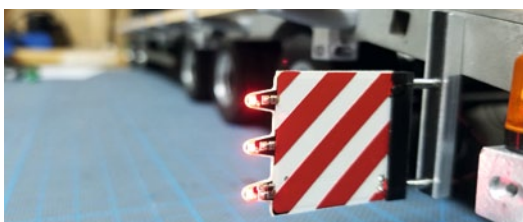
LESE-TIPP



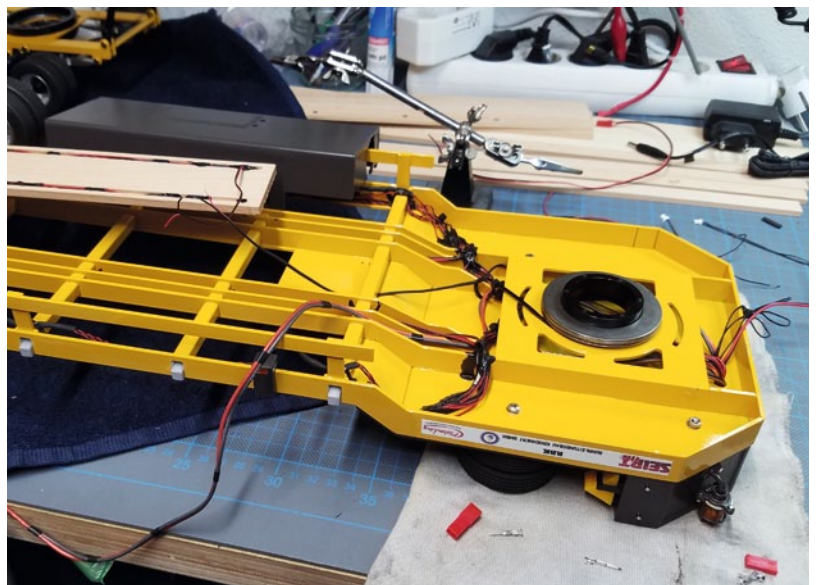
Bei seinen Umbauten greift André Kroehnert meist auf fertige Modelle zurück, die er umrüstet und individualisiert. So auch beim Volvo FMX im Tamiya-Maßstab. Für diesen zerlegte er in Ausgabe 1/2020 von **TRUCKS & Details** einen Hydraulik-Kipper von RC4WD und spendierte ihm eine neue Beleuchtung, versah ihn mit Sound und gab dem Modell einen neuen Anstrich. Ausgabe verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Ausgefahrene Ausleger mit Neodym-Magnet



Überbreite Warntafel von Scaletec mit Eigenbau-Halterung, am Tieflader montiert



Verlegen der unzähligen Leitungen – zuvor erhielt der Trailer eine gelbe Lackierung



Details am Anhänger wie der im Eigenbau entstandene Kennzeichenträger mit Beleuchtung



Damit man im Dunkeln alles gut erkennt, erhielt der Tieflader eine Fahrzeug- und Deckbeleuchtung

„Das Große ins Kleine umsetzen“

Kersten Richter von den RC Euro Fire Fighters im Interview

Interview:
Vanessa Grieb

Wenn auf einem Parcours etwas in Brand gerät oder ein Unfall geschieht, ist die Feuerwehr schnell zur Stelle. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass ein Fahrzeug der Flotte der RC Euro Fire Fighters (RC EFF) dabei ist. Die IG, deren Mitglieder aus ganz Europa stammen, organisiert sich vorrangig über ein Forum im Internet. Im Gespräch mit TRUCKS & Details verrät Forums- und IG-Mitglied Kersten Richter, wie es zu dem europäischen Zusammenschluss kam, was es für ihn bedeutet, Mitglied der RC Euro Fire Fighters zu sein und wo Interessierte die Feuerwehrmodelle der IG bewundern können.



TRUCKS & Details: Seit wann gibt es die IG RC Euro Fire Fighters?

Kersten Richter: Ende der 1990er-Jahre suchte Wolfgang Brang über ein Inserat in TRUCKS & Details nach gleichgesinnten Modellbauern, die ebenfalls Modelle im Blaulichtbereich bauten. Allerdings sollte es noch einige Jahre dauern, bis sich daraus der heutige Zusammenschluss entwickelte.

Wie kam es zur Gründung und der europäischen Ausrichtung der IG?

Dank Wolfgangs Aufruf fand sich eine Gruppe Modellbauer, die eben dem Feuerwehrmodellbau verfallen war. Immer wieder traf man sich auf den verschiedensten Veranstaltungen. Nachdem auch Hobbyisten aus der Schweiz, den Niederlanden und Österreich dabei waren, entstand die Idee, für die Zeit zwischen den Treffen und zum Erfahrungsaustausch über die Ländergrenzen hinweg das Internet-Forum RC EFF zu gründen.

Wie viele Mitglieder haben Sie?

Das kann ich gar nicht so genau sagen, da wir im Forum zwischen dem offenem und dem internen Forum unterscheiden. Ersteres ist offen für alle, die Interesse an Blaulichtmodellbau haben, ihre Modelle vorstellen wollen und Tipps brauchen. Das interne Forum ist der harte Kern, der sich meist auf Veranstaltungen in ganz Europa trifft und gegenseitig beim Bau neuer Projekte hilft.

Wie kam es zum Schwerpunkt Feuerwehr?

Viele der Modellbauer im Forum sind Feuerwehrleute, sei es beruflich, bei einer Freiwilligen Feuerwehr oder in einer anderen Hilfsorganisation. Andere haben einfach nur Freude an dieser Sparte des Funktionsmodellbaus.

Wie kann man bei Ihnen mitmachen?

Man kann sich ganz einfach im Forum anmelden und am Interessenaustausch teilnehmen. Wenn man an einigen Veranstaltungen teilgenommen hat und der interne Kreis meint, dass man in die Gruppe passt und offen miteinander umgeht, wird sich der Rest dann finden. Wir legen sehr viel Wert auf Kameradschaft, darauf, sich gegenseitig zu helfen, auch bei dem einen oder anderen Projekt, ohne dafür Geld zu verlangen. Ein ausgegebener Kaffee bei der nächsten Veranstaltung ist aber natürlich gern gesehen.

Wie sieht das IG-Leben aus? Was sind feste Termine?

Da wir aus ganz Europa kommen, treffen wir uns nur auf Veranstaltungen und Messen, aber auch bei Veranstaltungen, bei denen wir das ein oder andere Forumsmittglied unterstützen können. Vorrangig kommunizieren wir aber über unser Forum.

Auf welchen Events sind Sie anzutreffen und wie viele sind das etwa im Jahr?

Wir sind als IG meist auf einigen großen Veranstaltungen wie der Intermodellbau, der Modellbau Sulzbach-Rosenberg, der Modellbaumesse Ried in Österreich. Aber auch einige regionale Events



Bei den RC Euro Fire Fighters sind ganz unterschiedliche Modelle vertreten. Vom regional agierenden Fahrzeug bis hin zu ...



... Werksfeuerwehren wird in der IG alles gebaut. Die Vielfalt ist eine Besonderheit der IG



Immer im Einsatz auf Parcours in ganz Europa



Eine Feuerwehrezentrale, von der aus alle Einsätze koordiniert werden, darf ebenfalls auf keiner Veranstaltung fehlen

nehmen wir mit sowie Feste, bei denen Kameraden des RC EFF Vorführungen planen, die wir tatkräftig unterstützen.

Wie bereiten Sie sich auf die Veranstaltungen vor?

In der Regel weiß jeder, was der andere an Modellen und Material zu Hause hat, sodass wir uns im internen Forum darüber austauschen und verabreden. Jeder trägt etwas bei und im Handumdrehen können wir eine tolle Veranstaltung auf die Beine stellen.

Wie sieht die Nachwuchsförderung aus, was tun Sie in Sachen Jugendarbeit?

Es gibt im offenen Forum einige Jugendliche, die ihre Modelle vorstellen und Tipps brauchen. Da versuchen wir ihnen mit unserer Hilfe unter die Arme zu greifen und hoffen natürlich, dass sie bei dem Hobby bleiben.

Seit wann sind Sie persönlich dabei?

Im offenen Forum des RC EFF seit 2010, im internen Forum seit 2016, seit mein Sohn und ich an der Sendung „Die Modellbauer – Das Duell“ auf DMAX teilgenommen haben.

Was ist für Sie das Besondere am RC EFF?

Der Austausch von Erfahrungen, der Zusammenhalt und die Hilfe beim Bau neuer Projekte. Jeder versucht jedem zu helfen, es wird gemeinsam an Lösungen für einzelne Probleme gearbeitet und es gibt keine Geheimniskrämerei. Untereinander hilft jeder jedem, das macht einfach Spaß.

Gibt es ein besonderes Erlebnis, eine besondere Erinnerung im Zusammenhang mit der IG?

Besondere Erlebnisse sind immer wieder die Treffen mit ihrer guten Stimmung, bei denen der Erfahrungsaustausch ganz klar im Vordergrund steht. Aber auch die Vorführungen, die wir gemeinsam bestreiten, sind ein Highlight: Es macht immer wieder Spaß, 15 bis 30 Feuerwehrmodelle gemeinsam in Aktion zu erleben.

Wie erklären Sie jemandem, der nichts mit dem Thema zu tun, die Faszination für die Themen Funktionsmodellbau und Feuerwehr?

Für mich persönlich ist es einfach spannend, das Große ins Kleine umzusetzen mit allen Details, die es auch am Original geben würde. Und die dann im Idealfall auch noch funktionstüchtig sind.

Was ist Ihr Lieblingsmodell?

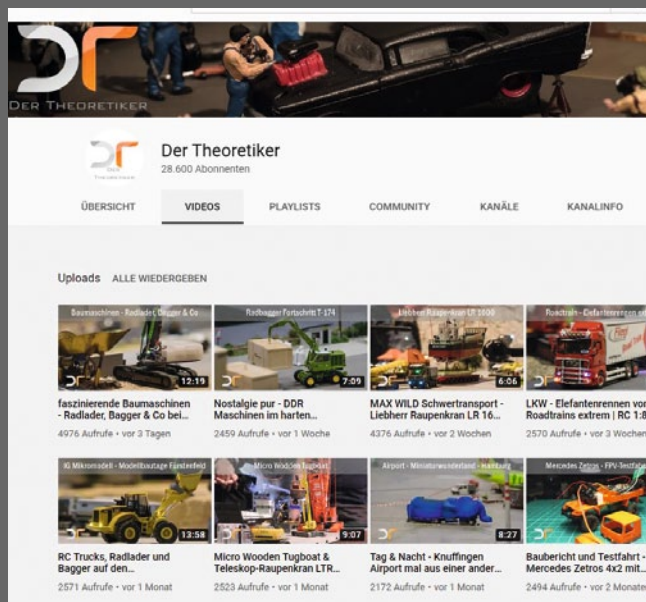
Das ist wohl das Sonderlöschfahrzeug, mit dem wir bei DMAX gewonnen haben. In den letzten Jahren habe ich, teilweise zusammen mit meinem Sohn, zahlreiche Feuerwehrmodelle gebaut. Mit jedem Projekt entwickelt man sich weiter, aktuell umfasst unser Fuhrpark zehn Feuerwehrmodelle: Ein Kommando- sowie ein Gerätewagen, ein Wechselladefahrzeug, ein Sonder-, ein Industrie-, ein Wechsellade-, ein Flugfeld- und ein Universallöschfahrzeug, ein Rettungswagen, ein Rüstwagen sowie ein historisches Löschgruppenfahrzeug. Zwei befinden sich noch im Bau und einige haben wir abgegeben, um damit junge Nachwuchs-Modellbauer zu unterstützen, die ins Hobby Feuerwehrmodellbau einsteigen möchten. ■

SPEKTRUM

Mini-Maßstab

Youtube-Kanal: Der Theoretiker

Mit dem Baubericht von Kai-Oliver Hain zeigen wir in dieser Ausgabe, wie der Einstieg in den Mikromodellbau gelingt und wie erste Schritte aussehen können. Wer sich das Ganze zusätzlich im bewegten Bild ansehen möchte, dem sei der Youtube-Kanal Der Theoretiker empfohlen. Dort veröffentlicht Oliver Prax seit 2013 Videos über Mikromodellbau in 1:87. In zahlreichen Tutorials erklärt der Frankfurter, wie man ein Standmodell zum RC-Modell umbaut, einen Traktor, Radlader oder anderes langsames Fahrzeug mit einem Getriebemotor versieht oder welche Elektronik für den Modellbau im kleinen Maßstab geeignet ist. Für die Umbauten verwendet Oliver Prax vor allem Fahrzeuge von Herpa, Wiking und Busch. Berichte von diversen Messen und Ausstellungen sowie Bauanleitungen und Tipps & Tricks lädt er ebenfalls regelmäßig auf seinem Kanal hoch. Internet: <https://tinyurl.com/yatq8q4m>



Ausgelost

Auflösung Gewinnspiel: Truck-Simulator On The Road

In Zusammenarbeit mit aerosoft verlorste **TRUCKS & Details** in Ausgabe 2/2020 drei Exemplare des Truck-Simulators On The Road im Wert von je 29,99 Euro. Ob 18-Tonner, Gigaliner, MAN- oder Scania-Truck, in der Simulation steht eine komplette Fahrzeugflotte zur Verfügung, um die Straßen Deutschlands unsicher zu machen. Auf über 6.500 Kilometer Strecke, vorbei an Sehenswürdigkeiten und durch mehr als 15 deutsche Großstädte, müssen die verschiedensten Waren ausgefahren werden. Dabei gilt es, die optimalen Routen, Ruhezeiten und die größte Gewinnmaximierung stets im Blick zu behalten.

Die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage lautete: A) Auf deutschen Straßen ist man unterwegs.

Die drei Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.



Kleingedruckt

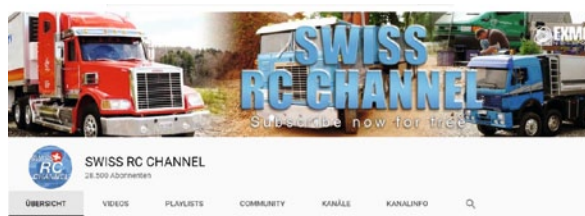
Mini-Drucker als Crowdfunding-Projekt

Bei dem Vorhaben, das neueste Bauprojekt mit Schriftzügen, Logos oder anderen Details zu individualisieren, könnte zukünftig ein kleiner, mobiler Drucker helfen. Gerade einmal 68 x 51 x 72 Millimeter misst der Princube, der auf der Crowdfunding-Plattform Indiegogo vorgestellt wird. Schriftzüge, Logos und andere Details sollen sich damit, laut der Entwickler, auf Papier, Holz, Glas, Metall und Plastik aufbringen lassen. Der Princube erinnert an einen Stempel, die Motive lassen sich per Smartphone verändern. Sechs Stunden lang soll das Gerät nach Angaben der Hersteller arbeiten können; regulär soll der Mini-Drucker inklusive einer Tintenpatrone 199,- US-Dollar kosten (das entspricht etwa 175,55 Euro). Erhältlich ist der Drucker bislang nur über die Crowdfunding-Plattform. Internet: <https://tinyurl.com/y2z2qj5m>

Extrem-Erlebnis

Neue Simulation von astragon Entertainment

Lust auf eine Geländesimulation der extremeren Sorte? Mit Snowrunner bringt astragon Entertainment den Nachfolger der Offroad-Simulation Mudrunner aus dem Hause Saber Interactive heraus. Mit neuer Grafikengine und einer verbesserten Physiksimulation geht es diesmal in Gelände ungezähmter Wildnis. Dieses kann mit 40 unterschiedlichen Fahrzeugen bekannter Hersteller wie Western Star, Ford, Chevrolet und Freightliner erkundet werden. Winterfans kommen in den neuen Schneeumgebungen auf ihre Kosten – denn auch hier wartet die passende Fahrzeugflotte auf ihren Einsatz. Mit wintertauglichem Equipment wie Schneeketten, Stoßfängern und hohen Aufhängungen gilt es, riskante Aufträge zu erfüllen. Schlamm und reißende Flüsse, Schneewehen, Glatteis und zugefrorene Seen stehen dabei im Weg. Die Missionen lassen sich allein oder im synchronen Multiplayer-Modus mit bis zu vier Spielern bewältigen. Snowrunner gibt es ab 39,99 Euro für PC, Playstation 4 und Xbox One. Internet: www.astragon.de



Virtueller Ausflug

Youtube-Kanal: Swiss RC Channel

Der Funktionsmodellbau wird, wie zahlreiche andere Freizeitbeschäftigungen, erst durch den Austausch mit anderen zu einem spannenden Hobby. In Vereinen, Foren, auf Messen und Veranstaltungen hat man die Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen, zu fachsimpeln und den einen oder anderen Tipp mitzunehmen. Dort kann man sich auch immer wieder davon inspirieren lassen, welche Modelle andere im kleinen Maßstab umsetzen oder auf die Parcours der (Modellbau-)Welt schicken. Eine virtuelle Möglichkeit, sich über Messe- und Veranstaltungsgeschehen im RC-Bereich in der Schweiz zu informieren, bietet Fabian Hüssler seit über zehn Jahren mit seinem Youtube-Kanal Swiss RC Channel. Seit 2008 veröffentlicht er auf der Plattform Videos mit Eventberichten wie im letzten Jahr vom 1. Internationalen RC-Traktoren- und Landmaschinen-Treffen in Effingen. Auch einzelne Funktionsmodelle stellt er näher vor, wie den Fumotec Prototyp Komatsu PC228, den Liebherr RC-Pneukran oder den RC-Modelltruck DAF 3.600 ATI Space CAB Gliederzug, VA. Neben seinem Youtube-Kanal, der mittlerweile 28.500 Abonnenten hat, betreibt Fabian Hüssler auch ein Blog (www.funktionsmodellbau.ch) zu den Themen Truckmodellbau, Scale Cars und RC-Boote. Dort veröffentlicht er regelmäßige Bauberichte, Produkttests- und Vorstellungen. Internet: <https://tinyurl.com/y9m3tcf3>

Lektüre zum Anbeißen

Lese-Tipp: Die neue Ausgabe von BROT zum Grillen ist da

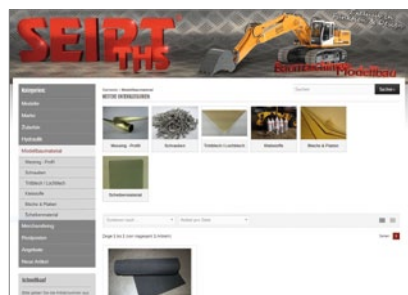
Grillen – die einst so zweckmäßige Form der Essenzubereitung ist heute längst mehr als nur das Garen von Speisen über Glut und Feuer. Menschen kommen zusammen und genießen vielfältige kulinarische Leckereien, um ganz nebenbei den neuesten Klatsch und Tratsch auszutauschen. Und eine Sache darf dabei nie fehlen: Brot. Ob klassisches Baguette, luftiges Fladenbrot oder exotische Varianten – so ziemlich jede mögliche Kombination aus Mehl, Wasser und Triebmittel wird zum Grillen serviert. Doch die Möglichkeiten, sich beim Backen kreativ auszuleben, enden noch lange nicht bei den angesprochenen Klassikern. Es gibt unzählige Ideen, wie man Gebrilltes und Gebackenes kombinieren kann. Sogar direkt auf dem Grill lassen sich einige Backwaren zubereiten. Wie wäre es zum Beispiel mit einer saftigen Kartoffel-Focaccia, leckeren Kräuterschnecken oder gar einer süßen Pizza vom Grill? Natürlich dürfen auch Beilagen zum Brot nicht fehlen: Frischer Zucchini-Hummus und süß-würzige Grillsoßen sind nur eine kleine Auswahl der über 45 Rezepte in **BROT zum Grillen**. Die Zeitschrift entsteht bei Wellhausen & Marquardt Medien, herausgebendem Verlag von **TRUCKS & Details** sowie **RAD & KETTE** und erscheint als Sonderheft des Magazins **BROT**, das sich alle zwei Monate dem Grundnahrungsmittel Brot widmet. Internet: www.brot-magazin.de



Grundlage gesichert

THS Truckmodelle erweitert sein Sortiment an Baumaterial

Die beste Projektidee nützt einem nichts, wenn man nicht das passende Material zur Hand hat, um es umzusetzen. Oder zumindest eine Idee, wo man Metalle, Bleche, Schrauben oder ganz banal, einen guten Klebstoff, herbekommt. Dann bleibt das geplante Modell eine schöne Sache – auf dem Papier oder am Computer. Zum Leben erwachen und auf dem Vereinsgelände oder einem Messeparcours seine Runden drehen, bleibt eine schöne Vorstellung. Doch THS Truckmodelle möchte Abhilfe schaffen. Denn das Rabenauer Team um Chef Hendrik Seipt erweitert sein Sortiment an Modellbaumaterial. Ab sofort sind auf www.ths-truckmodelle-shop.de diverse Lochbleche, Messingprofile und Bleche sowie Schrauben erhältlich. Und das Sortiment soll noch weiter vergrößert werden. Damit steht dem nächsten Baunachmittag in den heimischen vier Wänden nichts mehr im Wege und die weitere Beschäftigung in Zeiten von empfohlenem Social Distancing ist gesichert.



KONTAKT

THS Truckmodelle
Telefon: 03 51/646 94 00
E-Mail: kontakt@ths-truckmodelle.de
Internet: www.ths-truckmodelle.de

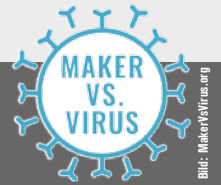


Fotomodelle

Stefan Vinke kam die Idee für ein neues Projekt, nachdem er seinem Nachbarn, einem Bauern, bei der Kartoffelernte geholfen hatte. Der Dreiachs-Kartoffelanhängler mit seiner rot-grünen Lackierung, der bei der Ernte zum Einsatz kam, gefiel dem Modellbauer so gut, dass Stefan Vinke beschloss, ihn nachzubauen. Und so entstand der Anhänger für die Erdknollen im kleinen Maßstab, der künftig an einem Fendt 1050 von Blocher zum Einsatz kommt.

Sie haben auch ein ganz besonderes Modellbau-Foto? Dann schicken Sie es uns an redaktion@trucks-and-details.de

Maker vs. Virus



tematik stellt Behelfsvisiere her

Die Corona-Pandemie beschäftigt aktuell die ganze Welt. Nahezu wöchentlich gibt es neue Entwicklungen und daraus resultierende Maßnahmen, die die Verbreitung des neuartigen Virus eindämmen und dafür sorgen sollen, dass es sich langsamer ausbreitet. Einen Impfstoff gibt es bislang nicht, sodass häufiges Händewaschen, die Hust- und Niesetikette einhalten und Abstand halten nach wie vor die einzig sinnvollen Sicherheitsmaßnahmen sind. Das Tragen von Masken zum Einkaufen und im öffentlichen Personenverkehr ist mittlerweile nahezu bundesweit Pflicht. Nach wie vor sehr schwer oder gar nicht zu bekommen sind Atemschutzmasken, Schutzbrillen und Gesichtsschilde, die vor allem medizinisches Personal dringend benötigt. Gesichtsschilde werden seit Ende März von einer bundesweiten Initiative hergestellt. Am 24. März hatte die Hammertime Kassel, eine offene Werkstatt, dazu aufgerufen, sogenannte Faceshields herzustellen. Mit 3D-Druckern, Lasercuttern sowie gemeinnützigem Engagement wurde innerhalb kürzester Zeit eine dezentrale Produktion für Gesichtsschilde organisiert. Unter dem Slogan Maker vs. Virus haben sich innerhalb von drei Wochen mehr als 6.500 Freiwillige zusammengetan. In privaten Hobbykellern, oder in Vereinen wie FabLabs und Makerspaces, wo mehrere dieser Geräte gemeinsam genutzt werden, aber auch in Universitäten und bei professionellen Dienstleistern mit verfügbaren Kapazitäten läuft die Produktion der Schutzschilde. Die gemeinnützige Organisation schätzt die Produktionskapazität auf etwa 10.000 Schilde deutschlandweit pro Tag. Auch die Funktionsmodellbauer sehen sich als Maker und so hat die Firma tematik beschlossen, sich der Aktion anzuschließen. In Wedel druckt man dieser Tage fleißig Teile für Schutzvisiere. Die Teile werden an einen Hub in Würzburg geliefert, wo sie dann weiterverarbeitet werden. Und bei tematik laufen derzeit die Maschinen weiter. Die Faceshields werden kostenlos oder kostendeckend angeboten, um Spenden auf www.makervsvirus.org wird gebeten.



Selbst gepflastert

DIY-Projekt für Zwischendurch

Nicht nur dieser Tage hat man manchmal ein wenig Leerlauf zwischen dem Bau von zwei Modellen, muss auf bestellte Teile oder den Lackierer warten oder hat schlichtweg keine Lust, direkt mit einem neuen, aufwändigen Projekt zu beginnen. Wer dennoch für das Hobby kreativ werden möchte, kann als Beschäftigung zwischendurch selbst Pflastersteine bauen. Diese lassen sich ganz einfach in einen Parcours integrieren oder können als zukünftiger Untergrund oder Fotokulisse dienen, mit dem man sein Modell im Handumdrehen toll in Szene setzen kann.

Für das Projekt benötigt man eine glatte Oberfläche (aus Holz oder Plastik), lufttrocknende Modelliermasse (die gibt es bereits für wenig Geld im Hobby- oder Bastelbedarf), ein paar Farben, etwas Klebstoff, ein Messer, ein Nudelholz und eine Strukturrolle. Hat man alle Materialien zusammen, kann es direkt losgehen. Zuerst rollt man die Modelliermasse in der gewünschten Länge, Dicke und Größe mit einem Nudelholz auf dem Holz oder Plastik aus. Dabei sollte man darauf achten, dass die Oberfläche gleichmäßig und glatt ist. Anschließend kommt die Strukturrolle zum Einsatz,



Selbstgebaute Pflastersteine aus Modelliermasse



mit der man mit etwas Druck über die Modelliermasse rollt, damit das Muster in der Masse abgedrückt wird. Überschüssige Stellen sollte man direkt im Anschluss mit einem scharfen Messer abschneiden.

Nun lässt man das Ganze zwei Tage an der Luft trocknen. In dieser Zeit wird die Masse hart wie Gips und lässt sich nicht mehr biegen. Anschließend verklebt man das unterliegende Holz oder Plastik und die Modelliermasse mit einem geeigneten Kleber und lässt das Ganze erneut trocknen. Im letzten Schritt geht es an die farbliche Gestaltung. Graphitgrau, Blau- oder Kupfertöne verleihen den Steinen ein authentisches Aussehen. Wer Lust hat, kann für den Effekt noch ein paar Farben zum Trockenbürsten oder für Vertiefungen nutzen. Kleine Steine als Muster oder aufgeklebter Kies mit Bastelleim verleihen noch mehr Struktur.

Strukturrollen wie diese kann man beispielsweise auf www.greenstuffworld.com bestellen

EVENT-TICKER

Unter normalen Umständen würde an dieser Stelle der Event-Ticker stehen, mit allen Terminen und Veranstaltungen, die für Funktionsmodellbauer und die, die es noch werden möchten, von Interesse sind. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns jedoch dazu entschieden, keine Termine abzu drucken. Bundesweit sind alle Großveranstaltungen von offizieller Seite bis Ende August abgesagt. Und auch für kleinere Events gibt es noch keine offiziellen Richtlinien oder Bekanntgaben. Aktuell stehen wir alle vor der noch nie dagewesenen Situation, dass niemand absehen kann, wie sich die Pandemie und damit auch der Rest des (Modellbau-)Jahres entwickeln. So gab

es beispielsweise bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch keine offizielle Absage der Intermodellbau in Dortmund, die angesichts der Pandemie bereits von Ende April auf Mitte August verschoben wurde. Auf der Facebook-Seite der Messe hieß es am 16. April, dass man auf Informationen der Landesregierung NRW warte, die das Verbot näher erläutern solle.

Auch wenn aktuell vieles anders ist, halten wir Sie auf unseren TRUCKS & Details-News-Kanälen auf dem Laufenden. Alle Termine finden Sie wie gewohnt auf:

www.trucks-and-details.de

Spieglein, Spieglein

Mirror-Cam: Optik-Tuning für Tamiya-Modelle

Von Reinhard Feidieker

Mit dem neuen Actros, den Mercedes seit Anfang 2019 ausliefert, werden erstmals elektronische Rückspiegel angeboten. Bei Daimler-Trucks unter dem Namen „Mirror-Cam“ geführt, ersetzen Kameras an schlanken Auslegern die großen äußeren Rückspiegel. Das Bild wird auf große Displays an beiden A-Säulen wiedergegeben. Mercedes ist zurzeit der einzige Hersteller, der Serien-Lkw mit einem Rückspiegel-Kamera-Assistenten anbietet. Im Modellbaubereich hat Thicon-Models als einer der ersten Anbieter die Kamera-Spiegel für Actros- und Arocs-Fahrerhäuser von Tamiya ins Programm aufgenommen.



Der vergitterte Kamera-Spiegel



Spiegelfolie/Mirror sticker
20366-W

1/2 Klebe-Pad/half double sticker
20410-W

Bauanleitung für
Spiegelfolie und
Klebestreifen

Wie auf der Website des Herstellers beschrieben, kommen die Kamera-Spiegel aus dem 3D-Drucker und müssen noch entgittert werden. Hört sich wild an, ist im Endeffekt aber nichts anderes als Kunststoff-Bauteile aus einem Gussast zu entfernen. Wie beim Gussast selbst muss man bei den 3D-Druckteilen ebenfalls aufpassen, dass man keine wichtigen Bestandteile des eigentlichen Bauteils mit entfernt. Wie in diesem Fall das 2-Millimeter (mm)-Kunststoffgewinde, das man schnell mit den Blind-Stopfen für die untere Spiegelhalterung mit abtrennt. Des Weiteren gehören zwei Spiegelfolien zum Bausatz, die als Bildschirmatrappe fungieren und rechts und links an die A-Säule ins Fahrerhaus kommen. Um die Bildschirme an der A-Säule zu befestigen, liegt noch ein doppelseitiges, Moosgummi-ähnliches Klebeband bei.

Ob man nun ein fertig aufgebautes Fahrerhaus hat oder ein sich noch im Bau befindendes, der Idealfall wäre die Montage ohne Armaturen Brett, aber mit Frontscheibe. Zumindest beim Festkleben der Bildschirme muss die Frontscheibe eingebaut sein, sonst bekommt man später Probleme beim Einbau eben dieser. Die Montage ergibt sich aus der Bauanleitung und unterscheidet sich nicht wesentlich von der Anleitung für die originalen Tamiya-Spiegel. Damit die Seitenscheiben Halt finden, wird im unteren Bereich eine Art Verschlussstopfen mit einer Gewindestange von außen durch das Loch, in dem der untere Spiegelhalter steckte, gesteckt und von innen mit einer 2-mm-Mutter angezogen. Jetzt sind noch die Bildschirme mit der Spiegel-

folie zu bekleben. Das doppelseitige Klebeband passt genau zwischen die Seiten und Frontscheibe.

Günstiges Facelifting

Die Kamera-Spiegel sind nicht so auffällig wie ein komplettes Facelift, lassen das Modell aber moderner erscheinen. Das sauber gedruckte Material muss nicht zwangsläufig lackiert werden, auch am großen Vorbild ist die Kamera aus Kunststoff. Die einfache Montage und der günstige Preis sprechen für sich. ■

BEZUG

Thicon-Models, Cathostraße 5b, 45356 Essen
Telefon: 02 01/869 51 53
E-Mail: info@thicon-models.com
Internet: www.thicon-models.com
Preis: 29,95 Euro; Bezug: direkt

IHRE KOMPETENTEN FACHHÄNDLER VOR ORT

10000

Tamico – Marc & Peter Stolting GbR
Scharmweberstraße 43, 13405 Berlin

20000

Horizon Hobby Flagshipstore
Hanskampring 9, 22885 Barsbüttel,
Telefon: 040/30 06 19 50, Telefax: 040/300 61 95 19,
E-Mail: info@horizonhobby.de, Internet: www.horizonhobby.de

Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb

Wehrautal 7-11, 24768 Rendsburg, Telefon: 043 31/51 95,
Telefax: 043 31/51 26, Internet: www.toensfeldt-modellbau.de

Modellbau Hasselbusch – Cars, Trucks & More

Landrat-Christians-Straße 77, 28779 Bremen,
Telefon: 04 21/690 01 13, E-Mail: info@modellbau-hasselbusch.de,
Internet: www.modellbau-hasselbusch.de

40000

Modellsport Lonny

Bergheimer Straße 94, 41464 Neuss,
Telefon: 021 31/206 76 46, Telefax: 021 31/206 76 47

50000

Modellbau Derkum

Blaubach 26-28, 50676 Köln,
Telefon: 02 21/205 31 72, Telefax: 02 21/23 02 96

60000

MZ-Modellbau – Meine Modellbauzentrale

Kalbacher Hauptstraße 57, 60437 Frankfurt,
Telefon: 069/50 32 86, Telefax: 069/50 12 86,
E-Mail: mz@mz-modellbau.de, Internet: www.mz-modellbau-shop.de

70000

Bastler-Zentrale Tannert KG

Lange Straße 51, 70174 Stuttgart,
Telefon: 07 11/29 27 04, Telefax: 07 11/29 15 32

HSB Bauteile GmbH

Bachstraße 64, 72669 Unterensingen,
Telefon: 070 22/966 20, Telefax: 070 22/96 62 30

Airbrush Geckler

Herstellung & Fabrikverkauf, Stuttgarterstraße 110, 73054 Eislingen
Telefon: 071 61/988 13 20, E-Mail: info@airbrush-geckler.de
Internet: www.airbrush-geckler.de

Modellbau Klein

Hauptstraße 291, 79576 Weil am Rhein,
Telefon: 076 21/79 91 30, Telefax: 076 21/98 24 43

80000

Modellbau Koch KG

Wankelstraße 5, 86391 Stadtbergen,
Telefon: 08 21/440 18 00, Telefax: 08 21/44 01 80 22

Modellsport Paradies Ganter

Schwambergerstraße 35, 89073 Ulm,
Telefon: 07 31/240 40

Niederlande

Hobma Modelbouw

Pascalweg 6a, 6662 NX Elst (Gld),
Telefon: 00 31/(0) 481/35 32 88, Telefax: 00 31/(0) 481/35 35 19

Österreich

Hobby Factory

Prager Straße 92, 1210 Wien,
Telefon: 00 43/(0)1/278 41 86, Telefax: 00 43/(0)1/278 41 84

Schweiz

F. Schleiss Technische Spielwaren

Dornacher Straße 109, 4008 Basel,
Telefon: 00 41/61/361 80 22, Telefax: 00 41/61/361 80 22,
Internet: www.schleiss-modellbau.ch

Racing Modellbau – Christian Hanselmann

Chirchgass 9, 9475 Sevelen,
Tel: 00 41/81/785 28 32, Fax: 00 41/81/785 21 57,
E-Mail: info@racingmodellbau.ch, Internet: www.racingmodellbau.ch

Spanien

RC-Truckstore

Rincon de Hinojal 48, 29649 Mijas Costa,
Telefon: 00 34/677/44 41 56, Telefax: 00 34/952/63 02 20,
Internet: www.rc-truckstore.com

**Sie sind Fachhändler
und möchten hier
auch aufgeführt werden?**

Kein Problem. Rufen Sie uns unter
040/42 91 77-110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de.
Wir beraten Sie gern.

Upgrade

Die Evolution – der neue 3D-Druckkopf von Stepcraft Von Robert Baumgarten

Für seine Desktop-CNC-Maschinen bot Hersteller Stepcraft schon immer eine sehr gute Auswahl an Zubehörteilen und cleveren Add-Ons an. Eines der ersten Teile neben den üblichen Oberfräsmotoren war ein 3D-Druckkopf. Diese schon einige Jahre alte Konstruktion wurde nun an etlichen Stellen überarbeitet und befindet sich bereits in der Auslieferung.. TRUCKS & Details-Autor Robert Baumgarten hat das Upgrade für uns getestet.

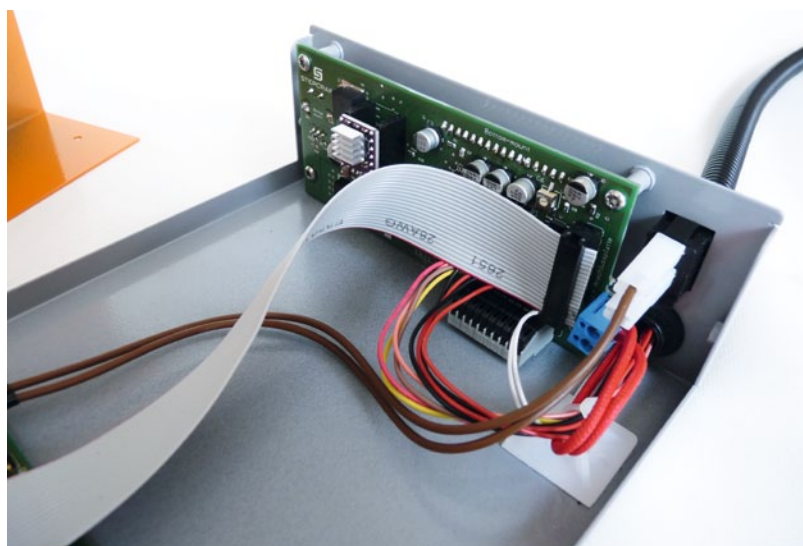




Im direkten Vergleich mit dem Vorgänger wird der deutlich bulligere Motor zur Filamentförderung ersichtlich. Der gesamte beheizte Teil ist zudem massiver ausgeführt, was sich vor allem in den besseren Heizleistungen im Dauerbetrieb bemerkbar macht



Alle Verbesserungen zusammen sorgen für einen Gewichtsanstieg um knapp 280 Gramm. Bedingt durch die größere Bauform kommt man bei Problemen mit dem Filament aber besser an dieses heran, da nun eine Wartungsklappe vorhanden ist



Das bei Stepcraft übliche, saubere Platinendesign findet sich natürlich auch beim neuen 3D-Druckkopf wieder. Es kommen zum Beispiel nur hochwertige und sehr langlebige Kondensatoren zum Einsatz. Zusätzlich verfügt die Endstufe des Filamentschubmotors über einen kleinen Kühlkörper auf dem MOS-FET

Das neue Modell ist vor allem eins: bulliger. Sowohl bei den Abmessungen als auch beim Gewicht hat es ordentlich zugelegt. Dies hat natürlich technische Gründe und dient vor allem dem noch störungsärmeren Betrieb beim 3D-Druck. Gerade der Einsatz für einen FDM-Druck verlangt von der Maschine ein hohes Maß an Präzision und Dauerbelastbarkeit, etliche Drucke können je nach Komplexität auch mal dutzende Stunden oder sogar Tage dauern. Da der Filamentvorschub und das Heizelement hierbei Schwerstarbeit leisten, ist ein Update an diesen Stellen sehr gerne gesehen. Stepcraft hat das aus dem vollen Aluminiumblock gefräste Gehäuse deutlich größer gestaltet, um dem Vorschubmotor, der Lüftungseinheit und dem Heizelement mehr Platz und eine bessere Zugänglichkeit zu ermöglichen. Gerade der Vorschub des Filaments ist bei allen FDM-Druckern eine kritische Stelle. Einerseits soll das Filament mit einem Zahnrad sauber und mit Kraft in das Heizelement gedrückt werden, andererseits dürfen dabei keine Späne vom Filament abgeschabt werden. Dies kann in der Praxis allerdings trotz sauberer Einstellung des Anpressdrucks beim Ritzel immer mal wieder passieren, daher ist eine Säuberung des Bereichs wichtig.

LESE-TIPP

In Ausgabe 2/2020 des Schwestermagazins **RAD & KETTE** hat Robert Baumgarten die 2-Watt-Lasereinheit von Stepcraft vorgestellt. Sie haben das Heft verpasst? Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.

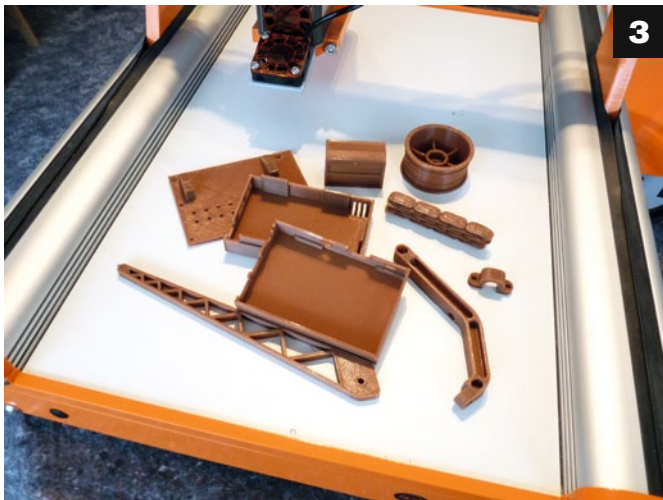




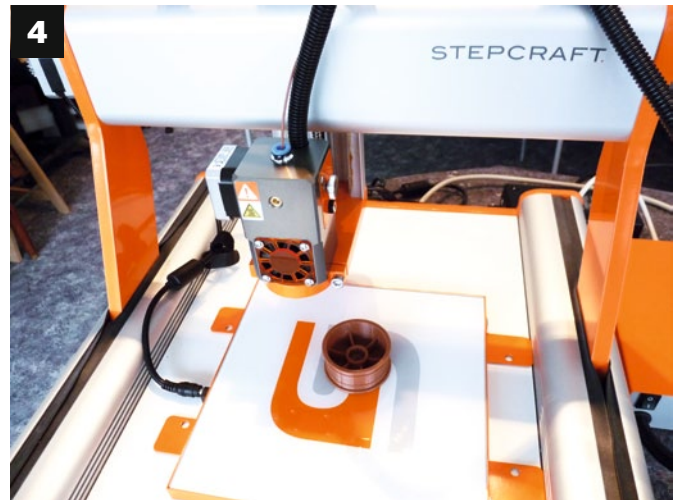
1



2



3



4

1) Die seitliche Klappe ermöglicht einen raschen Zugriff auf die Filamentförderung, um bei einem Stau an dieser Stelle den Fehler schnell beseitigen zu können. 2) Das Filament wird über ein gerändeltes Zahnrad in das Heizelement gefördert. Der gerundete Ausschnitt und die Kerben des Zahnrads sorgen für einen sauberen Transport, ohne das Filament zu verformen oder Teile davon abzuschaben. 3) Je nach Größe des Druckbetts und des genutzten Filaments sowie den dazu passenden Einstellungen kann man die unterschiedlichsten Dinge produzieren. Freitragende Überhänge (wie eine Brücke) verkraftet die Maschine dabei bis zu einer Länge von etwa 15 Millimeter. 4) Ohne das optionale Heizbett lassen sich viele Materialien nicht verzugsfrei drucken. Zudem sollte man die Oberfläche des Heizbetts mit einer selbstklebenden Haftschrift aus BuildTak – einer dünnen, haltbaren Kunststoffolie – versehen, um die Haftung deutlich zu erhöhen

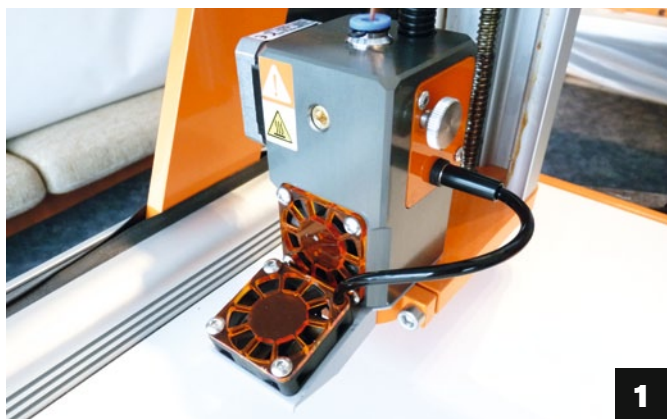
Größere, austauschbare Düse

Genau hier hat Stepcraft bei dem neuen 3D-Druckkopf nachgebessert. An der Seite findet sich eine mit zwei Schrauben gesicherte Klappe, wobei man nach dem Entfernen selbiger sehr gut mit Pinsel, Kratzer und/oder Staubsauger an das Ritzel herankommt. Damit die Wärmeverteilung im Hot-End möglichst gleichmäßig erfolgt, wurde auf mehr Messing und eine größere, austauschbare Düse gesetzt. Der Durchmesser der zum Serienlieferumfang gehörenden Düse bleibt allerdings unverändert, da diese Abmessung ohnehin die universellste Lösung für den Einsatz der

unterschiedlichsten Filamente darstellt. Wer unbedingt deutlich mehr Material pro Ebene verdrucken möchte, kann natürlich auch weiterhin größere Durchmesser an der Düse nutzen. Damit auch bei verändertem Düsendurchmesser oder sehr langen Druckzeiten der Vorschubmotor nicht aufgrund von zu starker Hitzeentwicklung schwächelt, kommt nun ein stärkerer NEMA 17 Motor zum Einsatz. Dieser nimmt geringfügig mehr Strom auf, weshalb auch die Steuerbox überarbeitet

NACHGESCHLAGEN: FDM-DRUCK

Die Abkürzung FDM steht für Fused Deposition Modeling und bedeutet übersetzt Schmelzschiichtung. Das ist ein Verfahren im Bereich des 3D-Druck, bei dem ein Teil schichtweise aus Kunststoff oder Metall entsteht. Damit das Ganze funktioniert, muss der Kunststoff schmelzfähig sein und Metall bereits geschmolzen. Wie bei einem herkömmlichen Drucker wird auch bei der Schmelzschiichtung ein Raster von Punkten auf eine Fläche aufgetragen. Die Punkte entstehen durch die Verflüssigung eines drahtförmigen Kunststoff- oder Wachsmaterials mittels Erwärmung. Anschließend werden sie mit einer Düse in Form gepresst und durch Abkühlung an einer bestimmten Stelle erhärtet. Das Druckteil entsteht dann nach und nach, indem jeweils zeilenweise eine Arbeitsebene abgefahren und dann die Arbeitsebene stapelnd nach oben verschoben wird. Das Verfahren gibt es seit den späten 1980er-Jahren, seit 1990 etwa ist es im kommerziellen Einsatz.



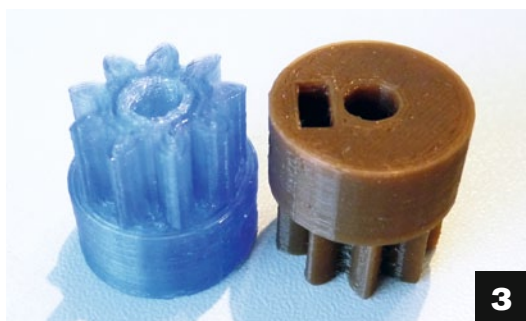
1



2

BEZUG

Stepcraft, An der Beile 2, 58708 Menden
 Telefon: 023 73/179 11 60
 E-Mail: info@stepcraft-systems.com
 Internet: www.stepcraft-systems.com
 Preis: ab 479,- Euro; Bezug: direkt/Fachhandel



3



4

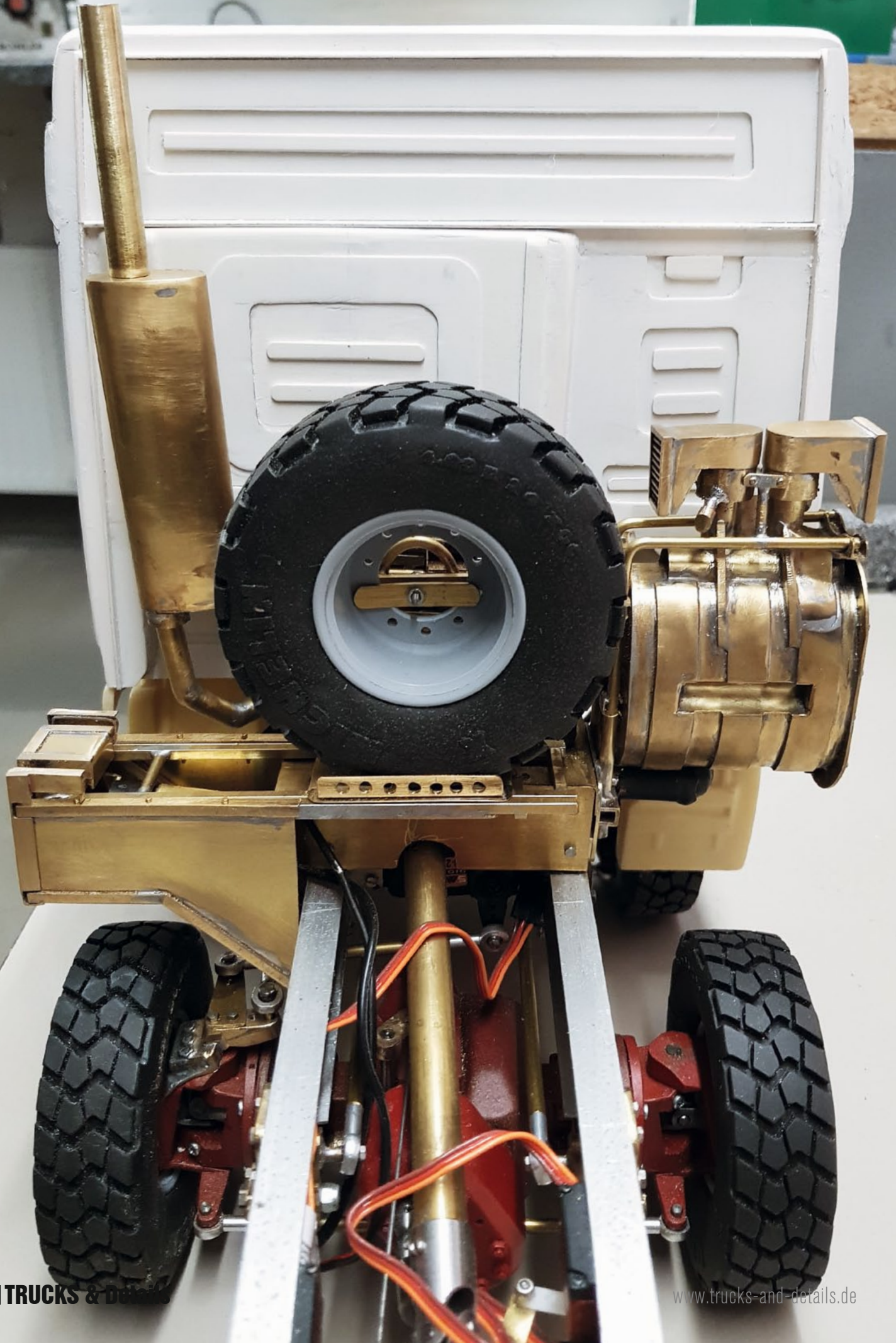
1) Der optionale Lüfter wird unter den 3D-Druckkopf geklemmt und kann an der seitlichen Platte angeschlossen werden. Die Lüftersteuerung erfolgt parallel zum eingebauten Lüfter. 2) Die hell erleuchtete DOT-Matrix-Anzeige zeigt die Parameter an. Mit dem Dreh-/Drückknopf lässt sich die Temperatur beim Drucken rasch anpassen. 3) Links ein Bauteil aus einem anderen Gerät (gleicher Hersteller und Typ des Materials), rechts das gleiche Bauteil aus dem 3D-Druckkopf von Stepcraft. Bedingt durch die Konstruktion der CNC-Maschine ist der Druckvorgang nicht unbedingt der schnellste. Dafür überzeugen die Qualität und Passgenauigkeit der Teile. Dies gilt besonders für kleinere Rundungen wie die Bohrung. 4) So schaut das Bauteil aus, wenn die Rückzugsfunktion vor dem Verfahren zur nächsten Position das Filament nicht weit genug zurückzieht. Die Schlieren lassen sich somit relativ schnell beseitigen – wie so oft eine Frage der Einstellungen und der Erfahrung

wurde – wobei vor allem der Einsatz eines optionalen Lüfters und eine übersichtlichere Anzeige auf dem Display weitere Verbesserungen darstellen. Letzteres wurde zudem noch mit einem Dreh-/Drückknopf kombiniert, um das Einstellen der Werte zu vereinfachen. Erfreulicherweise wurden die Gesamtmaße der Steuerbox weiter reduziert, was bei beengtem Werkraum hilfreich sein kann. Vom Vorgänger übernommen wurden natürlich die Schnittstellen zur Maschine und die feste Verkabelung zwischen Steuerbox und 3D-Druckkopf. Die Verbindung ist in der Regel lang genug, da aber die Halterung für das Filament auf der Steuerbox fehlt, kann die Box zusammen mit anderen Einheiten aus dem Stepcraft-Programm gestapelt werden.

Rascher Filamentwechsel

Als Halterung für das Filament gibt es einen mehrteiligen Bausatz aus lasergeschnittenem Acrylglas in Form zweier miteinander verbundener Dreiecke, an deren Spitzen eine quer liegende Welle zur Aufnahme der Filamentrolle platziert ist. Diese simple Konstruktion ermöglicht nicht nur einen raschen Wechsel des Filaments, sondern lässt sich im Sinne einer optimalen Filamentzufuhr flexibel auf dem Arbeitstisch platzieren. Die gewonnenen Einstellungen mit dem ersten Druckkopf können problemlos übernommen werden. Aufgrund der höheren thermischen Werte und

des stärkeren Motors kann vor allem bei der Druckgeschwindigkeit die Messlatte höher gelegt werden. Im direkten Vergleich waren gute 70 bis 90 Prozent höhere Verfahrensgeschwindigkeiten ohne nennenswerte Schäden am Bauteil möglich. Je nach Komplexität des Objekts und damit der Anzahl der Fahrten reduziert sich dies aber wieder. Praktisch ist die Einstellung der benötigten Temperatur über den Dreh-/Drückknopf gelöst, hier kann man rasch mit den Einstellungen spielen, ohne zuvor die Einstellungen im Slicer-Programm wieder anpassen zu müssen. In der Praxis machte sich der stärkere Schubmotor bei längeren Drucken dahingehend bemerkbar, dass die anfänglich hohe Geschwindigkeit beibehalten werden konnte, ohne Überhitzungen zu riskieren. Dies kam beim Vorgänger zwar auch nicht oft vor, allerdings ermöglicht der neue 3D-Druckkopf generell höhere Verarbeitungsgeschwindigkeiten. Dann ist es im Endeffekt auch gut zu wissen, dass alle Teile diesem gewachsen sind. ■

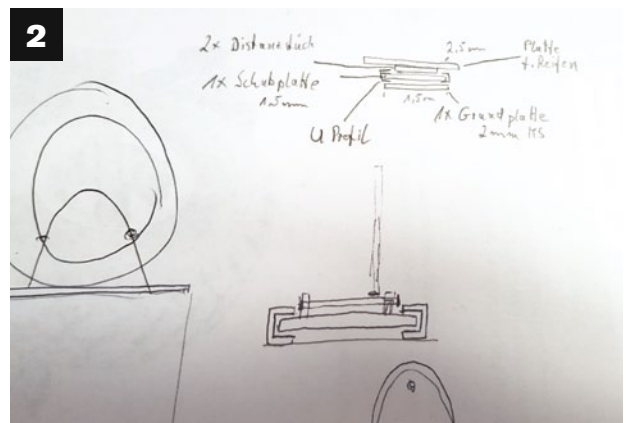
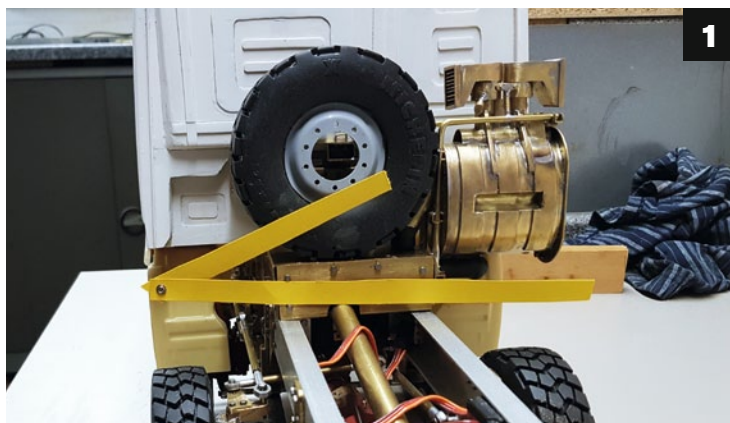


Ersatz gesichert

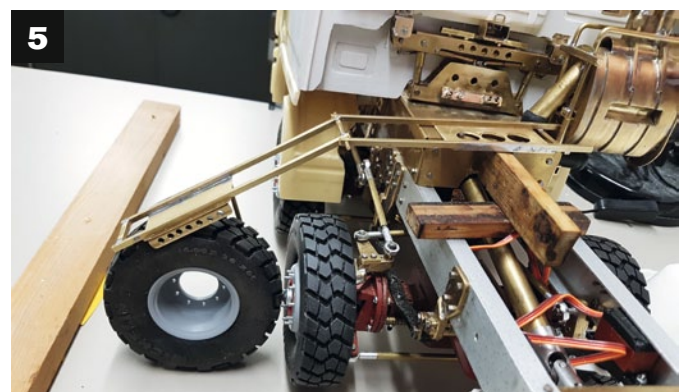
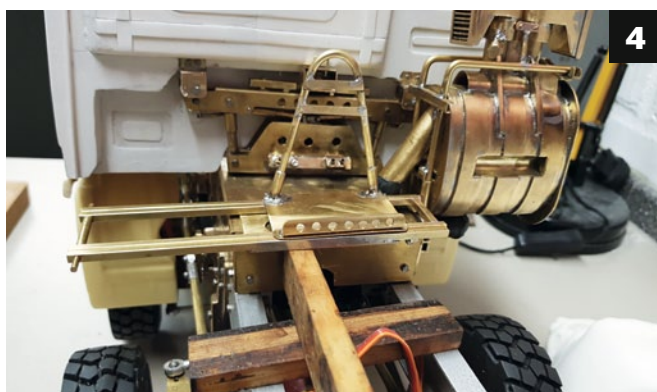
Praxis-Tipp: Reserveradhalterung im Eigenbau

Von Heiner Kruse

Modelle, die zum Großteil als Eigenbau im Maßstab 1:12 entstehen, sind die Spezialität von Heiner Kruse. In über 25 Jahren hat er vorrangig Originale nachgebaut, die in ihren Einzelteilen möglichst nah ans große Vorbild herankommen sollten. Bei einem Teil wollte der begeisterte Modellbauer dann aber doch seine eigenen Ideen einfließen lassen: Am Reserverad. Denn das hat jeder Truck, die Position ist meist vorgegeben. Dennoch sollte es durch ein Gimmick besonders werden: Eine Halterung sollte entstehen, bei der sich das Ersatzrad per Schneckenantrieb ausklappen lässt. Die Konstruktion entstand ohne Originalpläne, Drehmaschine und Fräse. Im folgenden Schritt-für-Schritt-Workshop zeigt Heiner Kruse, wie eine Reserveradhalterung aus Messing für ein Fahrzeug in 1:12 entsteht.



1+2) Ich möchte einen Halter verwirklichen, der ein Absetzen des Reserverads zumindest bis auf den Boden ermöglicht. Da das Fahrerhaus an meinem Modell hoch sitzt und der Fahrzeug-Rahmen eine Höhe von 115 Millimeter hat, ist das keine einfache Angelegenheit. Daher probiere ich zunächst viel rum, fertige Skizzen an und behelfe mir mit Pappstreifen. Die gelben Pappstreifen sollen einen Eindruck von Winkel und Höhe der Halterung vermitteln. Da der Auspuff an den meisten Modellen recht weit außen sitzt, muss das Reserverad etwas in die Mitte wandern. 3) Nach der Findungsphase inklusive Skizze geht es an den Bau. Zunächst entstehen die Platte und der Halter, an dem das Rad angeschraubt wird. Dazu nimmt man eine 15 Millimeter breite Grundplatte, die am Rahmen befestigt wird. Der Rahmen ist der innere von zwei am Modell. 4) Das nächste Bild zeigt die zwei Rahmen: Der innere trägt das Rad und ist auf der linken Seite drehbar. Mit dem breiten Rahmen verbunden, dient er als Gelenk. 5) Im nächsten Schritt folgt ein erster manueller Test. Dieser war erfolgreich, die Länge des inneren Rahmens habe ich korrekt bemessen, sodass das Rad im ausgeklappten Zustand den Boden berührt – wie auf dem Papier geplant

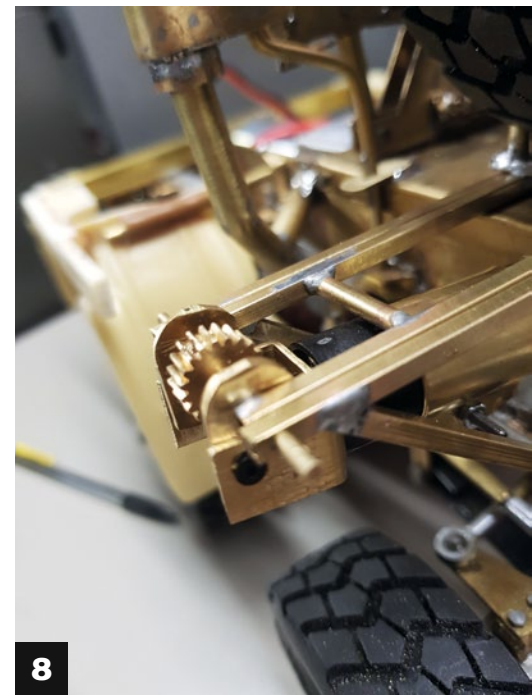




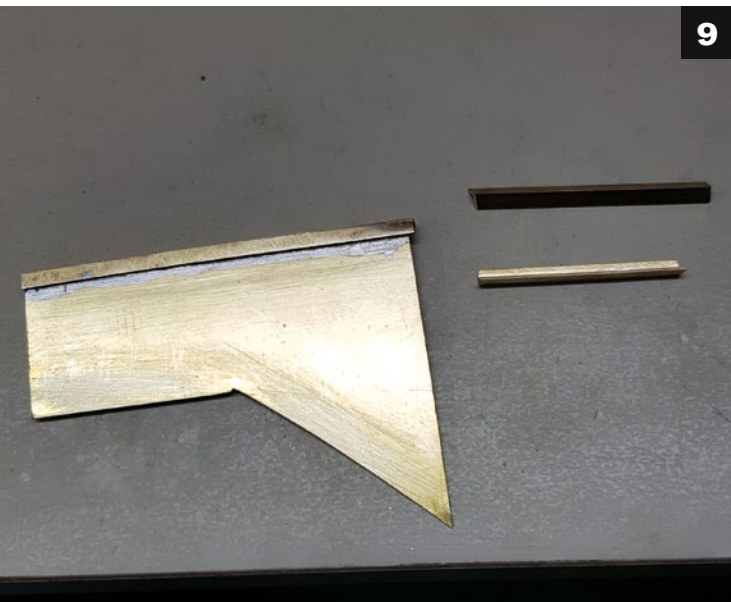
6



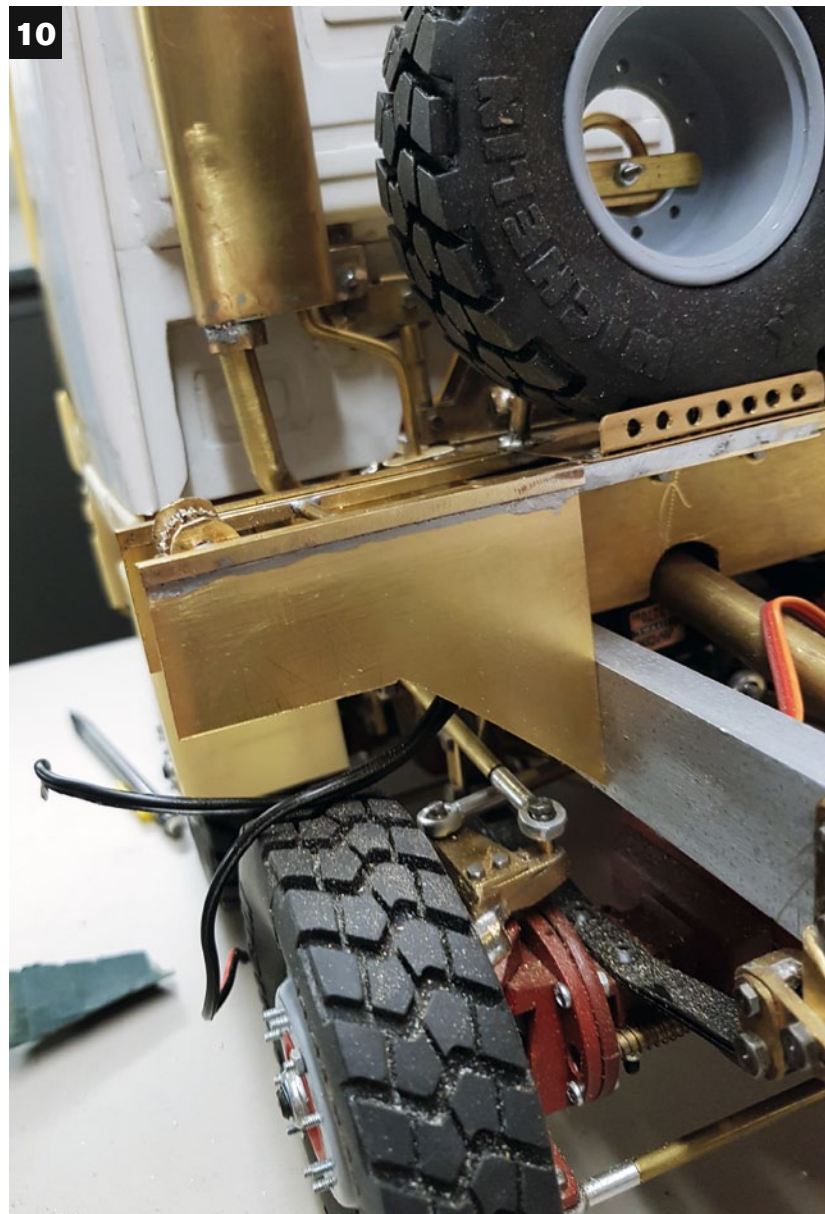
7



8

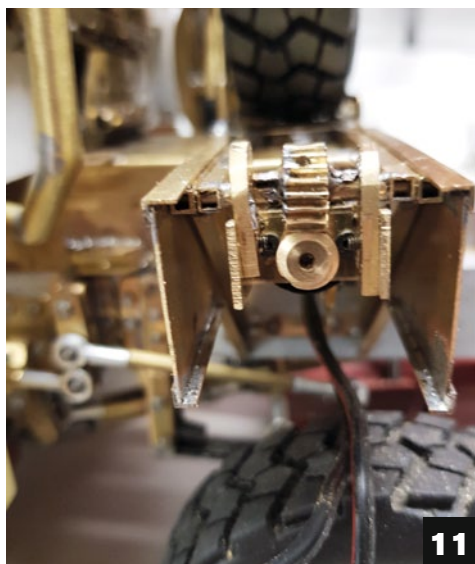


9

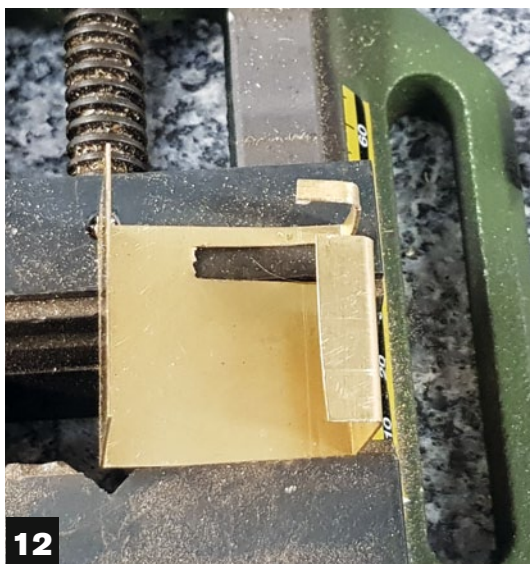


10

6) Doch wie lässt sich nun die per Hand durchgeführte Bewegung vom Sender aus ferngesteuert realisieren? Bevor es an diese Baustelle gehen kann, kommt erst einmal die Vorrichtung auf den Rahmen und eine Abstützung. Auf dem Bild sind die schräge Abstützung der Plattform am Rahmen und die Drehpunkte der HRR-Halterung zu erkennen, die ich gefertigt habe. 7+8) Ein kleiner Motor, den ich direkt nach der Fertigung der Abstützung der Plattform einbaute, übernimmt den Antrieb zusammen mit einem Zahnrad. Zusammen ergeben sie einen Schneckenantrieb, über den die Halterung schließlich bewegt wird. 9) Nachdem der Antrieb funktioniert, geht es nun weiter mit der Verkleidung der Halterung. Dafür säge ich die Seitenteile aus 0,2 Millimeter starkem Messing aus und versehe sie an der Oberseite mit kleinen L-Profilen. 10) Anschließend passe ich die Teile an und befestige sie mit 0,8-Millimeter-Schraubchen am äußeren Rahmen der Plattform. Die zwei Seitenteile plus Boden bilden später einen kleinen Kasten



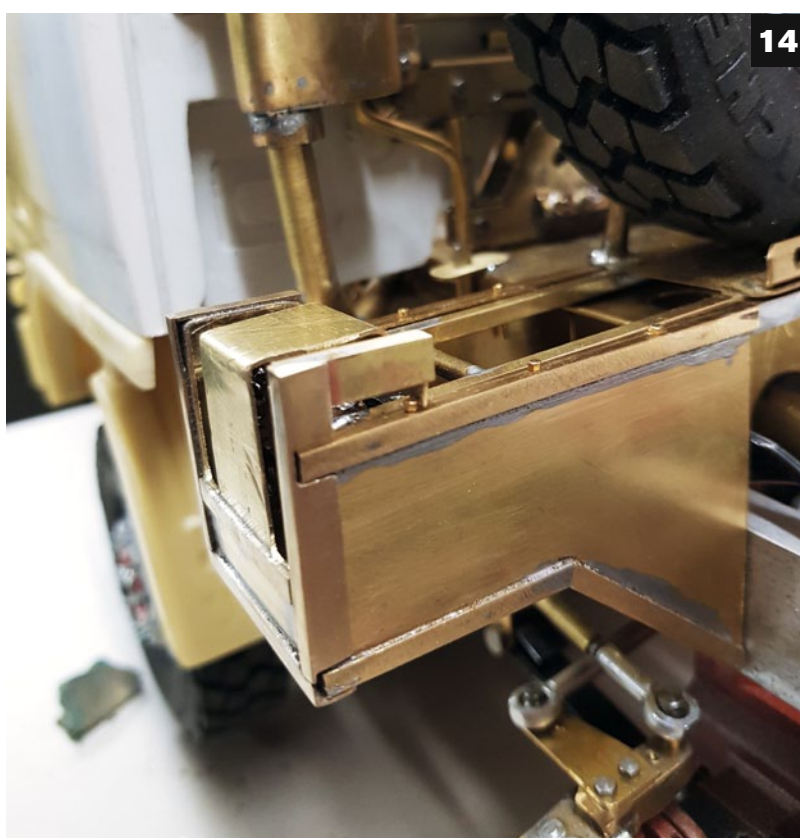
11



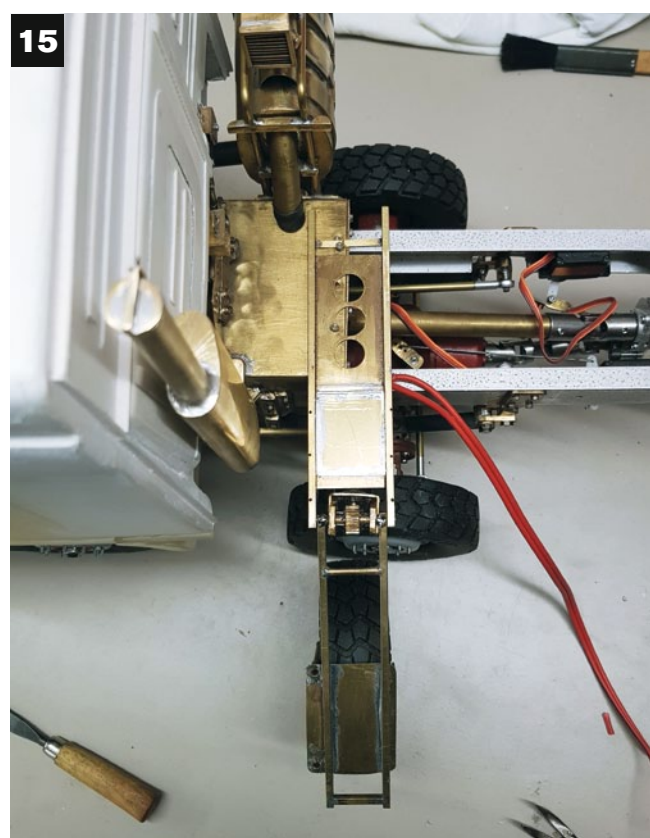
12



13



14



15



16

11) Beim Blick von der Seite ist der Kasten bereits zu erkennen. Nun muss noch die Front verschlossen werden. 12) Dazu fertige ich zwei kleine „Besen“ (Reste von einer Wohnungstür-Abschlussleiste), die ich dann passend mache. Damit kann man nicht mehr in den Kasten hineingucken. 13) Die vordere Abdeckung habe ich so konstruiert, dass sie federnd hinter der ersten kleinen Schraube sitzt. Zum einen hält die Konstruktion so gut. Außerdem lässt sich die Abdeckung auf diese Weise sehr leicht abnehmen. 14) Damit die Optik ebenfalls stimmt, bekommt die Abdeckung noch einen Rahmen aus L-Profilen. Am Ende ist der Antrieb gut verdeckt, insgesamt bleibt aber noch ausreichend Platz, dass die Achsen ins Gelände eintauchen können. 15) Ebenfalls aus Gründen der Optik baue ich noch eine Abdeckung für den Kasten der Radhalterung. So sieht man den Motor und den Schneckenradantrieb nicht mehr, wenn das Reserverad abgeklappt ist. 16) Zuletzt erfolgt noch eine weitere, kleine Spielerei. Der Auspuff erhält eine bewegliche Klappe, die später eventuell zeitgleich mit dem Gas geben über ein Servo geöffnet werden kann

Gemeinsam Richtung Full-Liner

Comvec-Modellbau wird Teil von Premacon

Von Vanessa Grieb

Anfang April verkündeten Comvec-Modellbau und Premacon in den sozialen Medien und auf ihren Websites, künftig gemeinsame Sache zu machen – das Unternehmen von Sebastian Bucher aus Herne wird Teil von Premacon. Wie es zu diesem Schritt kam und welche ehrgeizigen Pläne man in Fuchsstadt für die Zukunft hat, hat die TRUCKS & Details-Redaktion in Erfahrung gebracht.

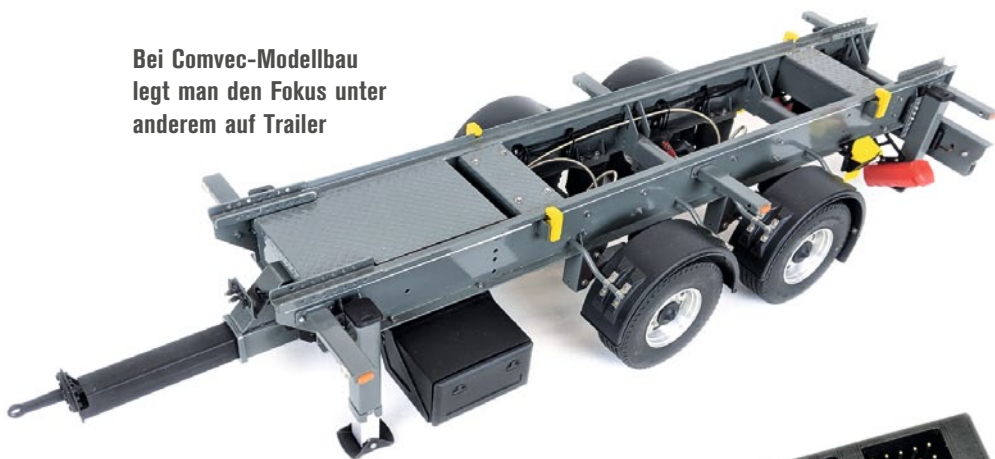
Auf den ersten Blick mag sich manch einer die Frage stellen, wo die Berührungspunkte der beiden Unternehmen liegen. Während Comvec-Modellbau vor allem im Bereich Trailer, Einzelteile für Lkw und Elektronik unterwegs ist, hat sich Premacon in der Vergangenheit auf die Baumaschinen-Sparte konzentriert. Vor allem bei den Lkw soll Comvec-Modellbau künftig die Lücke schließen, erklärt Frank Hager, einer der drei Geschäftsführer von Premacon: „Im Bereich Lkw ist viel liegengeblieben und konnte nicht wie geplant weiterentwickelt werden. Ein Beispiel dafür ist der Prototyp unseres doppelwirkenden, mehrstufigen Prototyp-

Hydraulikzylinders für Lkw, den wir bereits im April 2017 auf Facebook gezeigt haben und dann leider zurück priorisieren mussten. Das schmerzt und kratzt an der Ehre“.

Weiterhin erklärt Frank Hager: „Mit Sebastian Bucher und Comvec-Modellbau verfügen wir jetzt über einen entscheidenden Zugang zu Lkw-Teilen und Aufbau-



Bei Comvec-Modellbau legt man den Fokus unter anderem auf Trailer



Auch Lkw-Zubehör wie diese Reifeneinlagen gehören zum Sortiment des Herner Unternehmens um Sebastian Bucher

KONTAKT

Premacon
 Marktplatz 4, 97234 Fuchsstadt
 Telefon: 093 33/90 44 88
 E-Mail: order@premacon.com
 Internet: www.premacon.com



Der neueste Coup aus dem Hause Comvec: Die Kooperation mit Olaf Schmidt, dem Entwickler der bekannten Blauzahn-Fernsteuerung. Die Fernsteuerung soll auch unter dem Dach von Premacon weiterentwickelt werden

Premacon ist bekannt für seine Baumaschinen wie diesen Liebherr R926 Compact



ten. Hier bietet sich eine ideale Ergänzung der beiden Unternehmen. Wir können von vielen Entwicklungen profitieren und an unser Programm anknüpfen. Außerdem werden wir mit Hochdruck an der Weiterentwicklung der Blauzahn-Steuerung arbeiten und an elektronischen Komponenten für den Modellbau“.

Maßstabstreue und funktionale Präzision

Die Verbindung der beiden Unternehmen kommt nicht von ungefähr, bereits seit Jahren haben sie immer wieder erfolgreich gemeinsame Projekte realisiert. „Im Laufe der Kooperation hat sich gezeigt, dass die Ausrichtung beider Firmen viele Synergien bietet. Das Wissen von Sebastian in den Bereichen Konstruktion, Produktionsplanung und Produktion, seine exzellente Expertise im Bereich Miniatur-Maschinenbau und nicht zuletzt seine Vergangenheit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ruhr-Universität Bochum bei der Arbeitsgruppe Baumaschinenteknik, in der er Studenten die Technik realer Baumaschinen und Hydraulikanlagen nähergebracht hat, haben dazu geführt, Gespräche über einen Zusammenschluss zu beginnen. Uns vereint der Anspruch der absoluten Maßstabstreue und der funktionalen Präzision in der Umsetzung“, erklärt Frank Hager.

Als übergeordnetes Ziel sieht er „die Verschmelzung der Kompetenzen beider Firmen, um unsere Kunden schneller und präziser mit mehr innovativen Produkten versorgen zu können“. Organisatorisch bleiben dazu zunächst alle drei Onlineshops (von Premacon, Comvec-Modellbau und GHW) bestehen, allerdings ist eine Integration der Comvec-Produkte in den Premacon-Shop bereits in Arbeit. Zukünftig soll dann auf www.premacon.com eine möglichst große und breite Produktpalette erhältlich sein: „Wir wollen uns in Richtung Full-Liner weiterentwickeln. Von der Komponente im Mechanik- und Elektronik-Bereich hin zum Komplettangebot bei Modellen im Lkw- und Baumaschinen-Segment“, benennt der Fuchsstädter Unternehmer die Pläne. Dass das ein ehrgeiziges Ziel ist, ist ihm bewusst. „Es ist eine Herkulesaufgabe, der wir uns nun endlich mit aller Kraft stellen wollen“, sagt er voller Tatendrang.

Konsolidierung und Integration

Überstürzt werden soll dabei aber nichts. Zwar sind durch die wachsende Unternehmensgröße größere Projekte möglich und werden auch bereits geplant. „Im ersten Schritt stehen aber die Konsolidierung der bisherigen Aktivitäten und die



Auf Messen können sich die Besucher zukünftig auf einen gemeinsamen Stand von Comvec-Modellbau und Premacon freuen

reibungslose Integration von Comvec-Modellbau im Vordergrund. Die Kunden sollen zeitnah spüren, dass sie durch den Zusammenschluss einen Vorteil haben. Sie stehen im Fokus, eine Kundenzentrierung ist für uns essenziell“, betont Frank Hager. Auch wenn er vorerst nicht konkreter werden möchte, kündigt er an: „Man kann davon ausgehen, dass längst überfällige Projekte nun endlich angegangen werden. Wir denken, dass man zukünftig noch in Sparten von uns hören wird, in denen wir bislang nicht tätig waren“.

Frank Hager hofft, in der aktuellen Krisensituation der Corona-Pandemie mit seinem Unternehmen einen positiven Beitrag zur angenehmen Freizeitgestaltung beitragen zu können. Und ergänzt: „Wir sagen Danke an alle Lieferanten, Kunden, Freunde und Fans für die vielen Wünsche und die Unterstützung. Das ist in dieser schweren Zeit nicht selbstverständlich“. Auch für das Fuchsstädter Unternehmen ergeben sich durch die weltweite Pandemie Einschränkungen: Baumaschinen können in einige Länder nicht wie gewohnt ausgeliefert werden. Lieferanten produzieren nicht oder nur eingeschränkt. „Zum Glück haben wir starke Partner in Deutschland, auf die wir zählen können. Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unser Hauptaugenmerk. Unseren Kundenkontakt an den Standorten haben wir auf null reduziert. Wir liefern ausschließlich per Versand und können bis auf Weiteres keine Kunden in unseren Räumen empfangen. Die Mindestabstände unter den Mitarbeitern werden eingehalten und zum Teil arbeiten wir versetzt. Wir wünschen allen an dieser Stelle, dass sie gut durch diese Zeit kommen“, beschreibt er die Maßnahmen für die aktuelle Situation. Bleibt abzuwarten, wie sich die aktuellen Entwicklungen auf den Zusammenschluss der beiden Firmen und das gemeinsame Ziel Full-Liner auswirken. ■



Frank Hager (links im Bild), einer der Geschäftsführer von Premacon, freut sich auf die Zusammenarbeit unter einem (Firmen-)Dach



„Potenzial in Konstruktion und Fertigung“

3 Fragen an Sebastian Bucher von Comvec-Modellbau

TRUCKS & Details: Was erhoffen Sie sich von dem Zusammenschluss?

Sebastian Bucher: Wie Frank Hager sagte, der Kunde steht im Mittelpunkt. Wir denken, dass wir durch die neue Konstellation deutlich an Fahrt aufnehmen, um das Erlebnis unserer Kunden mit Premacon zu verbessern. Ganz selbstkritisch gesprochen, hier haben wir noch Arbeit vor uns. Durch die Vereinigung der unterschiedlichen Schwerpunkte beider Firmen runden wir die Angebotspalette ab. Und ganz ehrlich: Wer im Modellbau-Sektor hat zwei Diplom-Ingenieure mit Erfahrung aus den Bereichen Unternehmensführung, Qualität, Konstruktion und Entwicklung, Produktionsplanung und nicht zuletzt der echten Baumaschinenteknik in seiner Firma?

Wie profitieren Sie voneinander?

Wir haben schon sehr früh in der Zusammenarbeit gemerkt, dass sich unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema sehr positiv auswirken können. Wir bringen im Bereich Konstruktion und Fertigung ein enormes Potenzial mit. Im Bereich Einkauf profitieren wir mit GHW über völlig neue Kontakte zur Industrie. Und Premacon öffnet mit seinem Bekanntheitsgrad Türen bei Herstellern, bietet aber auch optimierte Vertriebswege. Zusammen konnten wir in der letzten Zeit spürbar in beide Richtungen profitieren.

Geht mit dem Firmenwechsel auch ein Standort-Wechsel für Sie einher?

Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass wir zwar an verschiedenen Standorten arbeiten können. Allerdings sind der logistische und der organisatorische Aufwand hoch und teilweise kontraproduktiv. Mittelfristig werden wir die Standorte an einem Punkt zusammenführen. Die Komplexität und notwendige Geschwindigkeit lassen keinen anderen Schluss zu. Die Suche nach einer passenden Lösung läuft bereits.



GEWU ELECTRONIC www.gewu.de DIE Elektronik für Ihr Truck-Modell

Jürgen Gerold
Kapellenstr. 13 A
D-49733 Haren

05934 / 926 9006

12-Kanal Infrarotanlage
Elektrische Anlage MVT-07
16-Kanal Multiswitch-Decoder 64,00 €

RACING MODELLBAU Auto-, Schiffs- & Flug
CH- 9475 Sevelen Chirchgass 9 Tel. 081 / 785 28 32 www.truckmodell.ch

Große Auswahl an Zubehör von vielen Klein- und Grossherstellern im umfangreichen Online-Shop!

ServoNaut -Schweiz-Vertrieb



20 Jahre Service und Beratung
wir sind auf der Faszination Modellbau in Friedrichshafen
vom 1.-3. 11 Halle A4 Stand 2020
Tamiya, Carson, Thicon, Scale-Club,
Wedico Construction
Wedico Models

Infrarot-Anlagen für Tamiya MFC:
Komplett-Set ab € 119,00

MM Modellbau 58840 Plettenberg, Industriestr. 10
Tel. : 02391-818417 www.mm-modellbau.de
Aktueller Bildkatalog mit Preislisten: € 12,00 inkl. Versandkosten (Ausland € 16,00)




www.model-truck.ch
Der Spezialist für Trucks und Hydraulik in der Schweiz

F. Schleiss Techn. Spielwaren
Dornacherstr 109, CH- 4008 Basel
Tel.& Fax: 061 / 361 80 22



BEIER-Electronic
RC-Modellbau
Sound - Licht - Bewegung
www.beier-electronic.de

Weitere Informationen in unserem Onlineshop und bei:  

Neu: SFR-1
Soundmodul und Fahrtregler
kombiniert in einer Einheit,
mit Licht + Servosteuerung




WWW.ALLES-RUND-UMS-HOBBY.DE • WWW.TRUCKS-AND-DETAILS.DE

Wir machen mehr aus Ihrem Truck!



Bei uns finden Sie über 800 Artikel rund um den Truckmodellbau
Besuchen Sie uns im Online-Shop!
www.veroma-modellbau.eu/shop

Veroma Modellbau GmbH
Von Cancrin Str.7 63877 Sailauf
Tel. 06093 / 995346

 Veroma Modellbau  facebook.com/Veroma.Modellbau

WABECO Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen
ab 2.399,00 EURO

135 Jahre Wabeco
1885-2020
Tradition durch Innovation

NEU
automatische Vorschübe für alle Achsen

Made in Germany  **WB**

Walter Blombach GmbH
Telefon +49 2191 597-0
E-Mail info@wabeco-remscheid.de
www.wabeco-remscheid.de







Eine Nummer kleiner

Einstieg in das Hobby im Mikro-Maßstab

Von Kai-Oliver Hain

Der Selbstbau eines ferngesteuerten Fahrzeugs im Maßstab 1:87 mag vielen Modellbauern reizvoll und dennoch erst einmal unmöglich erscheinen. Doch ein Einstieg in die Welt des Mikromodellbaus ist bereits mit relativ geringem Werkzeug- und Kostenaufwand für jeden halbwegs geschickten Tüftler möglich. Die Grundlagen und Anregungen zum Nachbauen gibt TRUCKS & Details-Autor Kai-Oliver Hain.

Warum überhaupt der Maßstab 1:87? Die bei Modellbahnern auch unter der Bezeichnung H0 bekannte Baugröße bietet eine fast unerschöpfliche Auswahl an Fahrzeugmodellen jeglicher Art sowie eine ebenso große Auswahl an Zubehör und Gebäudemodellen. Besitzer einer Eisenbahnanlage im entsprechenden Maßstab können mit den Fahrzeugen zusätzlich ihre Straßen beleben und eventuell sogar den Güterumschlag zwischen Straße und Schiene nachstellen.

Voraussetzungen für den Einstieg in das Hobby im kleinen Maßstab sind in erster Linie Geduld und eine ruhige Hand, Lötkenntnisse sind natürlich auch von Vorteil. Für den Anfang reichen als Werkzeug eine Lötstation oder Lötcolben mit feiner Spitze, Seitenschneider, Flachspitzzange, Pinzette, ein Satz kleine Feilen und ein Cuttermesser. Plastiklebstoff, Sekundenkleber sowie Zweikomponenten-Klebstoff werden zum Befestigen der unterschiedlichen Komponenten und Fahrzeugteile benötigt.

Auswahl des Fahrzeugmodells

Das erste Fahrzeugmodell sollte nicht zu klein gewählt werden. Ein Lkw mit Koffer oder Planenaufbau ist für den Einstieg ideal. Im Aufbau lassen sich dann alle Komponenten komfortabel unterbringen. Die meisten Fahrzeugmodelle sind

lediglich zusammengesteckt, hier gestaltet sich das Zerlegen am einfachsten. Aber auch verklebte Modelle lassen sich mit etwas Vorsicht nahezu beschädigungsfrei auseinander nehmen.

Um das Modell RC-fähig zu machen, werden folgende Komponenten benötigt: Empfänger, Fahrregler, Lenkservo, lenkbare Vorderachse, Motor und Getriebe, Akku, Schalter sowie eine Ladebuchse. Da es sich bei den umzubauenden Fahrzeugen meist um reine Standardmodelle handelt, ist die Serienbereifung oft aus hartem Kunststoff gefertigt und somit für den RC-Betrieb unbrauchbar. Die auf den Mikromodellbau spezialisierten Händler haben aber auch hier eine Lösung parat und bieten passende Gummireifen an. Bei Sondergrößen kann man außerdem auf das umfangreiche Ersatzteilsortiment des Faller Car-System zurückgreifen. Der Händler 1zu87modellbau bietet bereits komplette Startersets für den Umbau eines Lkw-Modells an.

Im Mikromodellbau ist das Spektrum-Sendeprotokoll DSM2/DSMX sehr weit verbreitet. Für dieses Protokoll sind auch spezielle Empfänger für Mikromodelle erhältlich, die zusätzlich noch Sonderfunktionen wie zum Beispiel Lichtausgänge bereitstellen. Aber auch für das HoTT-System von Graupner oder von FrSky gibt es mittlerweile sehr kleine Empfänger, die sich in den Mikromodellen einsetzen lassen. In Modellen mit ausreichendem Platz lassen sich ebenso die mittlerweile recht kleinen Standardempfänger verbauen. Hierbei hilft es eventuell, das Empfängergehäuse zu entfernen. Falls schon ein RC-Sender vorhanden ist, der Verwendung finden soll, ist zu prüfen, ob für diesen entsprechend kleine Empfänger erhältlich sind. In dem hier vorgestellten Modell habe ich einen DSM2/DSMX-kompatiblen Deltang Rx43d-1 mit integriertem Fahrregler verbaut, um den Verkabelungsaufwand möglichst gering zu halten. Die weiteren Anschlüsse lassen ein späteres Nachrüsten von diversen Funktionen wie zum Beispiel Licht, Blinker, Bremslicht und Rückfahrcheinwerfer zu.

Ladetechnik

Zum Aufladen des Fahrzeugakkus gibt es spezielle USB-Ladeplatten, die einen angepassten Ladestrom für die kleinen Energiespeicher zur Verfügung stellen. Als Ladegerät empfehle ich das Hitec Micro x4. Dies stellt vier Ladeports bereit, die unabhängig voneinander eine Auswahl des Akkutyps und des Ladestroms ab 50 Milliamperestunden zulassen. Somit kann hier der Ladestrom optimal auf die jeweilige Akkugröße angepasst werden.

Erste Schritte

Bevor man sein Modell zerlegt, sollte man überlegen, wo die zu verbauenden Komponenten ihren Platz finden sollen. So kann durch Heranhalten der Bauteile recht einfach festgestellt werden, ob und wie der zur Verfügung stehende Platz genutzt werden kann. Ich zeige hier nur einige Möglichkeiten der Montage auf, da je nach Fahrzeug und Fahrzeuggröße gegebenenfalls individuelle Lösungen gefunden werden müssen.

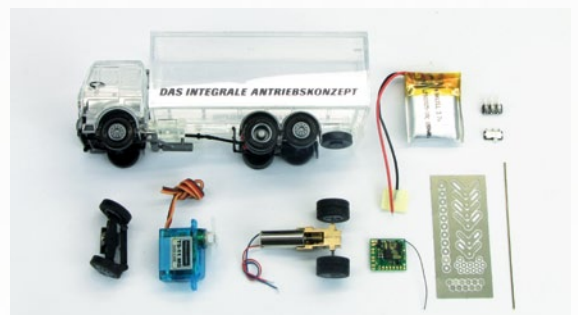
Ich beginne zuerst mit dem Einbau der Motor-Getriebeeinheit und der Vorderachse. Hierzu müssen das Chassis und gegebenenfalls die Kotflügel bearbeitet werden. Am besten geht man hierbei mit Cutter, Feile und Seitenschneider zu Werke. Bei Verwendung eines Fräsers ist Vorsicht geboten, da dieser schnell mal zu viel Material wegnimmt oder durch Abrutschen hässliche Spuren hinterlassen kann. Nun trenne ich die störenden Teile aus dem Chassis heraus – aber gerade nur so viel, wie notwendig ist. Dann wird die Getriebeeinheit in der korrekten Höhe fixiert und mit dem Chassis an einigen Stellen ein wenig verklebt. Hierbei sollte trotzdem nicht zu verschwenderisch vorgegangen werden, um im Falle eines Defekts das Getriebe auch wieder herauszubekommen. Wenn möglich, nutze ich die vorhandenen Achsaufnahmen, um die Achse des neuen Getriebes auszurichten. Nach dem Verkleben des Getriebes trenne ich die Aufnahmen dann vorsichtig heraus. Nun sollte nochmals kontrolliert werden, ob die Räder und Achsen nirgends schleifen und ob das Fahrzeug auf den Rädern in Längsrichtung gerade steht.

Einbau der Lenkachse

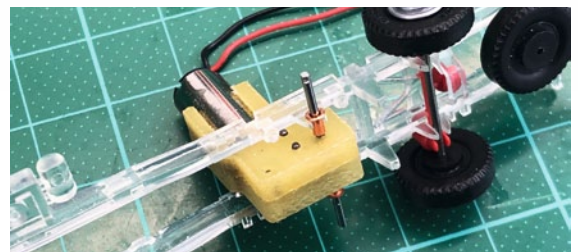
Als Nächstes wird die Vorderachse verbaut. Diese sollte, wenn möglich, pendelnd gelagert sein, damit sie Unebenheiten auf der Fahrbahn ausgleichen kann. Bei den handelsüblichen Vorderachsen liegt ein entsprechender Lagerbock bei. Um die Lagerung der Achse in der vorbildgerechten Höhe montieren zu können, klebe ich meist ein passendes Stück Polystyrolplatte in das Chassis ein. Dieses dient dann auch zur Verstärkung des Fahrgestells im vorderen Bereich.



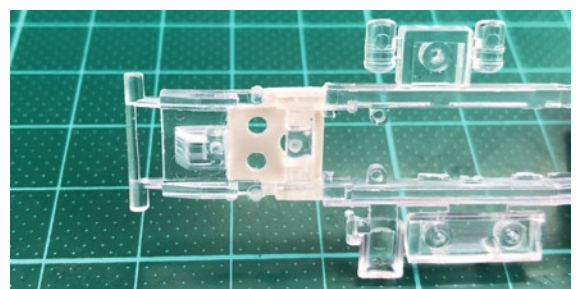
Für den Anfang reichen als Werkzeug ein Lötkolben mit feiner Spitze, Seitenschneider, Flachspitzzange, Pinzette, ein Satz kleine Feilen und ein Cuttermesser. Plastikklebstoff, Sekundenkleber sowie Zweikomponenten-Klebstoff sind zum Befestigen von verschiedenen Komponenten und Teilen ebenfalls sinnvoll



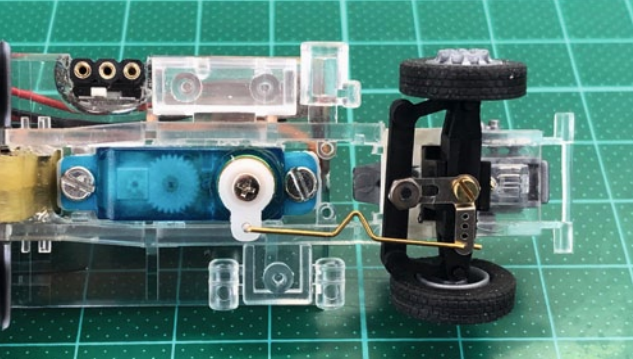
Für den Umbau zum RC-fähigen Modell werden Empfänger, Fahrregler, Lenkservo, lenkbare Vorderachse, Motor und Getriebe, Akku, Schalter sowie eine Ladebuchse benötigt



Der Umbau startet mit dem Einbau der Motor-Getriebeeinheit. Der Ausschnitt für das Getriebe mit Motor wurde geschaffen, nun kann es in der korrekten Höhe fixiert werden



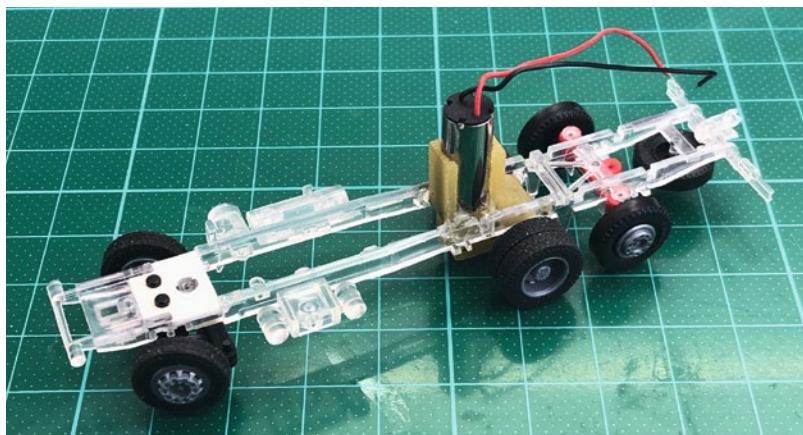
Anschließend folgte das Ausschneiden des Rahmens im Bereich der Vorderachse, der anschließend mit einem Stück Polystyrolplatte zur Aufnahme der neuen Vorderachshalterung versehen wurde



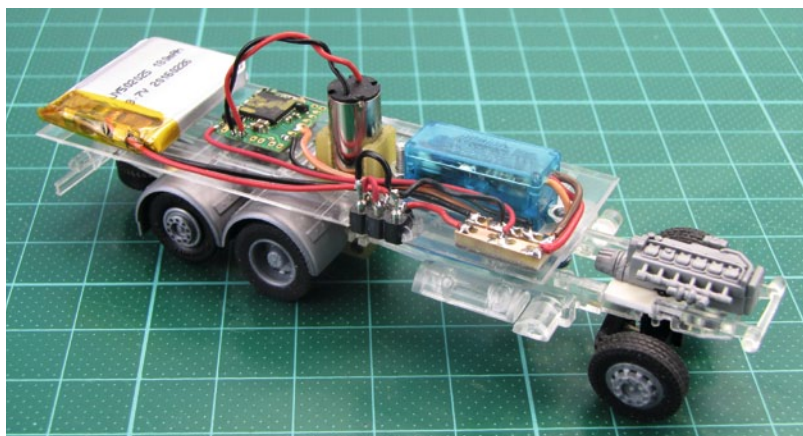
Der V-förmige Knick ermöglicht eine nachträgliche Justierung des Geradeauslaufs. Der Umlenkhebel ist an der Spurstange mit einer M1,2-Mutter gegen Abrutschen gesichert



Der Unterschied zum reinen Standmodell ist auf Antrieb nicht zu erkennen. Sogar das Fahrerhaus lässt sich noch kippen



Getriebe und Vorderachse sind in der richtigen Höhe eingeklebt



Alle Komponenten haben ihren Platz, samt Verkabelung, gefunden

Viele Modelle der Firma Herpa sind bereits für den Einbau einer Lenkung vorbereitet. Auch diese Lenkungsteile aus dem Herpa-Zubehör lassen sich in den RC-Modellen verwenden. Vorteile sind der einfache Einbau und der im Rad liegende Drehpunkt des Achsschenkels. Dieser erleichtert ein umfangreiches Anpassen der vorderen Kotflügel. Nachteile sind die filigrane Bauweise und die nicht vorhandene Pendelmöglichkeit.

Das Lenkservo kann an unterschiedlichsten Positionen eingebaut werden: Vor oder über der Vorderachse oder auch hinten im Aufbau. Um die Bewegungen des Servos auf die Spurstange der Lenkung zu übertragen, bietet sich ein Zwischenhebel an, der über ein Gestänge mit dem Servohorn verbunden ist. In der nebenstehenden Grafik habe ich einige Möglichkeiten der Positionierung dargestellt. Bei dem hier gezeigten Umbau habe ich das Lenkservo im Kofferaufbau untergebracht. Der V-förmige Knick im Lenkgestänge ermöglicht nachträglich noch eine Feinjustierung des Geradeauslaufs.

Einbau der Elektronik

Weiter geht es mit dem Einsetzen des Ein/Aus-Schalters und der Ladebuchse. Als Schalter haben sich SMD-Schiebeschalter bewährt. Wem dies zu fummelig ist, der kann je nach vorhandenem Platz auch normale kleine Schiebeschalter verbauen. Die Ladebuchse fertige ich meist aus einer Buchsenleiste im Rastermaß 2,54 Millimeter an. Diese führe ich generell dreipolig aus. Auf die beiden äußeren Anschlüsse lege ich den Minuspol, auf den mittigen kommt der positive Pol des Akkus. Durch diese Bauweise kann es beim Einstecken des Ladekabels nicht zu Verpolungen kommen. Der Pluspol des Akkus wird mit dem mittleren Pol des Schiebeschalters verbunden. In der Aus-Stellung ist somit die Verbindung zur Ladebuchse hergestellt, in Ein-Position wird der Empfänger mit Strom versorgt. Die weitere Verkabelung erfolgt dann gemäß der abgedruckten Skizze. Beim Lötten ist darauf zu achten, die Komponenten nicht zu lange der hohen Temperatur auszusetzen. Die

TEILELISTE

Mikromodellbau-Teile

1 zu 87 modellbau
Telefon: 075 02/94 11 50, E-Mail: info@sol-expert-group.de
Internet: www.sol-expert-group.de

Ersatzteile, Reifen in Sondergrößen

Faller
Telefon: 077 23/65 10, E-Mail: info@faller.de
Internet: www.faller.de

Werkzeuge, Profile, Schrauben

Knupfer Modell- und Feinwerktechnik
Telefon: 071 81/454 60, E-Mail: modell@knupfer.info
Internet: www.knupfer.info

Mikromodellbau-Teile

Mikromodellbau.de
Telefon: 095 60/92 10 30, E-Mail: peter.stoehr@mikromodellbau.de
Internet: www.mikromodellbau.de

Anklenkhebel

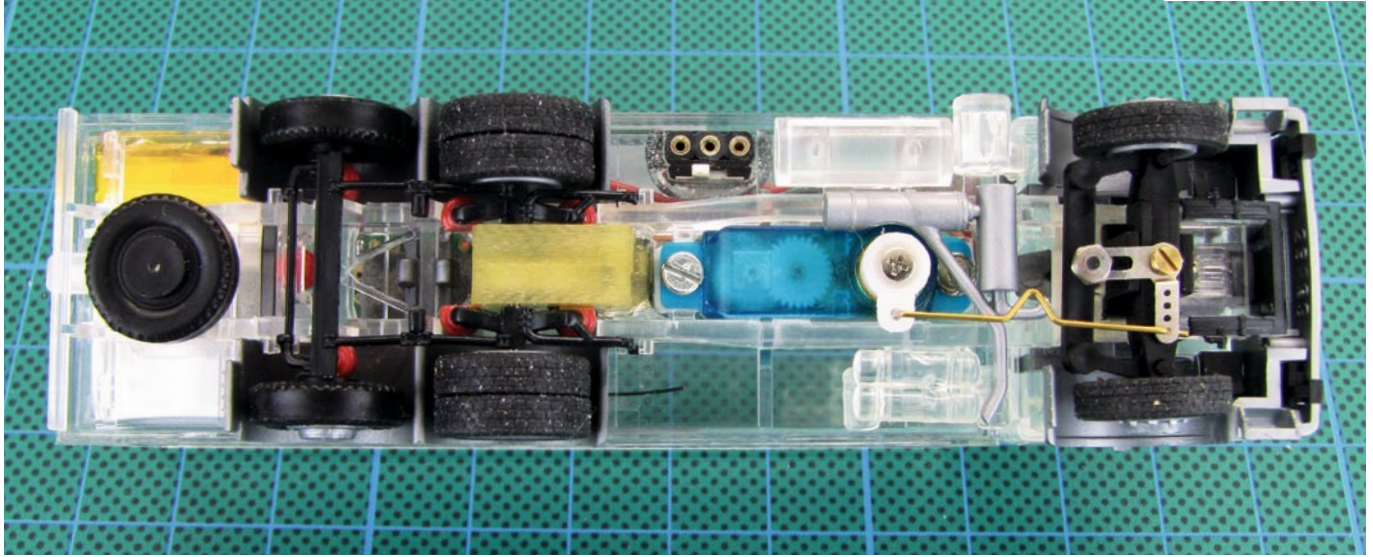
MikroRC.de
Telefon: 051 37/12 46 47, E-Mail: info@mikrorc.de
Internet: www.mikrorc.eu

Hitec-Ladegerät

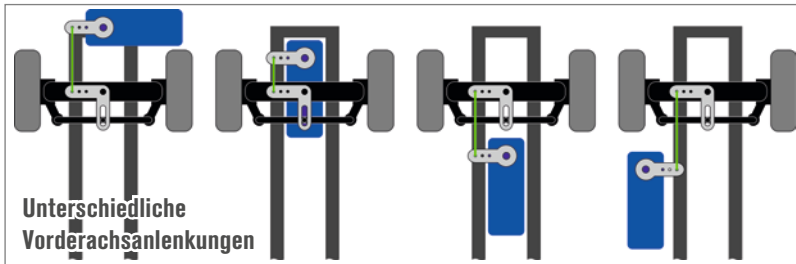
Multiplex
Telefon: 072 52/58 09 30
Internet: www.multiplex-rc.de

Mikromodellbau-Teile

Sven Löffler Modellbau
Telefon: 06 61/29 19 83 92, E-Mail: info@sl-modellbau.de
Internet: www.mikromodelle.de



Als letztes Detail bekam das Modell eine Auspuffanlage und Tanks an den Unterboden



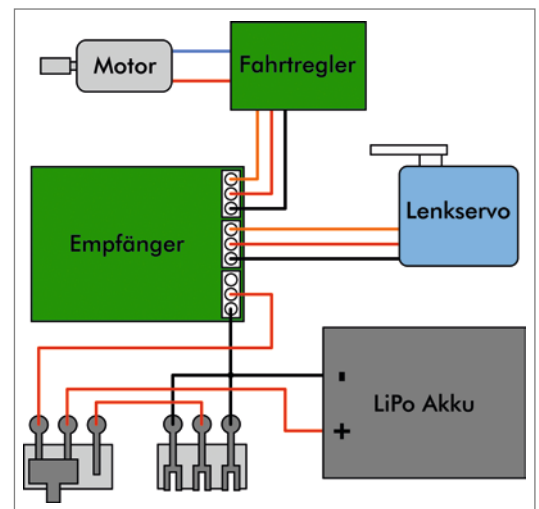
zu verlötenden Kontakte und Kabel sollten am besten vor dem Verlöten verzinnt werden. Das beschleunigt den Lötvorgang und sorgt für ein gutes Lötergebnis.

Vor dem ersten Einschalten sollte man sicherheitshalber noch einmal alle Kabelverbindungen kontrollieren. Zum Testen ist es am besten, das Fahrzeug aufzubocken oder auf das Dach zu legen. Ist alles korrekt verkabelt, reagieren nun Motor und Lenkung auf die Befehle der Fernsteuerung. Jetzt kann ebenfalls geprüft werden, ob die Drehrichtung des Lenkservos korrekt ist und ob das Fahrzeug die Befehle Fahren vorwärts/rückwärts korrekt umsetzt. Sollte dieses nicht der Fall sein, ist zunächst zu überprüfen, ob die Drehrichtungsumkehr am Sender auf Normalstellung steht. Die Drehrichtung des Lenkservos kann gegebenenfalls am Sender korrigiert werden. Für den Antrieb empfehle ich in diesem Fall, die Anschlüsse der Motorkabel zu tauschen, damit später gegebenenfalls auch der Rückfahrcheinwerfer ordnungsgemäß arbeitet.

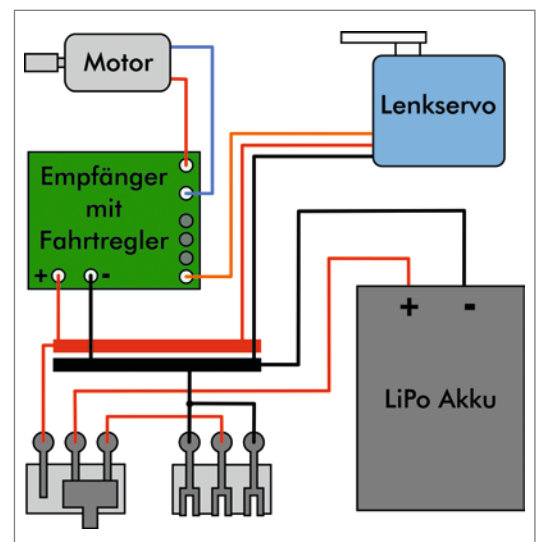
Funktioniert alles erwartungsgemäß, kann die Endmontage erfolgen. Aufbau und Fahrerhaus sowie Details am Unterboden wie Tanks, Auspuffanlagen und Achsteile müssen vor der Montage eventuell noch ein wenig angepasst werden. Wenn das Fahrzeug im Fahrbetrieb stark über die Vorderräder schiebt, schafft etwas Gewicht auf der Vorderachse Abhilfe. Hierzu kann man zum Beispiel Anglerblei an geeigneter Stelle in das Fahrzeug einkleben. Und dann ist es vollbracht – das erste eigene Mikromodell ist fertig.

Optionen

Wer jetzt richtig Spaß am Mikromodellbau gefunden hat, kann sein Fahrzeug nun ganz nach Belieben mit Lichtfunktionen ausstatten oder auch ein neues, kleineres oder aufwändiges Projekt starten. Für die Lichtfunktionen kommen nahezu ausschließlich SMD-LED in den unterschiedlichen Bauformen zum Einsatz. Die sind im Internet auch bereits vorverkabelt erhältlich und ersparen das zeitaufwändige und fummelige Anlöten der Anschlusskabel. Die LED werden generell über einen Vorwiderstand betrieben, der je nach LED-Typ und gewünschter Helligkeit gewählt werden sollte. Erfahrungsgemäß liegen die Werte hierbei meist im Bereich zwischen 100 Ohm bis 1 Kiloohm. Beim Herantasten an die richtige Helligkeit empfiehlt es sich, testweise mit dem hohen Widerstandswert zu beginnen. Es ist ebenfalls darauf zu achten, dass die maximale Leistungsaufnahme der LED, meist 20 Milliampere, nicht überschritten wird. ■



Schematische Verkabelung eines Standardempfängers mit separatem Fahrregler



Schematische Verkabelung eines Mikroempfängers mit internem Fahrregler

KLICK-TIPP

Für Inspirationen oder Hilfestellungen lohnt sich ein Blick in das Mikromodellbauforum: <http://78514.homepagemodules.de>

Das 2 für 1-Schnupper-Abo

SPEISEKAMMER

▪ Darum geht es in SPEISEKAMMER

Ob eingekocht, eingemacht, eingelegt, fermentiert, gedörrt, gepökelt oder geräuchert – haltbar und lecker soll es sein. SPEISEKAMMER richtet sich an alle Foodbegeisterten, die auf Qualität achten und wissen möchten, woraus ihr Essen besteht. Die möglichst wenig fertige Lebensmittel kaufen und Freude am Selbermachen haben. Und die auch dann nicht auf Fertigware zurückgreifen wollen, wenn es einmal schnell gehen muss. Dafür liefert SPEISEKAMMER die nötigen Rezepte, zeigt wie es geht und wie man auch mit einfachen Mitteln tolle Produkte herstellt.

▪ Ihre Abo-Vorteile

Bestellen Sie jetzt das Schnupper-Abo von SPEISEKAMMER und erhalten 2 Ausgaben des Magazins zum Preis von einer. Sie zahlen also nur 5,90 statt 11,80 Euro. Und Sie erhalten nicht nur die 2 Ausgaben frei Haus, auch das Digitalmagazin ist inklusive. Bestellen Sie jetzt unter www.speisekammer-magazin.de oder rufen Sie an: 040/42 91 77-110

▪ Unser Versprechen

Bei uns gibt es keine Abo-Fallen. Möchten Sie das Magazin nicht weiterbeziehen, sagen Sie einfach bis eine Woche nach Erhalt der 2. Ausgabe mit einer kurzen Notiz ab – formlose E-Mail oder Anruf genügt. Andernfalls erhalten Sie SPEISEKAMMER im Jahresabonnement zum Vorzugspreis von 22,00 Euro (statt 23,60 bei Einzelbezug). Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Bei uns können Sie aber jederzeit kündigen, das Geld für bereits bezahlte, jedoch noch nicht erhaltene Ausgaben erhalten Sie dann zurück.

Digital erhältlich in der App
des Schwestermagazins BROT



IHRE VORTEILE IM ÜBERBLICK

- 5,90 sparen
- Keine Versandkosten
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Digitalmagazin inklusive



€5,90

Jetzt bestellen!

www.speisekammer-magazin.de
040 / 42 91 77-110

MINI-Dschungel

ScaleART: Sonder-Aktion und Jubiläumsmodell

Das Jahr 2020 ist ein ganz besonderes für ScaleART. Schließlich zelebriert die Modellbaumanufaktur aus Waldsee ihren 20. Geburtstag. Und da man Feste bekanntlich feiern soll, wie sie fallen, hat sich das Team um Bernd Brand im Jubiläumsjahr einiges vorgenommen. Denn das große Geburtstagsereignis am 17. und 18. Oktober im Unimog-Museum Gaggenau will man nicht „nur“ nutzen, um mit Freunden, Kunden und Partnern auf zwei erfolgreiche Jahrzehnte anzustoßen. Auch ein ganz neues Modell wird vorgestellt. Nicht zuletzt mit Blick auf die Location spricht einiges dafür, dass dies ein Unimog sein könnte.



KONTAKT

ScaleART
 Schillerstraße 3-5
 67165 Waldsee
 Telefon: 062 36/41 66 51
 E-Mail: info@scaleart.de
 Internet: www.scaleart.de

Eine weitere Besonderheit im laufenden Jahr teilen Bernd Brand und seine Mitarbeiter – anders als das Jubiläum – mit vielen Berufskollegen aus der Funktionsmodellbaubranche: Corona-bedingt ist alles anders. Direkte Kundenkontakte sind auf ein Minimum reduziert, das gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld befindet sich weitgehend im Krisen-Modus, Messen und Veranstaltungen sind langfristig abgesagt oder verlegt. Auch die traditionsreiche Intermodellbau in Dortmund musste verschoben werden, die Durchführung am Ersatztermin im August ist – positiv formuliert – äußerst fraglich und wohl nur mit einem Sonderweg des Landes Nordrhein-Westfalen überhaupt denkbar. Sicher ist jedoch, dass ScaleART im August nicht in Dortmund sein wird. Mit einer Sonder-Aktion im



MAN TGS Dreiachs-Dreiseiten-Kipper aus der „Wild Jungle Sonder-Edition“ von ScaleART

Internet und speziellen „Messe-Modellen“ zum eigentlichen Termin im April bot ScaleART aber einen kleinen Ersatz für all diejenigen, die sich bereits lange auf den Messebummel durch die Westfalenhallen und den ausgiebigen Stopp am Stand der Modellbaumanufaktur gefreut hatten.

Jungle fever

Für die Intermodellbau-Messeaktion hatte man sich in Waldsee etwas Besonderes einfallen lassen – und Inspiration in der Automobil-Industrie gefunden. „In den vergangenen Jahren haben wir unsere Ausstellungs- beziehungsweise Messe-Modelle in Sachen Lackierung, Ausstattung und Sonderzubehör bewusst unterschiedlich gestaltet. Wir wollten zeigen, was mit unseren Modellen alles möglich ist“, erklärt Sarina Brand, bei ScaleART unter anderem für den Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. „Für dieses Jahr haben wir uns eine einheitlich in einer Sonderfarbe lackierte Fahrzeugflotte gewünscht. Bei der Farbgestaltung haben wir uns von der Sonderlackierung ‚Jungle Green Metallic‘ des MINI Countryman inspirieren lassen.“ Insgesamt sieben speziell gestaltete Sondermodelle umfasste die „Wild Jungle Sonder-Edition“ von ScaleART, vom Tandem-Anhänger bis zum Arocs-Langholzzug. Und die Farbgebung stieß offenbar auf Gegenliebe, bis auf einen Arocs-Vierachs-Dreiseiten-Kipper wurden bereits während der viertägigen Verkaufsaktion, bei dem es auch Rabatte auf andere Modelle und Komponenten gab, alle Wild Jungle-Fahrzeuge verkauft. Und auch der Vierachser dürfte über kurz oder lang einen neuen Besitzer finden.

Für das Geburtstagevent am 17. und 18. Oktober haben sich die ScaleART-Verantwortlichen eine ganz besondere Location ausgesucht. Das Unimog-Museum in Gaggenau ist nicht nur ein toller Ort für alle, die Spaß an Nutzfahrzeugen im Allgemeinen und dem legendären „Universal-Motor-Gerät“ im Besonderen haben. Hier lässt es sich im modernen Ambiente stilecht feiern und genießen, wie es zu einem führenden Hersteller aus der Funktionsmodellbau-Szene passt. Und es ist der perfekte Rahmen, um ein neues Modell vorzustellen. Angesichts der Umgebung und der Ankündigung einer „Unimog Launch Preview“ bedarf es nicht sonderlich großer Fantasie sich vorzustellen, was da wohl präsentiert werden könnte. Vorfreude ist für die Fans von ScaleART-Modellen also wohl durchaus angebracht. Nicht nur aber insbesondere für die Fans des legendären Mercedes-Benz Unimog. ■

Dieser Mercedes-Arocs in der voll ausgestatteten Version als Dreiachs-Langholzzug fand während der Sonderaktion im April einen stolzen neuen Besitzer



UNIMOG-MUSEUM GAGGENAU



Jahrzehntelang wurden in Gaggenau Unimogs gefertigt, heute erinnert dort ein Museum an dieses bemerkenswerte Kapitel der Automobilgeschichte

Seit 70 Jahren ist der Unimog ein faszinierender Teil der Nutzfahrzeuggeschichte. Das zeigt sich in vielen Arbeitseinsätzen weltweit und in einem eigenen Museum. Im badischen Gaggenau, wo der Unimog über 50 Jahre produziert wurde, lädt das Unimog-Museum zum Staunen und Erleben ein. Hier wird Technik begreifbar gemacht: Unimog aus verschiedenen Jahrzehnten – von Prototypen bis zur neuen Generation der Geräteträger – sind zu sehen. Ihre Besonderheiten und Einsatzgebiete werden durch Schnittmodelle, Fahrzeugteile, Bilder, Filme und Geschichten ergänzt. Der Höhepunkt eines Besuchs ist aber zweifellos die (Mit-)Fahrt auf dem Außenparcours.

Unimog-Museum

An der B 462 / Ausfahrt Schloss Rotenfels

76571 Gaggenau

Telefon: 072 25/98 13 10

E-Mail: info@unimog-museum.de

Internet: www.unimog-museum.com



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 10-17 Uhr

(Aufgrund der Corona-Pandemie können Abweichungen vorliegen)

Eintrittspreise:

Museum: Erwachsene: 5,50 Euro, Ermäßigt: 4,50 Euro,

Familienticket: 13,- Euro

Außenparcours: Erwachsene: 7,50 Euro, Ermäßigt: 6,50 Euro,

Familienticket: 16,- Euro



Auf dem Außenparcours können Besucher die Leistungsfähigkeit eines Unimog unmittelbar erleben

Challenge accepted

Von Reinhard Feidieker

Im Test: Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger von Carson Modelsport

Der Arcos Kipper 3348 von Tamiya-Carson ist ein ansprechendes Modell, mit dem kleinen Nachteil des recht geringen Ladevolumens. Um das zu ändern, musste für TRUCKS & Details-Autor Reinhard Feidieker ein passender Anhänger her. Seine Wahl fiel dabei auf den Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger von Carson Modelsport. Zusätzlich bereichert um eine bewährte Kippspindel aus dem Fliegl Stonemaster. Ohne zu viel vorweg zu nehmen: Der Test gestaltete sich nicht ganz so einfach, das Resultat konnte sich dennoch sehen lassen.



Nach dem Öffnen der Verpackung fiel der Blick als Erstes auf den per Laser geschnittenen, geschweißten, CNC-gebogenen, zweiachsigen Metallrahmen. Dieser war in einen vakuumverschlossenen Klarsichtbeutel verpackt, inklusive Silica-Päckchen zum Trockenhalten, damit der Metallrost keinen Rost ansetzen kann. Anschließend fiel mein Blick auf die Seitenwände, Boden und Heckklappe der PVC-Mulde und die große Bodenplatte aus Aluminium. Typisch für jeden Auflieger oder Anhänger von Carson Modelsport sind die Siebenkammer-Rückleuchten, die man entweder selbst mit LED bestücken oder sich entsprechend aus dem Zubehörprogramm bedienen kann. Kugellager für einen sauberen Rundlauf der Räder sind bei Carson Modelsport eine Selbstverständlichkeit. Die Luftfederachsen und Felgen sind alte Bekannte diver-

ser Auflieger. Sie halten einiges aus und können optisch mit dem Scale-Modellbau mithalten. Neu im Programm scheinen die vier Gelände-Breitreifen von Fulda Variotonn zu sein. Mit ihrem groben Geländeprofil machen sie mehr her als die Standard-Straßenreifen des Baustellenkippers von Carson Modelsport. Ein Beutel mit Metallschrauben und eine Bauanleitung runden den Inhalt ab. Zusätzlich habe ich mir für mein Projekt eine Kippspindel bestellt: Die verbesserte Version des Dreiachs-Fliegl Stonemaster. Die gleiche Kippmechanik wird im Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger ebenfalls verwendet. Und das sollte, bei einer um die Hälfte kleineren Kippmulde, ausreichend sein.

Aufbau

Der per Laser geschnittene, geschweißte und CNC-gebogene Metallrahmen sieht einfach toll aus. Leider fing das Metall schon kurze Zeit nach dem Auspacken an zu rosten. Bevor der Eisenrahmen weiter oxidieren konnte, galt es also, schnellstmöglich eine Farbgestaltung in Angriff zu nehmen. Der vormontierte



Der lasergeschnittene, geschweißte und CNC-gebogene Metallrahmen ist eine echte Augenweide



Die Bauteile aus Kunststoff sind übersichtlich gehalten



Die mitgelieferten Kugellager überzeugen auf ganzer Linie



Mit zwei Schrauben werden die Kotflügel aus Kunststoff befestigt

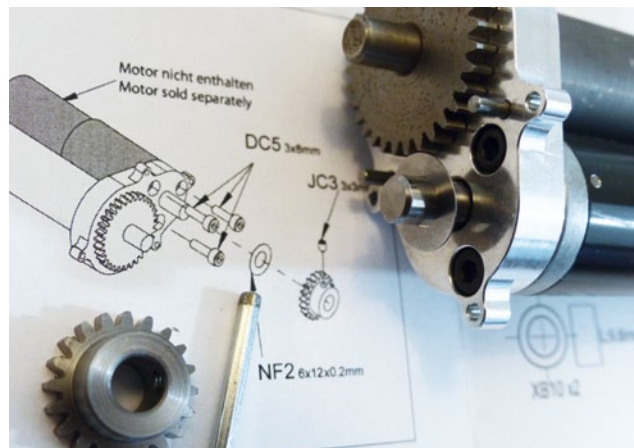
Metallrahmen hat sicherlich seine Vorteile. Allerdings dadurch auch Stellen, gerade im vorderen Bereich, die man nicht mit einer normalen Farbpistole erreichen kann. So kam mir die Pulverlackbeschichtung in den Sinn, zu der es einen elektrisch leitfähigen Werkstoff wie meinen Rahmen braucht. Dieser wird durch elektrostatische Aufladung mit dem Pulverlack beschichtet und anschließend gebrannt. Im engen Zentralrohr des Achsanhängers stieß allerdings sogar der Pulverlack an seine Grenzen. Damit das Zentralrohr nicht von innen rostet, habe ich synthetisches Kettenfett in die Innenseiten gesprüht und hoffentlich so alle Bereiche erwischt, die Korrosion zum Opfer fallen könnten.

Leider habe ich dabei zwei Bauteile mit beschichten lassen, die besser keinen Lackauftrag bekommen hätten. So musste ich feststellen, wie dick so eine Pulverlackbeschichtung sein kann und wie sehr die Passgenauigkeit darunter leidet. Wichtig ist es also, die Lageraufnahmen für den Kippaufbau abzukleben, damit hier keine Pulverlackbeschichtung umständlich wieder entfernt werden muss. Die Achshalter aus Kunststoff, die direkt mit dem Rahmen verschraubt werden müssen, passten in meinem Fall nämlich nicht mehr. Daher musste ich alle Löcher mit 3 Millimeter (mm) Durchmesser, die der Verbindung der Achshalter zum Rahmen dienen, wieder aufbohren, da keine 3-mm-Schraube mehr in die Bohrlöcher passte.

Nun ging es mit den Rädern und Felgen weiter, die ich in der Zwischenzeit selbst lackiert hatte. Die breiten, grobstolligen Reifen machen sich sehr gut auf den Felgen. Beim Zusammenbau der Rückleuchten ist Fingerspitzengefühl gefragt, wenn man die klaren Gläser in die roten Rückleuchten-Gläser einsetzen und mit etwas Kleber fixieren möchte. Beim Montieren des Stützfußes, der von Hand zu bewegen ist, kam mir der Gedanke, nochmal in die Bauanleitung der verbauten Lichtanlage der Firma Kraftwerk meines Tamiya Arocs 3348 zu schauen. Eigentlich war es geplant, die Kipper-Funktionen und das Licht per Kabel von der Zugmaschine zum Anhänger zu übertragen. Bei der Lichtanlage von Kraftwerk werden Stützen und Kipper mit Infrarot angesteuert. Das ist deutlich interessanter. Und so gesellte sich zur Kippspindel noch das EasyBus-Set von Kraftwerk für den Anhänger. Mit einem kleinen LiPo-Akku, den man im Rahmen verstecken kann. Leider habe ich zunächst keine passende Verstaumöglichkeit gefunden. Bei der Recherche nach einem geeigneten Versteck stolperte ich über die Werkzeugkisten von Wedico-Models. Sie passten super an den Rahmen des Zentralachsanhängers, zwischen den



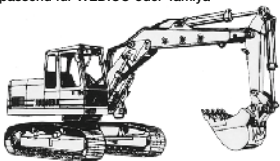
Klammern fixieren die Bauteile beim Kleben



Der Hinweis auf eine Passscheibe kann schnell mal übersehen werden

Anzeigen ▼

Modellhydraulik, Klappladekran, Abrollaufbau, Absetzkipper, passend für WEDICO oder Tamiya



<http://www.leimbach-modellbau.de>

**LEIMBACH
MODELLBAU**
Gut Stockum 19
49143 Bissendorf
Tel.: 054 02/641 43 13
Fax: 054 02/641 43 14

**SCMA
MODELLBAU**

Ihr zuverlässiger Partner rundum den Funktionsmodellbau

scm- modellbau e.U.
Martin Schöner
Erlenstr. 17 5020 Salzburg
+43 664 8474477
info@scm-modellbau.com
www.scm-modellbau.com

**Qualität und Präzision
Made in Germany**



Schulz Tec
manu:faktur

Achsen, Aufliegerstützen & Kugelgelenkstangen

Dammstraße 23 | D-30982 Pattensen | www.SchulzTec.de

Wehrautal 7-11
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 / 5195

toensfeldt-tmv@online.de
www.toensfeldt-modellbau.de

toensfeldt-tmv@online.de
www.toensfeldt-modellbau.de

Vorbildgetreue, hohle Kubespritze für die Halle oder das Einsatzfahrzeug

Schiebeleitern

25 Jahre
Toensfeldt Modellbau Vertrieb



Der Carson-Kipper ist ein idealer Hilfsarbeiter im Garten

vorderen Kotflügel und die Vorderkante des Rahmens. Ich bestellte mir zwei Stück, einmal als Akkufach und die andere für die Elektronik von Kraftwerk.

Kleinteile und Kleber

Einen einzelnen Stützfuß erwarb ich nach einem Anruf bei Veroma Modellbau, zusammen mit einer Beleuchtung für das Nummernschild. Um das Thema Kleinteile abzuschließen, fehlten noch Seitenbeleuchtung und ein Bremskeil. Erstere hat ein Modellbaukollege aus seinem 3D-Drucker gezaubert und ein Bremskeil lag noch in meiner Restekiste.

Da der Kipperaufbau aus PVC besteht, galt es, den richtigen Kleber dafür zu finden. Idealerweise führt man zuerst einen Klebetest durch. Das Ergebnis sah gut aus, der Kleber löste den Kunststoff an und so soll es sein. Eine gute Klebfläche muss gut vorbereitet werden.

LESE-TIPP

TRUCKS & Details-Autor Reinhard Feidieker hat an der Zugmaschine des Modells, dem Tamiya-Hinterkipper, in Ausgabe 2/2019 bereits eine Servonaut-Spindel verbaut und getestet. Sie haben das Heft verpasst? Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de oder unter 040/42 91 77 110 nachbestellen.



Dazu gehört das Reinigen und Entfetten des Kunststoffes sowie das leichte Anschleifen der zu verklebenden Oberflächen. Dazu habe ich alle Kunststoff-Bauteile sortiert, aufeinandergelegt und mit einem dünnen Bleistift die inneren Linien nachgezogen, um besser sehen zu können, welche Bereiche ich vorbereiten muss. Beim Kleben der Heckklappe sollte man sich ein bisschen Zeit nehmen, damit sie sauber schließt. Hilfreich wäre hier eine Nut, die beim Kleben übereinander liegen würde. Bei den Seitenteilen konnte man, im Bereich der Heckklappenaufhängung, die Bauteile mit einer 3-mm-Schraube fixieren. Wie immer im Modellbau galt auch dieses Mal: vorsichtig sein mit dem Kleber. Es sieht später nicht schön aus, wenn aus den Zwischenräumen Kleberspuren hervorquellen. Nachdem ich dem Kleber reichlich Zeit zum Trocknen gegeben hatte, konnte der Aufbau zum Lackierer gebracht werden.

▼ Anzeige

Die Technik für Ihr Modellbauprojekt

Ihr Modellbauprojekt mit der gleichen Schweißtechnik wie beim Original zu fertigen, ist das Ziel des M280. Hilfstechiken wie Kleben oder Löten werden auf ein Minimum reduziert. Die Herstellung von Blech- oder Drahtelementen aus Edelstahl mit Materialstärken bis unter 0,3 mm sind die Einsatzgebiete des M280. Die Möglichkeit, diverse andere schweißbare Legierungen verwenden zu können, die im Modellbau ihren Einsatz finden, machen unser Feinschweißgerät zum Allrounder in der Fügetechnik.

Sommeraktion: 10 % Rabatt

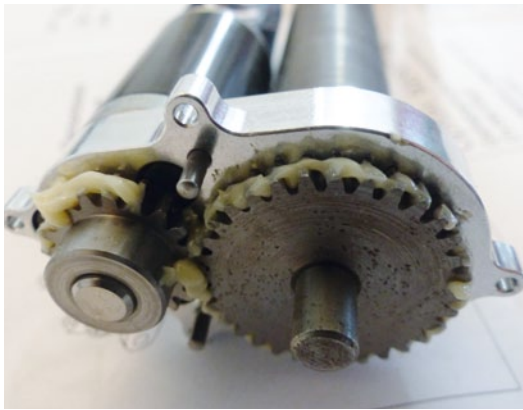
(für M280-Bestellungen bis zum 31.07.2020)

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schweisstechnik-lampert.de
mail@schweisstechnik-lampert.de

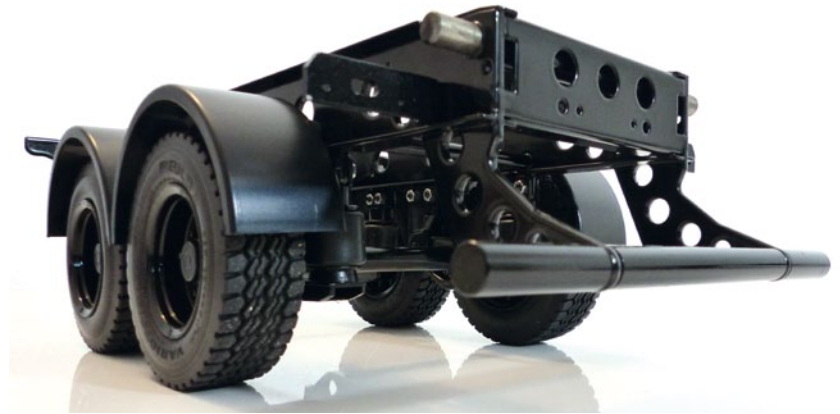
LAMPERT.
PRECISION WELDING

Feinschweißtechnik
trifft Modellbau

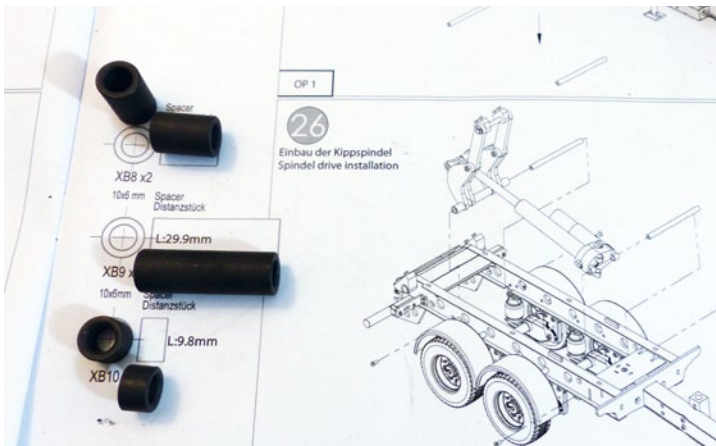
M280



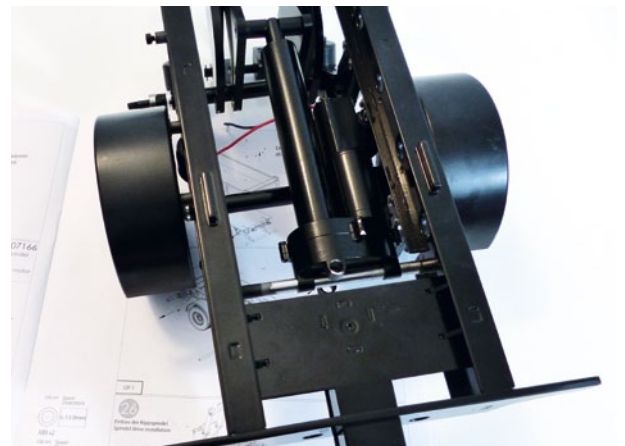
Fett an den Bauteilen kann nie schaden und beugt Abnutzung vor



Auf den ersten Blick scheint der Anhänger komplett, doch leider fehlt einiges



Für den Einbau der Kippspindel gilt es zunächst, die Distanzstücke zu sortieren



Hier ist der vordere Bereich der Kippspindel-Lagerung zu sehen

Herausforderung Kippspindel

In der Zwischenzeit ging es mit dem Einbau der Kippspindel weiter. Hier hat mich die Pulverlackbeschichtung wieder eingeholt. Irgendwie hatte ich die Bauanleitung nicht richtig gelesen und zwei Stangen, die zum Lagern der Kippspindel dienen, mitgepulvert. Das hieß für mich, dass ich die beiden Stangen wieder ausbauen musste. Das sah überhaupt nicht gut aus, da die Innensechskantschrauben voll mit der Pulverlackbeschichtung waren. Ein Versuch mit einer Zange brachte glücklicherweise Bewegung ins Spiel. So ließen sich die beiden Lagerstangen relativ einfach aus dem Rahmen demontieren. Hier stellte ich dann auch fest, dass die Bauanleitung irreführend aufgebaut ist. Die hinteren Kotflügel und der hintere Teil der Achsaufhängung müssen demontiert werden, um die hintere Lagerstange aus dem Rahmen zu bekommen. Da wird man Schritt für Schritt durch die Bauanleitung geführt, um den Zentralachsanhänger soweit zu montieren und stellt dann fest, dass man wieder demontieren muss. Warum setzt man die Montage der Spindel nicht in den vorderen Bereich der Bauanleitung? Wenn man jetzt nicht aufpasst, hat man schnell eine Kotflügelnahe oder den Rücklichthalter abgebrochen. Aber Kopf hoch und weiterbauen.

Der eigentliche Einbau der Kippspindel fing mit einer Demontage des Getriebedeckels an. Hierbei war die Reihenfolge zum Glück logisch aufgebaut. Als Erstes demontierte ich den Getriebedeckel, um den Getriebemotor mit der Kippspindel zu verbinden. Bei der Montage des Getriebemotors in die Kippspindel sollte man darauf achten, dass die drei Innensechskantschrauben nach und nach festgezogen werden, ähnlich wie die Radschrauben am Pkw mit dem Drehmoment-Schlüssel. Ansonsten verkantet der Getriebemotor schnell in der Kippspindel und läuft nicht mehr rund. Auch etwas Fett auf den Zahnrädern kann nicht schaden. Nach der erneuten Montage und einem kurzen Test ging es weiter mit dem Einbau der Kippspindel in den Rahmen. Die komplette Kippspindel-Einheit nochmal kurz an einen Akku anzuschließen und zu testen, ist durchaus sinnvoll, damit man sieht, ob alles rund läuft. Vorne wird die Kippspindel ohne Abstandshülsen auf die Lagerstange gesteckt und mit dem Rahmen verbunden. Im hinteren Teil der Kippspindel kommen Abstandshalter zum Einsatz. Diese musste man gar nicht nachmessen, ein Blick in die Bauanleitung reichte, um sie passend mit der Aufnahme der Kippspindel auf die Lagerstange zu schieben und von unten in den Rahmen einzusetzen.

Der Ausschnitt im unteren Bereich des Rahmens ist recht eng gehalten. Mit der Montage der Kippbrücke nach Bauanleitung ging es, was die mechanischen Teile anging, langsam dem Ende zu. Blieb noch die Montage der Zwangsöffnung der Heckklappenverriegelung. Die kleinen E-Klipse nach innen zu legen und zu befestigen, erforderte nochmals etwas Geduld. Die Anhängerkupplung konnte ohne großen Aufwand an die Zugmaschine montiert werden, da von Tamiya schon alles für eine Kupplung vorbereitet wurde. Am besten demontiert man den Kippaufbau vom Arocs-Rahmen, so gelangt man besser an die Hecktraverse zur Montage der Carson-Anhängerkupplung. Ganz wichtig ist es, unterhalb des Kippaufbaus ein

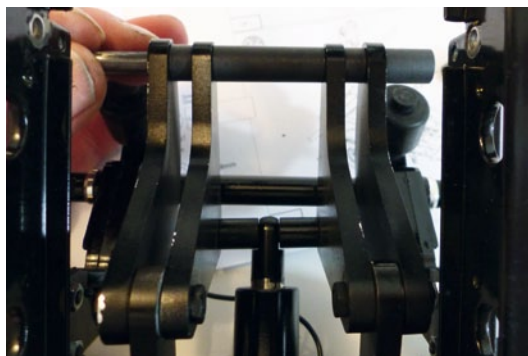
trapezförmiges Stück auszuschneiden. Sonst stößt der Kippaufbau beim Abkippen an die Anhängerkupplung, drückt diese ein und beschädigt so die Anhängerkupplung oder den Kippaufbau.

Zum Abschluss folgte noch die Elektrik, die zum Glück bei diesem Projekt einfach gehalten war. Zwei Kabel am Getriebemotor der Kippspindel anzulöten, war nicht weiter schwer. Widerstände mit LED zu verbinden, ist im Grunde auch nichts Besonderes und Widerstandsrechner gibt es im Internet reichlich. Angeschlossen wird hier nach Bauanleitung des jeweiligen Herstellers der Lichtenlagen.

Schönes Stück Funktionsmodellbau

Die Bauanleitung ist in meinen Augen nicht gut ausgeführt. Die ersten Schritte bestehen aus der Montage kleiner Baugruppen, die nach und nach zu einem kompletten, aber nicht funktionstüchtigen Modell führen. Um ein funktionstüchtiges Modell herzustellen, muss ein großer Teil der montierten Teile wieder demontiert werden. Auf der ersten Seite der Bauanleitung wird auf passende Farben eingegangen, leider findet man aber in der ganzen Bauanleitung keinen Hinweis darauf, wo oder wie man lackieren soll. Auch hätte es einen Hinweis geben müssen, dass man den aus Eisen

hergestellten Rahmen so schnell wie möglich gegen Korrosion schützen sollte, will man nicht drei Jahre später Besitzer eines Rosthaufens sein. Seitenbegrenzungsbeleuchtung, Bremskeil sowie Nummernschildbeleuchtung sollten bei einem Bausatz knapp unter 500,- Euro schon Standard sein. Von diesen Nachteilen mal abgesehen, ist der Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger ein sehr schönes Stück Funktionsmodellbau: Der Leichtlauf der Räder wird durch mitgelieferte Kugellager garantiert. Die Kippspindel ist eine erprobte, alte Bekannte und hat hier nur die Hälfte an Masse zu bewegen gegenüber dem Fliegl Stonemaster Sattelkipaufleger. Bewerkstelligen lässt sich der Zusammenbau mit gängigem Werkzeug vom Akkuschauber über LötKolben bis hin zur kleinen Säge. Der Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger von Carson Modelsport und der Arocs Kipper 3348 von Tamiya-Carson passen optisch super zusammen, beide im gleichen Farbkleid ergeben die perfekte Kombination. ■



Die Bauteile sind bis auf das letzte Zehntel genau gearbeitet



Die Zwangsöffnung der Heckklappe lässt sich am besten zusammenbauen, wenn das Modell auf dem Kopf liegt




Elektrik sortieren gehört zur Lieblingsbeschäftigung vieler Modellbauer

BEZUG

Tamiya-Carson
Werkstraße 1, 90765 Fürth
Telefon: 09 11/97 65 01
E-Mail: info@tamiya-carson.de

Internet: www.tamiya.de
Preis: 489,99 Euro (Zweiachs-Kipp-Zentralanhänger),
199,99 Euro (Kippspindel Fliegl Stone Master)
Bezug: Fachhandel

▼ Anzeige

 **Der Getriebedoktor** www.der-getriebedoktor.de
SCHNELL • VERLÄSSLICH • INDIVIDUELL
Lust auf was eigenes? Wir bauen Ihr Modell



Heft 5/2020 erscheint am 28. Juli 2020.

Dann berichten wir unter anderem über ...

**FRÜHER
INFORMIERT:**
Digital-Magazin
erhältlich ab
17.07.2020

... den Bau eines Anhängers für den Scania Black Warrior in 1:24, ...



... stellen die Mini Truck Driver
Beider Basel näher vor ...



... und präsentieren einen Tamiya-Lkw mit
Edelstahl-Teilen und spezieller Lackierung.

Sichern Sie sich schon jetzt die
nächste Ausgabe. Ihren Bestell-Coupon
für die versandkostenfreie Lieferung
finden Sie auf Seite 43.



IMPRESSUM

Herausgeber

Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion

Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

Es recherchierten, testeten, bauten,
schrieben und produzierten für Sie:

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Fachredaktion
Dipl.-Ing. Christian Iglhaut
Dipl.-Ing. Ludwig Retzbach

Redaktion
Mario Bicher
Vanessa Grieb
Chiara Schmitz
Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Robert Baumgarten, Reinhard Feidieker, Kai-Oliver Hain,
Tom Heilmann, Olaf Krabbenhöft, André Kroehner,
Heiner Kruse, Kai Rangnau, Martin Tschöke

Grafik

Martina Gnaß
Bianca Buchta
Jannis Fuhrmann
Kevin Klatt
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag

Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung)
Sven Reinke
anzeigen@wm-medien.de

Abo- und Kunden-Service
Leserservice TRUCKS & Details
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@trucks-and-details.de

Abonnement

Abonnementbestellungen über den Verlag.
Jahresabonnement für:
Deutschland
€ 41,-
International
€ 46,-
Das digitale Magazin
im Abo: € 29,-



Für Print-Abonnenten ist das digitale
Magazin inklusive. Infos unter:
www.trucks-and-details.de/digital

Das Abo verlängert sich jeweils um
ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck

Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Haftung

Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug

TRUCKS & Details erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise

Deutschland € 7,50
Österreich € 8,50
Luxemburg € 8,90
Schweiz sfr 11,50

Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag.

Grosso-Vertrieb

VU Verlagsunion KG
Meßberg 1
20086 Hamburg
E-Mail: info@verlagsunion.de
Internet: www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine
Verantwortung übernommen werden. Mit der Übergabe
von Manuskripten, Abbildungen, Dateien an den Verlag
versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffent-
lichungen handelt und keine weiteren Nutzungsrechte
daran geltend gemacht werden können.



G22 Fahrtregler mit Getriebesimulation



Realistisches Fahrverhalten

Der Fahrtregler G22 simuliert elektronisch ein Schaltgetriebe und ist ausgelegt für Funktionsmodelle im Maßstab 1:16 bis 1:8. Er lässt sich wahlweise mit und ohne Tempomat steuern und simuliert ein 4-Gang-Getriebe. Beim Hochschalten unterbricht der G22 kurz die Beschleunigung, beim Runterschalten und Bremsen überspringt er Gänge - äußerst realistisch und ganz automatisch wie bei einer realen Getriebeautomatik. **€ 129,-**

Gut kombiniert

- SM3 Soundmodul** mit fünf Truck-Motorsounds zur Auswahl **€ 139,-**
- LA10 Lichtanlage** mit Abbiegelicht, Xenon-Effekt, IR-Sender, viele Einstellmöglichkeiten **€ 119,-**
- GM32U390 Motor** **€ 84,-**
unser Bestseller für Tamiya bei 7,2V

Für den Tamiya Volvo FH16: Licht und Zubehör

LH6FH16 Rücklicht **€ 47,30**

Standlicht, Bremslicht, Nebelschluss-, Rückfahrlicht und dynamischer Blinker-Effekt

LV7FH16 Scheinwerfer vorne **€ 99,50**

Tagfahrlicht, Standlicht, Fahrlicht, Fernlicht, Nebelscheinwerfer, Kurvenlicht, Blinker

DLFH16 Dachlampen LEDs **€ 22,-**

Set mit 8 LEDs 3mm mit Kabel für Fahrerhaus-Stecksystem

HRKL Halterung für Pistenking Rundumkennleuchte, Befestigung am Original Tamiya-Scheinwerferbügel **€ 9,90**

LSBFH16 Seitenbegrenzungslicht Kabelbaum mit Anschlussstecker an Frontscheinwerfer **€ 42,20**

FHSFH16 Stecksystem für Fahrerhaus-Verdrahtung **€ 59,40**

10-polig, Stecker und Kupplung mit Montagematerial und Kabelsatz, Ausgänge mit Konstantstrom-Quelle



Servonaut Handsender HS12 & HS16

- leichtes und kompaktes Kunststoffgehäuse
- einen bzw. zwei integrierte Multiswitch
- ein flexibles Mischerkonzept
- Multimetrie mit vier Modellen gleichzeitig
- freie Bezeichnung aller Geber und Kanäle
- Steuerknüppel 2fach verwendbar (beim HS16 3fach)



Wasserpumpen für Funktionsmodelle

Ab sofort bieten wir unterschiedliche Wasserpumpen an - z.B. für Tankwagen, Feuerwehrfahrzeuge oder Kehrmaschinen.



WP1612
Zahnradpumpe
1,6 l/min, 12 V
€ 24,15



TP6012
Tauchpumpe
6 l/min, 12 V
€ 26,25



WP4512
Turbinenpumpe
4,5 l/min, 12 V
€ 39,00



WP01003
Membranpumpe
0,1 l/min, 3 V
€ 28,35



WP2312
Turbinenpumpe
2,3 l/min, 12 V
€ 34,60



Wir sind auf der Intermodellbau Dortmund, 23.-26. April

UNIMOG SAVE THE DATE

17. & 18. OKTOBER 2020

UNIMOG LAUNCH PREVIEW &
ScaleART 20th ANNIVERSARY

IM UNIMOG-MUSEUM GAGGENAU

ScaleART
DIE MODELLBAUMANUFAKTUR



Mercedes-Benz
Offizieller Lizenzpartner

JUBILÄUM
20
JAHRE